

5 Mark

KVV

WiSe 2000/2001

SoWi/Soz/Pol



J. Riedelhoff

Ein erster Verdacht der aufgebrachten Menge erwies sich später
als nicht haltbar

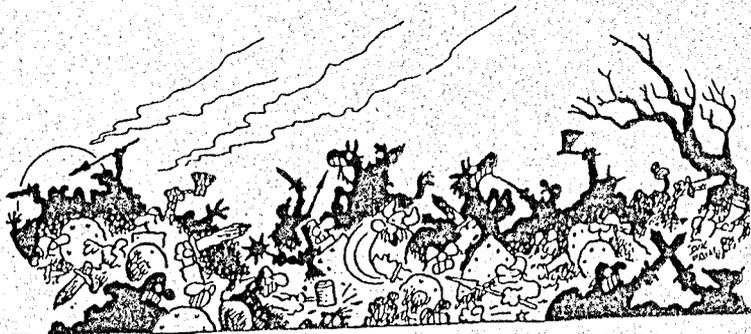
OE-PARTY

Fr. 27.10.2000

ab 21.00

in der T-Stube

Schlimmer geht's immer



Inhaltsverzeichnis

- 4 Mitbestimmung für'n Arsch
- 5 Das Herz des Fachbereichs
- 6 Der *FachSchaf*sRat

- 8 Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**
- 9 Raum- und Telefonliste
- 10 Das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
- 12 Seminar- und Wochenübersicht
- 16 Kommentierungen

- 37 Soziologie**
- 38 Wochenübersicht
- 41 Kommentierungen

- 98 Politische Wissenschaft**
- 99 Seminar- und Wochenübersicht
- 107 Kommentierungen

Impressum

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für Veranstaltungen der sozialwissenschaftlichen Institute Politische Wissenschaft, Soziologie und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Hamburg im Wintersemester 2000/2001.

Auflage: 1000 Stück

HerausgeberInnen:

Fachschaft Sozialwissenschaften, Allendeplatz 1, 20146 Hamburg

Telefonnummer: 42838-6110

ViSdP.:

Philipp Helms

Eppendorfer Landstr.15

20249 Hamburg

Tel.: (040)39906686, e-mail: tomarek@yahoo.com

Mitbestimmung für 'n Arsch?

Oder doch lieber mitmischen, wenn es um die Einführung
neuer Studienabschlüsse (B.A., M.A.) geht;
wenn Credit Points eingeführt werden sollen;
wenn die Studienordnung reformiert wird;
wenn die Institute evaluiert werden?

Für was werden die Gelder am Fachbereich ausgegeben?
Welche Stellen werden wie wieder besetzt?

Was tun, wenn die Universitätsleitung Stellen streichen will?

Das alles und noch viel mehr könnt Ihr mitentscheiden, wenn Ihr
Mitglied eines Gremiums werdet!

Denn in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung¹ sitzen
neben Profs, Assistenten und Verwaltungspersonal auch
studentische Mitglieder, die mitdiskutieren können, Anträge
stellen können, mitentscheiden können.

Und es lässt sich durchaus etwas gestalten – denn die Fronten sind
nicht immer klar (a la „alle Profs gegen alle Studis“).

**Kommt, kandidiert und werdet Mitglied in den Gremien!
Vertretet studentische Interessen – es sind Eure Interessen!**

**Nähere Informationen erhaltet Ihr beim Fachschaftsrat jeden
Mittwoch zwischen 16.00 und 18.00 Uhr im Raum 118.**

Oder schickt eine e-mail an: sozwiss@gmx.de

Oder fragt in der T-Stube nach GremienvertreterInnen.

¹ Es gibt im „Pferdestall“ folgende Gremien: für den Fachbereich, also für alle Institute
zusammen, den FACHBEREICHSRAT (FBR) mit vier studentischen Mitgliedern. Und für
alle Institute gibt es jeweils einen Institutsrat (IR). Diese Gremien bilden wiederum eine
ganze Reihe von Ausschüssen, z.B. für den Haushalt, für das Personal, zur Studienreform.
Auch in diese Ausschüsse können wir studentische Mitglieder entsenden.

Das Herz des Fachbereichs:

Fast alle an unserem Fachbereich (und sogar ein paar, die nicht dazu gehören) kennen DEN Treffpunkt im Pferdestall, die T-Stube.

Für alle, die den noch nicht kennen, stelle ich ihn noch mal kurz vor:

Im schönsten (und manchmal leider auch verräuchersten) Raum des Pferdestalles kann jeder in gemütlicher Umgebung zu unschlagbar niedrigen Preisen Kaffee, Tee und Kleinigkeiten zum Essen genießen.

Darüber hinaus gibt es noch ein paar Aktivitäten, welche besonders zu erwähnen sind. Zum Beispiel der Röhrende Dienstag, bei welchem uns Sozialwissenschaftlern die Vorzüge der Kultur nahegebracht wurden (Bauchtanz, Fußball oder Jazzgeschichte).

Oder die sportlichen Veranstaltungen, wie das Tipp-Kick- und Schachturnier.

Die T-Stube ist auch ein beliebter Treff für Arbeitsgruppen, welche allerdings teilweise Immun gegen den Lärm und den Rauch sein müssen.

Organisiert und durchgeführt wird das Ganze von der T-Stuben AG, einem freiwilligen Zusammenschluß von Studierenden unseres Fachbereichs. Die T-Stuben AG trifft sich einmal im Monat, um organisatorische Dinge zu besprechen, wie zum Beispiel das Ersetzen der geklauten Becher oder andere neue Anschaffungen für die T-Stube.

Jeder, der Lust hat (und ein wenig Zeit neben dem Studium hat), kann in der T-Stuben AG mitmachen.

Das erste Treffen in diesem Semester findet am **Montag, den 23. Oktober um 18.00 Uhr** statt. Dort werden auch die einzelnen Schichten verteilt (und nicht vorher!).

Vielleicht sieht man sich.

Philipp

Der F ach S chafts R at

Hallo, wir sind der Fachschaftsrat.

Und welche Funktion haben wir?

Wir sind die studentische Vertretung am Fachbereich?

Ach so, und was für Leute sind wir?

Wir sind junge, aktive Menschen, die sich für studentische Belange einsetzen!

So, genug der Worthülsen! Noch einmal von vorne.

Wir sind der FSR (klingt doch schon netter als Fachschaftsrat, oder?)

Erstmal, was wir nicht sind:

- Wir sind nicht die Unterabteilung irgendeines Zentralkomitees, die in Bahnen denkt, die älter sind, als der Pferdestall und im FSR Grabenkämpfe anderer Gruppen austrägt.

- Wir sind kein reiner Sauf- und Spaßverein, der die Uni-Gremien nur zum Partymachen nutzt.

- Wir sind kein Nachwuchs des „wissenschaftlichen Nachwuchs“, der nur darauf wartet die Fronten wechseln zu können.

- Wir sind auch kein verschworener Bund, in den man nur mit korrekter Vergangenheit eintreten kann und dessen Bindung lebenslang dauert. Auch duellieren wir uns nicht bei Meinungsverschiedenheiten.

Wir haben eigentlich nur eine herausragende gemeinsame Eigenschaft: Interesse!

Wir interessieren uns für das, was um uns herum an der Uni passiert. Wir wollen wissen, warum es Kürzungen von Professoren gibt, wie die Gelder verteilt werden, die unser Fachbereich jedes Jahr bekommt, weshalb das Lehrangebot von den Profs als ausgewogen und ausreichend empfunden wird, und von uns manchmal nicht, was an den „modernen“ Strukturen, die an der Uni angeführt werden tatsächlich progressiv ist, und wir stellen uns die Frage, ob wir als Studenten wirklich hilf- und machtlos sind?

Wir denken: Nein. An der Uni gibt es die akademische Selbstverwaltung und in diesem Rahmen haben die StudentInnen ein Mitspracherecht. Wir müssen es nur nutzen...

Wir als FSR arbeiten eng mit den unterschiedlichen Gremienvertretern zusammen. Bei fast jeder Entscheidungen am Fachbereich ist auch ein studentischer Vertreter beteiligt, der die Interessen der Studierenden vertritt! Wir müssen nur wissen, was die Interessen der Studierenden sind. Darum brauchen wir Kontakt zu allen Studenten und natürlich Mitarbeit.

Als FSR wollen und sollen wir für alle Studenten am Fachbereich da sein. Das heißt, wir interessieren uns für die Probleme der Erstsemester in Soziologie und für die Belange der Politikstudenten kurz vor dem Examen. Natürlich fällt auch die SoWi nicht unter den Tisch. Wir kümmern uns um den ganzen Fachbereich 05- und das zusammen!

Und wir brauchen Nachwuchs. Einige von unseren älteren Mitgliedern stehen kurz vor dem Abschluß, andere gehen ins Ausland. Wir stehen vor einem Generationsumbruch.

Was die Christlich-Demokratische Union Deutschlands also meint schon geschafft zu haben, steht dem FSR noch bevor. Wir bieten Dir die Chance, die Angela Merkel oder der Friedrich Merz des Fachschaftsrats 05 zu werden! Wir wissen, Du kannst es schaffen!!

Auch wenn Ihr euch immer noch auf dem Campus verlauft, oder glaubt der WiWi-Bunker gehört zur Bundeswehr-Uni, egal. Wir suchen keine Profs und erwarten nicht, dass Ihr den

Fachschaftsrat zu eurem Lebensmittelpunkt macht. Einfach reinschauen, zuhören und wenn ihr wollt, eine Aufgabe übernehmen.

Treffen ist Mittwochs zwischen 16 und 18 Uhr in unserem FSR-Raum im Pferdestall. Diese zwei Stunden sollte jeder Zeit haben (Ausgleich erfolgt am besten durch das Streichen des langweiligsten Seminars).

In den FSR kommt ihr ganz einfach. Zur nächsten Vollversammlung gehen, laut schreien: „Ja, ich will!“ und schon seid ihr dabei. Ansonsten könnt ihr uns jederzeit per Telefon (040/42838-6110), per E-Mail (sozwiss@gmx.de), oder am Mittwoch im FSR-Raum erreichen. Also, es gibt viel zu tun... guckt es euch mal an!

Fabian Pareigis (1. Semester Soziologie)

<p>Nachbarn von Alex Randolph für 3 oder 4 Spieler Nachbarschaftshilfe ist notwendig um zu gewin- nen, denn die Punkte des folgenden Nachbarn zählen genauso wie die selbst Erworbenen. Der Reihe nach bewegt jeder Spieler den Zugstein auf ein besetztes Feld und schlägt den dort befind- lichen Spielstein. Kann nicht mehr geschlagen</p>		<p>werden, endet das Spiel. Die Punktzahl ist bei jeder Farbe abhängig von der Zahl der erobert- ten Steine. Sind drei Rote erobert, so zählen diese 9, bei vieren bereits 16 Punkte. Seien Sie also nett zu dem fol- genden Spieler, aber nicht zu nett, denn sonst gewinnt er (sic). Holz- brett und Holzsteine. Bestell-Nr. 00130 DM 75.-</p>
<p>Brettspiele sind unsere Spezialität - Brettspiele aus aller Welt - ganz einfache und schnelle - ganz komplizierte und lange. Spielkarten, Puzzles und Fantasyrollenspielen führen wir auch. Alle Spiele sind geöffnet - ein Tisch steht zur Verfügung und ausführliche, kompetente Beratung ist bei uns selbstverständlich.</p>		
<p><i>Das</i> SPIEL</p>		
<p>Rentzelstraße 4 • 20146 Hamburg • Telefon 040 - 44 86 87 • Fax 040 - 44 09 80 Öffnungszeiten werktags 10 - 20 Uhr • Samstag 10 - 16 Uhr</p>		

7

UNIVERSITÄT HAMBURG

Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Kommentiertes Verzeichnis
der Lehrveranstaltungen im

Wintersemester 2000/2001



Werbeholzschritt Gerritt Roosens, des „Vaters“ der Mennonitengemeinde, Reeders und Fabrikanten aus dem 17. Jahrhundert (um 1650). Da in Hamburg nicht für den eigenen Namen geworben werden durfte, verwandte Roosen das Altonaer Wappen (offenes Tor), die Hamburger Silhouette, sein Familienwappen und die runenartige Hausmarke der Reederei. Geworben wurde für „1/2 Dutz gute Hamburger Strümpfe“ auf einer Banderole. Mit diesem Holzschritt begann in Hamburg die Wirtschaftswerbung: Ernst W. Schepansky, Mennoniten in Hamburg und Altona zur Zeit des Merkantilismus, in: Menn. Geschichtsblätter 32, 1980, 54 - 73).

**INSTITUT FÜR SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE
ALLENDE-PLATZ 1, 20146 HAMBURG**

<http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/lsw/iswmain.html>

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Gerhard Ahrens	Zi. 128, Telefon 4 28 38-46 61 und -62 59
Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz (Geschäftsführender Direktor)	Zi. 129, Telefon 4 28 38-24 26
Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger	Zi. 136, Telefon 4 28 38-27 64
Prof. Dr. Ulrich Troitzsch	Zi. 124, Telefon 4 28 38-46 58

Weitere Lehrende

Prof. Dr. Ursula Büttner	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Schulterblatt 36, Telefon 43 13 97 35
Dr. Norbert Fischer	Lehrbeauftragter
Dr. Helene Götschel	Lehrbeauftragter
Prof. Dr. Franklin Kopitzsch	Universität Bremen
Prof. Dr. Ina Lorenz	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Rothenbaumchaussee 7, Telefon 4 28 38-26 18
Dr. Klaus Schlottau	Wiss. Mitarbeiter, Zi. 121, Telefon 4 28 38-43 51
Dr. Lars U. Scholl	Lehrbeauftragter
Dr. Michael Studemund-Halévy	Lehrbeauftragter

Wiss. Mitarbeiterin

Christiane Oberländer M.A.	Zi. 135, Telefon 4 28 38-51 09
----------------------------	--------------------------------

Geschäftszimmer

Margarete Fowelin	Zi. 122, Telefon 4 28 38-62 59 (Di, Mi 8-15.30, Fr 10-15.15)
Simone von Spreckelsen	Zi. 131, Telefon 4 28 38-43 63 (Mo 11-18, Di 10-16.30, Mi 12-17.30, Do 10-17.30)

Arbeitsstelle Sozialgeschichte von Technik und Umwelt

Leiter	Prof. Dr. Ulrich Troitzsch Zi. 124/434, Telefon 4 28 38-46 58/32 23 E-mail: Ulrich.Troitzsch@t-online.de
Wiss. Mitarbeiter	Dr. Klaus Schlottau Zi. 121, Telefon 4 28 38-43 51 E-mail: Histinvest.Schlottau@t-online.de
Sekretariat	Simone von Spreckelsen Zi. 131, Telefon 4 28 38-43 63

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

Leiter	Prof. Dr. Gerhard Ahrens Prof. Dr. Franklin Kopitzsch N.N.
Wiss. Mitarbeiter	Margarete Fowelin
Sekretariat	Zi. 122, Telefon 4 28 38-62 59 E-mail: ahage@sozialwiss.uni-hamburg.de

9

Zur ersten Orientierung:

Um Studierenden die Aufnahme ihres Studiums zu erleichtern, findet in der Woche vom 16. - 20.10.2000 eine "Orientierungseinheit" (OE) statt. Diese wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet. Sie erhalten an diesen Tagen umfassende Informationen über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen, das Lehrangebot im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Mitglieder des Lehrkörpers usw. Die OE beginnt am 16.10.2000 um 10 Uhr im Hörsaal der Erziehungswissenschaften, Von-Melle-Park 8. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Studierendenzentrum, Raum 143, Allende-Platz 1 im ersten Stock oder schauen in das Internet: <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Fsr/oe/oeFSr.html>.

DAS STUDIUM DER SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

A. Als Hauptfach

ist geregelt in der "Ordnung für die Magisterprüfung im Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften" vom 5. Juli 1995. Eine Ablichtung von Studienordnung und Prüfungsordnung erhalten Sie in den Geschäftszimmern.

B. als Nebenfach

ist geregelt in den Prüfungsordnungen des jeweiligen Hauptfachs.

1. Magister - Studiengang:

Entsprechend dem gemeinsamen Beschluß der Fachbereiche 05 und 08 vom 3. Februar 1988 sind fünf Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Proseminar in Alter oder Mittlerer Geschichte oder eine Übung (zu erwerben im Fachbereich 08)
- Mittelseminar
- Hauptseminar
- Hauptseminar in Alter, Mittlerer oder Neuerer Geschichte (zu erwerben im Fachbereich 08).

(Eine Ablichtung dieser Prüfungsordnung erhalten Sie in den Geschäftszimmern)

2. Diplom - Studiengang

a. Die Prüfungsordnung des Faches **Politische Wissenschaft** schreibt die Vorlage von sechs Leistungsnachweisen vor:

- Vorlesung (mit Teilnahmebescheinigung)
- Proseminar
- Mittelseminar
- Proseminar oder Mittelseminar (wahlweise)
- 2 Hauptseminare

b. Soweit die Prüfungsordnungen bzw. Studienordnungen anderer Fächer (z. B. Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre) keine Abweichungen vorsehen, sind bei der Meldung zur Prüfung drei Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Mittelseminar
- Hauptseminar

In den Fächern Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre kann auf begründeten Antrag mit Genehmigung des zuständigen Prüfungsausschusses auch die Sechsmonatsarbeit (Diplom- bzw. Magisterarbeit) im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben werden.

(Eine neue Studienordnung für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte als Wahlfach im Rahmen der Prüfungsordnung BWL und VWL wird vorbereitet).

C. Studiengang für das Lehramt an Schulen

Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt **Soziologie** oder Schwerpunkt **Wirtschaft** sind folgende Leistungsnachweise vorzulegen:

für das Lehramt an der Oberstufe der Allgemeinbildenden Schulen:

- Proseminar
- Mittelseminar

für das Lehramt an Grund- und Mittelstufe der Allgemeinbildenden Schulen oder an Sonderschulen mit Schwerpunkt Soziologie oder Wirtschaft:

- 1 Proseminar
 - 1 Mittelseminar
- oder 2** einführende Veranstaltungen in Neuerer Geschichte im Fachbereich 08

für das Lehramt an der Oberstufe der Beruflichen Schulen:

- 1 Proseminar
 - 1 Mittelseminar
- oder 2** einführende Veranstaltungen in Neuerer Geschichte im Fachbereich 08.

Studienfachberatung

Fragen zum Studiengang, zur Fächerkombination usw. werden von den hauptamtlich Lehrenden während der Sprechstunden beantwortet.

Bescheinigungen

Grundsätzlich werden Bescheinigungen durch den Geschäftsführenden Direktor ausgestellt und unterzeichnet. Ausnahmen gelten für:

a. BAFöG

Die Formulare werden nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise durch die hauptamtlich Lehrenden des Instituts unterzeichnet.

17

b. **Studienfachberatung**

Die in § 8 (2) Ziffer 3 der Prüfungsordnung vorgeschriebene individuelle Studienfachberatung wird durch die hauptamtlich Lehrenden des Instituts vorgenommen und bescheinigt.

c. **Zwischenprüfung**

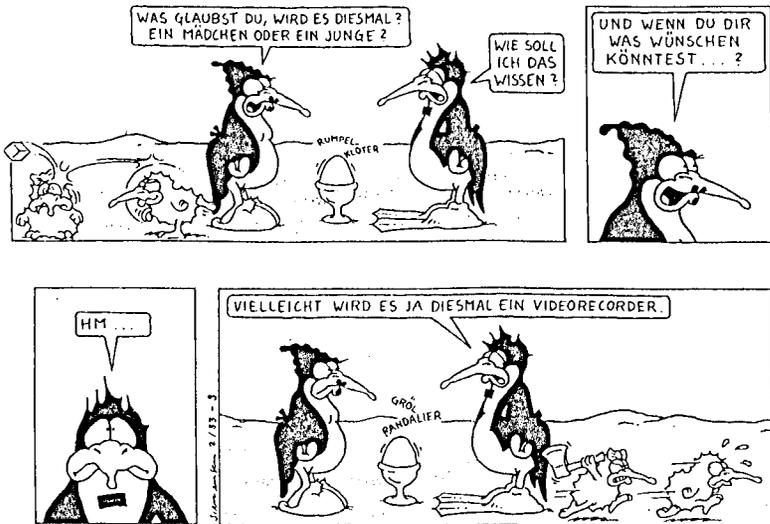
Die in § 8 (4) der Prüfungsordnung genannte Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung wird nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise und der Bescheinigung über die individuelle Studienfachberatung vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Prof. Dr. G. Ahrens, ausgestellt. Die erforderlichen Unterlagen sind in den Geschäftszimmern einzureichen.

Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme der Abschlußprüfungen sind grundsätzlich alle Mitglieder der Gruppe der Professorinnen und Professoren berechtigt. Hierzu bedarf es u. U. eines besonderen Antrags. Erkundigen Sie sich, bitte, **rechtzeitig** bei der in Aussicht genommenen Prüferin bzw. dem Prüfer, ob die Möglichkeit zur Abnahme der Prüfung gegeben ist.

Examensvorbereitung

Diejenigen Studierenden, die sich im Anschluß an das Wintersemester 2000/2001 im Rahmen der Diplomprüfung in Sozial- und Wirtschaftsgeschichte prüfen lassen, sollten an einer Besprechung über Klausurthemen, mündliche Prüfung usw. teilnehmen. Diese Veranstaltung findet in der zweiten Semesterwoche am 2.11.2000 um 18 Uhr c. t. statt (siehe Aushang). Achten Sie, bitte, auf eine entsprechende Ankündigung am Anschlagbrett im 1. Stock des Treppenhauses.



Lehrveranstaltungen

Vorlesung

- 05.001 **Sozial- und Wirtschaftsgeschichte I: Spätmittelalter und Frühe Neuzeit - das lange 16. Jahrhundert**
2st. Mo 16-18 Phil G Hans-Jürgen Goertz
- 05.002 **Einführung in die Stadtgeschichte an norddeutschen Beispielen**
2st. Fr 12-14 VMP 5, 0077 Franklin Kopitzsch

Grundkurs

- 05.011 **Technik des wissenschaftlichen Arbeitens**
4st. Do 10-14 AP 1, 107 Gerhard Ahrens

Proseminar

- 05.021 **Wissenschaftsgeschichtliche Einführung in die Theorie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**
2st. Di 14-16 AP 1, 108 Hans-Jürgen Goertz
- 05.022 **Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Bevölkerungsveränderungen des Movens für Wirtschaft und Gesellschaft**
2st. Do 10-12 AP 1, 109 Marie-Elisabeth Hilger
- 05.023 **Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Grundlagen und Fraugestellungen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**
2st. Mo 12-14 AP 1, 109 Ulrich Troitzsch

Mittelseminar

- 05.031 **Deutschlands Weg in die Moderne: Von der Ständegesellschaft zum Industriestaat**
2st. Di 10-12 AP 1, 107 Gerhard Ahrens
- 05.032 **Soziale Ungleichheit vor Krankheit und Tod. Medizin im Wandel**
2st. Di 16-18 AP 1, 108 Marie-Elisabeth Hilger
- 05.033 **Arbeitshygiene und Umweltschutz in der Industrialisierungsphase (quellenorientiert)**
2st. Mo 10-12 AP 1, 108 Klaus Schlottau
- 05.034 **Schiffahrt und Schiffbau in Deutschland am Vorabend des Ersten Weltkriegs**
2st. Mo 14-16 AP 1, 108 Lars U. Scholl
- 05.035 **Wirtschaften unter extremen Bedingungen: Heide - Moor - Hallig**
2st. Do 14-16 AP 1, 108 Ulrich Troitzsch

13

Hauptseminar

- 05.041 **Der Aufstieg zur modernen Großstadt: Hamburgs Wirtschaftsentwicklung und Sozialstruktur seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert**
2st. Di 12-14 AP 1, 107 Gerhard Ahrens
- 05.042 **Der Nationalsozialismus in der sozialgeschichtlichen Kontroverse**
2st. Fr 14-16 AP 1, 108 Ursula Büttner
- 05.043 **Religion und Wirtschaft: Mennoniten in Hamburg (1601 - 2001), M. Webers Protestantismusthese und W. Sombarts Fremdenthese**
2st. Di 16-18 AP 1, 109 Hans-Jürgen Goertz
- 05.044 **Zur Sozialgeschichte der Nordseeküste. Neue Forschungen**
2st. Do 10-12 AP 1, 108 Norbert Fischer

Oberseminar

- 05.051 **Von der Sozialgeschichte zur Kulturgeschichte: Neue Ansätze und Konzeptionen**
2st. Do 16-18 AP 1, 109 Hans-Jürgen Goertz
- 05.052 **Zwischen Soziologie und Geschichtswissenschaft: Norbert Elias' Bedeutung für die Sozialgeschichte**
2st. Di 14-16 VMP 5, 0077 Marie-Elisabeth Hilger

Übung

- 05.071 **Einführung in die Geschlechterforschung der Wissenschafts- und Technikgeschichte**
2st. Mo 18-20 AP 1, 108 Helene Götschel
- 05.072 **Sefarden "auf deutscher Erde". Zur Geschichte einer Minderheit**
2st. Di 12-14 AP 1, 245 Michael Studemund-Halevy

Wochenplan Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Tag, Uhrzeit	Veranstaltung	Thema	Dozent/in	Raum
Montag 10-12	05.033/ MSQ	Arbeitshygiene und Umweltschutz in der Industrialisierungsphase	Klaus Schlottau	108
12-14	05.023/ PS	Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Grundlagen und Fragestellungen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Ulrich Troitzsch	109
14-16	05.034/ MS	Schiffahrt und Schiffbau in Deutschland am Vorabend des Ersten Weltkriegs	LarsU.Scholl	108
16-18	05.001/ Vorlesung	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte I: Spätmittelalter und Frühe Neuzeit - das lange 16. Jahrhundert	Hans-Jürgen Goertz	Phil G

14

Tag, Uhrzeit	Veranstaltung	Thema	Dozent/in	Raum
18-20	05.071/ Übung	Einführung in die Geschlechterforschung der Wissenschafts- und Technikgeschichte	Helene Götschel	108
Dienstag 10-12	05.031/ MS	Deutschlands Weg in die Moderne: Von der Ständegesellschaft zum Industriestaat	Gerhard Ahrens	107
12-14	05.041/ HS	Der Aufstieg zur modernen Großstadt: Hamburgs Wirtschaftsentwicklung und Sozialstruktur seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert	Gerhard Ahrens	107
12-14	05.072/ Übung	Sefarden "auf deutscher Erde". Zur Geschichte einer Minderheit	Michael Studemund-Halevy	245
14-16	05.021/ PS	Wissenschaftsgeschichtliche Einführung in die Theorie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Hans-Jürgen Goertz	108
14-16	05.052/ OS	Zwischen Soziologie und Geschichtswissenschaft: Norbert Elias' Bedeutung für die Sozialgeschichte	Marie-Elisabeth Hilger	VMP 5, 0077
16-18	05.032/ MS	Soziale Ungleichheit vor Krankheit und Tod. Medizin im Wandel	Marie-Elisabeth Hilger	108
16-18	05.043/ HS	Religion und Wirtschaft: Mennoniten in Hamburg (1601- 2001), M. Webers Protestantismusthese und W. Sombarts Fremdenthese	Hans-Jürgen Goertz	109
Donnerstag 10-14	05.011/ GK	Technik des wissenschaftlichen Arbeitens	Gerhard Ahrens	107
10-12	05.022/ PS	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Bevölkerungsveränderungen des Movens für Wirtschaft und Gesellschaft	Marie-Elisabeth Hilger	109
10-12	05.044/ IIS	Zur Sozialgeschichte der Nordseeküste. Neue Forschungen	Norbert Fischer	108
14-16	05.035/ MS	Wirtschaften unter extremen Bedingungen: Heide - Moor - Hallig	Ulrich Troitzsch	108
16-18	05.051/ OS	Von der Sozialgeschichte zur Kulturgeschichte: Neue Ansätze und Konzeptionen	Hans-Jürgen Goertz	109
Freitag 12-14	05.002/ Vorlesung	Einführung in die Stadtgeschichte an norddeutschen Beispielen	Franklin Kopitzsch	VMP 5, 0077
14-16	05.042/ HS	Der Nationalsozialismus in der sozialgeschichtlichen Kontroverse	Ursula Büttner	108

05.401

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 12 - 13, Mo 15 - 16 n. V., Allende-Platz 1, 129

Thema:

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte I:
Spätmittelalter und Frühe Neuzeit - das lange 16. Jahrhundert

Zeit, Ort:

2st. Mo 16 - 18, Phil G

Inhalt:

Mit dieser Vorlesung beginnt an unserem Institut wieder der Vorlesungszyklus zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Überblick: Vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart.

Der Überblick, den diese Vorlesung bietet, konzentriert sich auf das „lange 16. Jahrhundert“ (1470 - 1648): Auf die Entwicklungszusammenhänge von Staat, Wirtschaft, Gesellschaft, Religion und Kultur. Themenbereiche sind Territorialstaat und Kommunalismus, Frühkapitalismus, Antiklerikalismus, Reformation, Bauernkrieg und radikalreformatorische Bewegungen, Alltagsleben, Konfessionalisierung, Dreißigjähriger Krieg, Sozialdisziplinierung.

Diese Vorlesung folgt einem Konzept integrierender Gesellschafts- bzw. Kulturgeschichte und versucht, die wechselseitigen Verschränkungen der einzelnen Teilbereiche herauszuarbeiten. Ziel: das „lange 16. Jahrhundert“ zwischen Mittelalter und Moderne, aber doch mehr Aufbruch als Beharrung.

Literaturhinweis:

Heinrich Lutz, Das Ringen um deutsche Einheit und kirchliche Erneuerung: von Maximilian I. bis zum Westfälischen Frieden; 1490 - 1648, Frankfurt/M. 1987.

Heinz Schilling, Aufbruch und Krise. Deutschland 1517 - 1648, Berlin 1994.

Peter Blickle, Die Reformation im Reich, 2. Aufl., München 1986.

Winfried Schulze, Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert 1500 - 1618, Frankfurt/M. 1987.

Horst Rabe, Reich und Glaubensspaltung. Deutschland 1500 - 1600, München 1989.

16

05.402 Professor Dr. Franklin Kopitzsch

Sprechstunde: Fr 11 - 12, Allende-Platz 1, 126

Thema: Einführung in die Stadtgeschichte an norddeutschen Beispielen

Zeit, Ort: 2st. Fr 12 - 14, VMP 5, R. 0077

Inhalt: Die Vorlesung soll - insbesondere an norddeutschen Beispielen - in die Geschichte deutscher Städte in der Frühen Neuzeit und Neuzeit einführen und einen Überblick über Stadtgestalt, Stadtverfassung und -verwaltung, Gesellschaft und Wirtschaft, Religion und Kirche, Minderheiten und Randgruppen, Alltag und Festtag, Kunst und Kultur geben. Vorgestellt werden unterschiedliche Typen von Städten: Reichsstädte, Residenzen, Immediat- und Mediatstädte in den Territorien, Hafenstädte, Universitätsstädte, Festungs- und Garnisonsstädte, Bergstädte und Exulantsiedlungen.

Vergleichend sollen wichtige europäische Metropolen und Residenzen einbezogen werden. Die Vorlesung wird auch Institutionen und Organisationen behandeln, die sich mit Stadtgeschichte befassen (Archive, Bibliotheken, Museen, Historische Vereine, Forschungsinstitute und Fachzeitschriften).

Literaturhinweis: Klaus Gerteis: Die deutschen Städte in der frühen Neuzeit. Zur Vorgeschichte der „bürgerlichen Welt“, Darmstadt 1986.
 Heinz Schilling: Die Stadt in der frühen Neuzeit, München 1993 (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, 24).
 Zum europäischen Kontext Leonardo Benevolo: Die Stadt in der europäischen Geschichte, München 1993 (= Europa bauen), Taschenbuchausgabe München 1999 (= Beck'sche Reihe, 4021).

05 411

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Di 14 - 15, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Technik des wissenschaftlichen Arbeitens

Zeit, Ort:

4st. Do 10 - 14, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

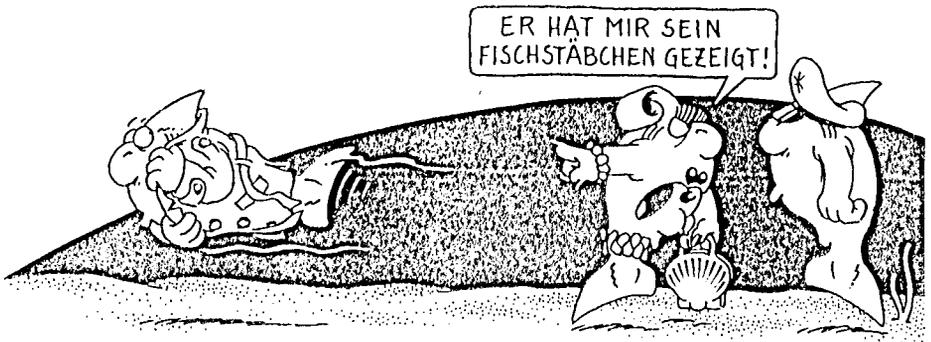
Wer mit dem Studium unseres Faches beginnt, sollte diesen Einführungskurs absolvieren. Denn die Kenntnisnahme von Quellen und die Verarbeitung von Texten sind Grundvoraussetzungen jeder historischen Auseinandersetzung. Techniken wissenschaftlichen Arbeitens werden hier an Beispielen aus dem Bereich der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte demonstriert. Zugleich soll das vielgestaltige Selbstverständnis von Geschichtswissenschaft reflektiert werden.

Literaturhinweis:

Volker Sellin: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 1995.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Semesterarbeit.



- 05.421 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz
Sprechstunde: Do 12 - 13, Mo 15 - 16 n. V., Allende-Platz 1, 129
- Thema: Wissenschaftsgeschichtliche Einführung in die Theorie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
- Zeit, Ort: 2st. Di 14 - 16, Allende-Platz 1, 108
- Inhalt: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist eine Disziplin, die zwischen Geschichts- und Sozialwissenschaften angesiedelt ist. Das macht ihren besonderen Reiz aus, kompliziert allerdings auch eine Einführung in dieses Fach. Es müssen nämlich die wissenschaftstheoretischen Überlegungen mehrerer Disziplinen zur Kenntnis genommen werden, die nicht aus einer einzigen Wurzel erwachsen sind. Eingeführt werden soll in die Entstehungsgeschichte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert, in die Aufgaben und Methoden, vor allem aber in die verschiedenen Möglichkeiten, das Selbstverständnis dieser Disziplin zu bestimmen. moderne deutsche Sozialgeschichte, marxistisch-leninistische Geschichtswissenschaft, Geschichte als historische Sozialwissenschaft oder Kulturwissenschaft.
- Literaturhinweis: Jürgen Kocka: Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme, 2. Auflage, Göttingen 1986 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1334), bes. Kap. II und III.
Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717).
Hans-Jürgen Goertz: Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie, Reinbek 1995.
Georg G. Iggers: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, 2. Auflage, Göttingen 1996.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

05.422

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechstunde: Di 12 - 13, Mi 11 - 12, Allende-Platz 1, 136

Thema:

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Bevölkerungsveränderungen als Movers für Wirtschaft
und Gesellschaft

Zeit, Ort:

2st. Do 10 - 12, Allende-Platz 1, 109

Inhalt:

„Europe on the move“ (so der Titel eines Buches von 1948) soll der Ausgang für verschiedene Perspektiven auf die Bevölkerungsgeschichte sein. Als Bezug können Deutschland, eine Region oder etwa die Stadt Hamburg infrage kommen. Zunächst ist jedoch zu untersuchen, welches Gewicht Probleme der Bevölkerungsentwicklung in ausgewählten Überblicksdarstellungen und Handbüchern zur allgemeinen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte haben. Dadurch soll u. a. der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur geübt und Vertrautheit mit historischen Methoden und Fragestellungen erreicht werden.

Literaturhinweis:

Hans-Jürgen Goertz (Hg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek 1998.
Volker Sellin: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 1995.
Peter Marschalck: Bevölkerungsgeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jh., Frankf./M. 1984.
Bevölkerungsgeschichte, hg. v. W. Köllmann und P. Marschalck, Köln 1972.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Übernahme kleiner Aufgaben, kurze schriftliche Hausarbeit.

- 05.423 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch
Sprechstunde: Di und Do 16 - 17, Allende-Platz 1, 124
- Thema: Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Grundlagen und Fragestellungen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
- Zeit, Ort: 2st. Mo 12 - 14, Allende-Platz 1, 109
- Inhalt: Mit der Industrialisierung entsteht im 19. Jahrhundert der „vierte Stand“, die Arbeiterschaft. Im Seminar soll die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung der Arbeiterschaft in den vergangenen 150 Jahren untersucht werden, verbunden mit einer Einführung in Herkunft, Quellen, Methoden und Inhalte des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.
- Literaturhinweis: Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (UTB 1717).
Gerhard Schildt: Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert, München 1996 (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 36, DM 29,80).
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat und Abschlußklausur.



05.431

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Di 14 - 15, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Deutschlands Weg in die Moderne:
Von der Ständegesellschaft zum Industriestaat

Zeit, Ort:

2st. Di 10 - 12, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Mit einer tiefgreifenden Reformgesetzgebung, der Schaffung des Zollvereins, dem umfassenden Ausbau der Infrastruktur sowie der Entwicklung eines leistungsfähigen Kreditwesens sind Grundbedingungen für den Prozeß der Industrialisierung Deutschlands erfüllt worden.

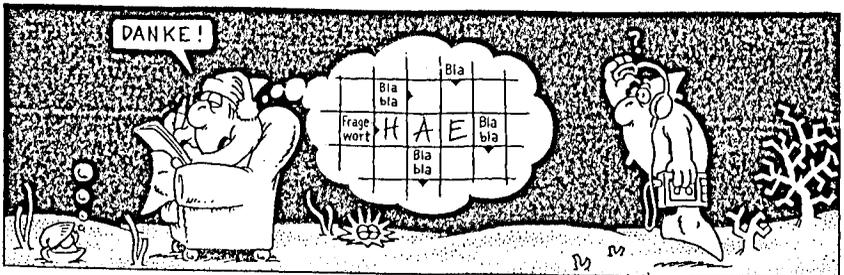
Dabei ist der Wandel vom Agrarstaat zum Industriestaat nicht denkbar ohne die gleichzeitige Abkehr von der überkommenen Ständewelt, verbunden mit Aufstieg und Entfaltung einer bürgerlichen Gesellschaft.

Literaturhinweis:

Hans-Werner Hahn, Die industrielle Revolution in Deutschland, (=Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 49), München 1998.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Hausarbeit.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.



- 05.432 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger
Sprechstunde: Di 12 - 13, Mi 11 - 12, Allende-Platz 1, 136
- Thema: Soziale Ungleichheit vor Krankheit und Tod.
Medizin im Wandel
- Zeit, Ort: 2st. Di 16 - 18, Allende-Platz 1, 108
- Inhalt: Neuere Veröffentlichungen zur Sozialgeschichte der Medizin sollen daraufhin durchgesehen werden, ob und inwiefern in ihnen Probleme von regional-, schichten- oder geschlechterspezifischen Unterschieden gegenüber Krankheit und Tod thematisiert werden.
Ausgangspunkt können Fragestellungen aus der (schon älteren) Veröffentlichung von Reinhard Spree: Soziale Ungleichheit vor Krankheit und Tod. Zur Sozialgeschichte des Gesundheitsbereichs im Deutschen Kaiserreich, Göttingen 1981, sein.
- Weitere Literaturhinweise: Richard Evans: Tod in Hamburg. Stadt, Gesellschaft und Politik in den Cholera-Jahren 1830-1910, Reinbek 1990.
Claudia Herzlich/Janine Pierret: Kranke gestern, Kranke heute. Die Gesellschaft und das Leiden. dt. München 1991.
Alfons Labisch: Homo Hygienicus. Gesundheit und Medizin in der Neuzeit, Frankf. u. New York 1992.
Henry Oliver Lancaster: Expectations of Life. A Study in the Demography, Statistics and History of World Mortality, New York u. a. 1990.
Thomas McKeown: Die Bedeutung der Medizin. Traum, Trugbild oder Nemesis? dt. Frankf./M. 1982.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit und Teilnahme, kurzes schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

05.433

Dr. Klaus Schlottau

Sprechstunde: Mo 12 - 13, Allende-Platz 1, 121

Thema:

Arbeitshygiene und Umweltschutz in der Industrialisierungsphase

Zeit, Ort:

2st. Mo 10 - 12, Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Die Entwicklung der Gesetzgebung zum Schutz der Arbeitskräfte vor Erkrankungen, Verletzungen, Nässe, Hitze, Staub und Rauch in den frühen Fabriken ruht einerseits auf der Entfaltung eines Arbeitsschutzrechtes, das von den ersten Fabrikinspektoren bis hin zu den vielfältigen Aufgaben der heutigen Gewerbeaufsicht reicht, andererseits aber auch auf den Protesten der Anlieger gegen vielfältige Belästigungen durch Industrieabgase: Ohne die Ablehnung der Immission von Lärm, Staub, Ruß und Gas durch die Anlieger wären Verfahren der Umluftfilterung, Klimatisierung, baulicher Lärmschutzmaßnahmen und der Abgasverbrennung nicht bereits Standards der Fabrik des späten 19. Jahrhunderts.

Auf der Basis gedruckter und ungedruckter Quellen verschiedener Provenienzen soll die Geschichte und Funktion der gewerberechtlich beteiligten Instanzen sowie die Bedeutung der Arbeitshygiene und des Arbeiterschutzes für die Sozial- und Umweltgeschichte in der Industrialisierung erarbeitet werden.

Literaturhinweis:

Hamburger Stiftung für Sozialgeschichte (Hg): Arbeitsschutz und Umweltgeschichte, Köln 1990.

Martin Birke und Michael Schwarz: Umweltschutz im Betriebsalltag, Göttingen 1994.

Stellvertretend für zahlreiche zeitgenössische Veröffentlichungen: Theodor Weyl: Handbuch der Arbeiterkrankheiten, Jena 1908.

Eine Liste zeitgenössischer Literatur wird im Seminar verteilt.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat, Abschlußklausur (Transskription und Interpretation einer zeitgenössischen Quelle).

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

05.434

Dr. Lars U. Scholl

Sprechstunde: n. V.

Thema:

Schiffahrt und Schiffbau in Deutschland am Vorabend des Ersten Weltkriegs

Zeit, Ort:

2st. Mo 14 - 16, Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Innerhalb weniger Jahre stieg Deutschland nach der Jahrhundertwende zu einer der führenden Seemächte auf. Die Handelsflotte und die Kriegsmarine rückten auf die zweite Stelle hinter Großbritannien und verursachten als Newcomer, die „ihren Platz an der Sonne“ suchten, vor allem auf britischer Seite Unsicherheit, aber auch Entschlossenheit, die Herausforderung anzunehmen. Die Folgen waren ein militärisches Wettrüsten und ein ziviler Wettstreit, die eine nervöse Spannung erzeugten, aus der sich die Bereitschaft zu kriegerischer Auseinandersetzung entwickelte.

Es werden sowohl die Faktoren, die zur militärischen Auseinandersetzung führten, als auch die möglichen Alternativen angesprochen, die den Krieg hätten verhindern können, hätte man Deutschlands Drang zur See in andere Bahnen gelenkt.

Literaturhinweis:

Volker Ullrich: Die nervöse Großmacht, Frankfurt 1997.

Volker Plagemann (Hg.): Übersee, Seefahrt und Seemacht im Kaiserreich, München 1988.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

05 435

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Di und Do 16 - 17, Allende-Platz 1, 124

Thema:

Wirtschaften unter extremen Bedingungen:
Heide - Moor - Hallig

Zeit, Ort:

2st. Do 14 - 16, Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Halligen, Heide und Moor sind Wirtschaftsräume, die sich auf Grund der dort vorherrschenden Bedingungen lange Zeit der Besiedlung und Kultivierung entzogen haben und erst durch starken Bevölkerungsdruck bzw. wegen der dort vorhandenen Ressourcen (z. B. Torf in den Mooren) kultiviert wurden und sich heute nur noch marginal von den sie umgebenden oder benachbarten Landschaften unterscheiden.

Am Beispiel der nordfriesischen Halligen, der Lüneburger Heide und den Mooren im Emsland und dem Teufelsmoor nordöstlich von Bremen soll den landwirtschaftlichen Veränderungen sowie dem damit verbundenen sozioökonomischen Wandel vom späten 17. bis in das 20. Jahrhundert nachgegangen werden.

Literaturhinweis:

Horst Brockhoff, Gisela Wiese, Rolf Wiese (Hrsg.): Ja, grün ist die Heide... Aspekte einer besonderen Landschaft, Freilichtmuseum am Kiekeberg 1998.

Karl-Peter Schreckenberg, Hans-Heinrich Wendt, Dietmar Kohlrusch, Klaus Koch: Findorff-Siedlungen in den Mooren zwischen Weser und Elbe. Herausgeber: Niedersächs. Sozialminister, Hannover (ca. 1991).
Klaus Lengsfeld (Hg.): Halligleben um 1900, Heide 1998.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung einer größeren schriftlichen Arbeit (Referat bzw. Hausarbeit).

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

05.441

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Di 14 - 15, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Der Aufstieg zur modernen Großstadt:
Hamburgs Wirtschaftsentwicklung und Sozialstruktur seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert

Zeit, Ort:

2st. Di 12 - 14, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die Grundlagen für die Herausbildung der modernen Großstadt sind im Zeitalter der Industrialisierung geschaffen worden. Die Modernisierung von Verfassung und Verwaltung waren dabei ebenso wichtige Voraussetzungen wie die Förderung wirtschaftlicher Aktivitäten, der Ausbau der Infrastruktur, der Massenwohnungsbau und auch eine Abkehr von der traditionellen Armenpolitik. Am Beispiel des Stadtstaates Hamburg soll die Dynamik solcher politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen aufgezeigt und analysiert werden.

Literaturhinweis:

Eine Einführung in das Seminarthema vermitteln die zahlreichen neueren Stadtgeschichten, z. B. von Jörgen Bracker, Werner Jochmann/Hans-Dieter Loose oder Eckart Kleßmann. Unverzichtbares Hilfsmittel für die Ermittlung der seit 1900 erschienenen Spezial-Literatur ist die systematisch gegliederte „Bücherkunde“, hrsg. von Kurt Detlev Möller u. a., 5 Bände, Hamburg 1939 - 1990.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Seminararbeit. Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

27

HAUPTSEMINAR

Beginn: 27.10.2000

05.442

Prof. Dr. Ursula Büttner

Sprechstunde: Mo (während des Semesters) 14.30 - 15.30 Uhr in der Forschungsstelle, Schulterblatt 36, oder im Anschluss an die Seminarsitzungen

Thema:

Der Nationalsozialismus in der sozialgeschichtlichen Kontroverse

Zeit, Ort:

2st. Fr 14 - 16, Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Trotz intensiver Forschung und immer genauerer Kenntnis der Fakten gibt es über die Deutung des Nationalsozialismus zahlreiche Kontroversen. In allen geht es letztlich um sein Verhältnis zur deutschen Gesellschaft, also um Probleme der Sozialgeschichte. Die Fragen beziehen sich auf die langfristigen Ursachen für die Entstehung und den Aufstieg des Nationalsozialismus - Folge eines geschichtlichen „Sonderwegs“ der Deutschen? -, auf seine soziale Basis, auf die Rolle Hitlers und der politischen und gesellschaftlichen Eliten, auf das Modernisierungspotential der NS-Zeit, auf die Erklärung des Judenmords im Blick auf die Machthaber, die Akteure und die breite Bevölkerung, schließlich auf die Gesamtdeutung des Nationalsozialismus. Die Kontroversen sollen anhand einschlägiger Texte, die von allen Seminarteilnehmern/innen zu lesen sind, und anhand von Referaten, die in das Thema der jeweiligen Sitzung einführen, erörtert werden.

Literaturhinweis:

Ian Kershaw, Der NS-Staat. Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Überblick, erw. und bearb. Ausgabe, Rowohlt-Tb., Reinbek 1999.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Seminarteilnahme, Lektüre der ausgegebenen Texte und aktive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit. Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

HAUPTSEMINAR

Beginn: 24.10.2000

05.443

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 12 - 13, Mo 15 - 16 n. V., Allende-Platz 1, 129

Thema:

Religion und Wirtschaft: Mennoniten in Hamburg (1601 - 2001).
Max Webers Protestantismusthese und W. Sombarts Fremdenthese

Zeit, Ort:

2st. Di 16 - 18, Allende-Platz 1, 109

Inhalt:

Vor vierhundert Jahren sind Religionsflüchtlinge aus den Niederlanden an die Elbe gekommen. Daran wird eine Ausstellung im Altonaer Museum (Mai 2001) erinnern.
Die sog. Mennoniten, die ihren radikalreformatorischen Ursprung im Täuferturn des 16. Jahrhunderts haben (in Reformation und Bauernkrieg um 1525), fanden nach schweren Verfolgungen „Asyl“ in Altona und teilweise Arbeits- und Erwerbsmöglichkeiten in Hamburg. In kurzer Zeit entwickelte sich diese religiöse Minderheit, der die Bürgerrechte bis ins 19. Jahrhundert vorenthalten wurden, zu einer imposanten Wirtschaftskraft: zu Fabrikanten, Reedern und Walfängern. Ihr geistliches Zentrum war die Kirche an der „Großen Freiheit“ auf St. Pauli (bis 1915), im Besitz der Familie Roosen (Roosenbrücke) war die Reiherstiegwerft, ein Handelshaus wurde von der Familie van der Smissen unterhalten, Gründungsmitglied der Patriotischen Gesellschaft war der Kaufmann Gerrit Karsdorp (er besaß die größte Hamburger Privatbibliothek der Aufklärungszeit). Wie erklärt sich der wirtschaftliche Aufstieg dieser „Asylanten“? Dieser Frage soll mit Hilfe der klassischen Erklärungsmodelle von Max Weber (Protestantismus- bzw. Kapitalismusthese), Werner Sombart und Georg Simmel (Fremdenthese) und der Sozialdisziplinierungsthese („conforming nonconformity“) nachgegangen werden.

Literaturhinweis:

Hans-Jürgen Goertz, Religiöse Bewegungen in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 20), München 1993.
Robert Dollinger, Geschichte der Mennoniten in Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck, Neumünster 1930.
Ernst W. Schepansky, Mennoniten in Hamburg und Altona zur Zeit des Merkantilismus, in: Mennonitische Geschichtsblätter 38, 1980, S. 54 - 73. (s. Seminarordner in der SoWi-Bibliothek).
Karl-Heinz Münte, Das Handelshaus van der Smissen 1682 - 1824. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte der Stadt Altona, Altona 1932.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (bzw. Kurzreferates für Teilnehmer, die keinen Schein erwerben wollen). Vorheriger Erwerb eines Pro- und eines Mittelseminarscheins.

29

05.444

Dr. Norbert Fischer

Sprechstunde: nach der Veranstaltung und n. V.

Thema:

Zur Sozialgeschichte der Nordseeküste.
Neue Forschungen

Zeit, Ort:

2st. Do 10 - 12, Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Gesellschaft, Alltag und Mentalität an der deutschen Nordseeküste sind entscheidend durch die Auseinandersetzungen mit dem Meer geprägt worden. Die großen Sturmflutkatastrophen bildeten historische Zäsuren. Ihre Erfahrung ging ein in die kollektive Erinnerung und formte das gesellschaftliche Handeln an der Nordsee. Dies belegt die Entwicklung des Deichbaues, der - häufig genossenschaftlich organisiert - wechselseitiger Beziehung zu Wirtschaft und Gesellschaft der Küste stand. Auf der anderen Seite bot die Nordsee Arbeit und Nahrung, wofür sich v. a. in Schifffahrt und Fischfang niederschlug. Dennoch blieb die Bedrohung durch das Wasser stets präsent. Um ihr zu begegnen wurden immer ausgeklügeltere technische Signal-, Warn- und Rettungseinrichtungen entwickelt - von der Bake bis zum hochtechnisierten Leuchtfeuer. Schiffbrüchige profitierten seit Mitte des 19. Jhs. von der Einrichtung der Seenotrettungsstationen und dem Einsatz vielfältiger Rettungsmittel. Galt die Nordseeküste lange Zeit als „wild“, „unzivilisierte“ Region, so wurde sie durch das aufkommene Seebäderwesen im 19. Jh. allmählich von der bürgerlichen Gesellschaft geprägt. Nordseeküste und vorgelagerte Inseln wurden als neuentdeckte „Landschaft“ in Kunst und Literatur immer wieder idealisiert. Die weiteren Aspekte sollen in der Lehrveranstaltung anhand neuer Forschungsansätze untersucht werden. Im Mittelpunkt steht die Frage, auf welche Weise die regionalspezifischen Lebenswelten der Nordseeküste von den Strukturen der bürgerlich-modernen Gesellschaft überformt wurden.

Mit Exkursionen

Literaturhinweise:

Alain Courbin: Meereslust. - Das Abendland und die Entdeckung der Küste, Berlin 1990.

Ludwig Fischer (Hg.): Kulturlandschaft Nordseemarschen, Bredstedt 1997.

Manfred Jakobowski-Tiessen: Sturmflut 1717 - Die Bewältigung einer Naturkatastrophe in der Frühen Neuzeit, München 1992.

Michel Mollat du Jourdin: Europa und das Meer, München 1993.

Rolf Uphoff: Die Deicher, Oldenburg 1995.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Referat oder Hausarbeit.

Vorheriger Erwerb eines Pro- und eines Mittelseminarscheins.

30

OBERSEMINAR

Beginn: 26.10.2000

- 05.451 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz
- Sprechstunde: Do 12 - 13, Mo 15 - 16 n. V., Allende-Platz 1, 129
- Thema: Von der Sozialgeschichte zur Kulturgeschichte:
Neue Ansätze und Konzeptionen
- Zeit, Ort: 2st. Do 16 - 18, Allende-Platz 1, 109
- Inhalt: „Kulturgeschichte“ ist in letzter Zeit zu einem Lösungswort in den Diskussionen um die Schwächen einer Konzeption von Geschichte als Geistesgeschichte und als „Historische Sozialwissenschaft“ geworden. In Frankreich und Nordamerika wurde schon seit geraumer Zeit nach Wegen zu einer „New cultural history“ bzw. einer „Soziokulturgeschichte“ (R. Chartier) gesucht. In Deutschland ist diese Suche erst kürzlich mit besonderem Nachdruck in den Sammelband „Kulturgeschichte heute“ aufgenommen worden. In diesem Seminar sollen wichtige Aufsätze zur „neuen“ Kulturgeschichte gelesen, die Unterschiede zu älteren kulturgeschichtlichen Konzepten (J. Burckhardt, Max Weber) herausgearbeitet und unter Gesichtspunkten poststrukturalistischen bzw. postmodernen Denkens (M. Foucault) diskutiert werden.
- Literaturhinweis: Wolfgang Hardtwig und Hans-Ulrich Wehler (Hg.): Kulturgeschichte heute. Sonderheft 16 der Zeitschrift Geschichte und Gesellschaft, Göttingen 1997.
Thomas Mergel und Thomas Weiskopp (Hg.), Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft, München 1997.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats (bzw. Kurzreferats für Teilnehmer, die keinen Schein erwerben wollen). Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminar-, ein Mittelseminar- und ein Hauptseminarschein erworben worden sind.

05.452

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechstunde: Di 12 - 13, Mi 11 - 12, Allende-Platz 1, 136

Thema

Zwischen Soziologie und Geschichtswissenschaft:
Norbert Elias' Bedeutung für die Sozialgeschichte

Zeit, Ort

2st. Di 14 - 16, VMP 5, R. 0077

Inhalt:

Wie intensiv sind bisher die Arbeiten des „Menschenwissenschaftlers“ Norbert Elias von der Geschichtswissenschaft zur Kenntnis genommen worden? Was steht einer breiteren Rezeption im Wege und wie anregend könnte sie vielleicht sein? Diesen Fragen bieten sich zur Bezugnahme fast alle Schriften von Norbert Elias an. Als Schwerpunkte können gelten:

- Die höfische Gesellschaft. Untersuchungen zur Soziologie des Königturns und der höfischen Aristokratie. Frankf./M. 1983 (stw 423)
- Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen. 2 Bde. Frankf./M. 1976 (stw 158/59)
- Humana conditio. Beobachtungen zur Entwicklung der Menschheit am 40. Jahrestag eines Kriegsendes (8. Mai 1985). Frankf./M. 1985 (stw 1384)
- Studium über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. Frankf./M. 1992 (stw 1008)

Literaturhinweis:

Als Grundlage und Einführung empfohlen:

Wolfgang Jäger: „Menschenwissenschaft“ und historische Sozialwissenschaft. Möglichkeiten und Grenzen der Rezeption von Norbert Elias in der Geschichtswissenschaft, in: Archiv für Kulturgeschichte, 77. Bd. 1995, S. 85-116.

Norbert Elias: Über sich selbst. Frankf./M. 1990 (es 1590).

Hermann Korte: Über Norbert Elias. Das Werden eines Menschenwissenschaftlers, Frankf./M. 1988 (stw 1588).

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Diskussionsbeteiligung, schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminar-, ein Mittelseminar- und ein Hauptseminarschein erworben worden sind.

05.471

Dr. Helene Götschel

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Thema:

„Das Geschlecht der Natur“ - Geschlechterforschung in der
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zeit, Ort:

2st. Mo 18 - 20, Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Geschlechterforschung stellt neue Fragen an die Wissenschafts- und Technikgeschichte und befaßt sich aus einer Frauen- und Geschlechterperspektive mit dem Zusammenhang zwischen Naturwissenschaft, Technik und Gesellschaft. Wurde zu Anfang eher nach „großen Frauen“ in den Wissenschaften gefragt, um die „weißen“ Flecken auf der Landkarte der „großen Männer“ in Naturwissenschaften und Technik auszufüllen, so verlagerte sich der Schwerpunkt des Forschungsinteresses zunehmend auf Wechselwirkungen zwischen der geschlechterhierarchischen Organisation der Gesellschaft und der Wissenschaftsentwicklung. Aufgezeigt werden konnte, daß naturwissenschaftlich-technische Inhalte und Forschungsfragen nicht unabhängig von Geschlechterverhältnissen zu denken sind.

Ziel der Übung ist es, die historische Geschlechterforschung anhand unterschiedlicher Methoden und Ergebnisse vorzustellen und zentrale Entwicklungslinien nachzuzeichnen. Analysiert und diskutiert werden soll insbesondere, welche neuen Erkenntnisse dieses Forschungsfeld in bezug auf „Technoscience“ hervorgebracht hat.

Literaturhinweis:

Helene Götschel und Hans Daduna (Hg.): Perspektivenwechsel. Frauen- und Geschlechterforschung zu Mathematik und Naturwissenschaften, Mössingen-Talheim 2000 (ISBN 3-89376-040-7).
Donna Haraway: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen, Frankfurt/M. und New York 1995 (ISBN 3-593-35241-9).
Christoph Meinel und Monika Renneberg (Hg.): Geschlechterverhältnisse in Medizin, Naturwissenschaft und Technik, Bassum und Stuttgart 1996 (ISBN 3-928186-31-0).

ÜBUNG

Beginn: 24.10.2000

05.472

Dr. Michael Studemund-Halévy

Sprechstunde: n. V.

Thema:

Sepharden „auf deutscher Erde“.
Zur Geschichte einer Minderheit

Zeit, Ort:

2st. Di 12 - 14, Allende-Platz 1, 245

Inhalt:

Seit dem Ende des 16. Jahrhunderts lassen sich sefardische Juden aus dem „deutscher Erde“ nieder. Zuerst die aus Spanien und Portugal vertriebenen zwangsgetauften Juden (*Marranen*, *Neuchristen*) in Hamburg, Altona, Glückstadt, Emden, Oldenburg, Bremen, Stade, etc. Später kommen sefardische Juden (*Spaniolen*) aus dem Osmanischen Reich, die nach der Vertreibung 1492 Spanien verlassen mußten und im Osmanischen Reich Zuflucht fanden, nach Wien. Ende des 19. Jahrhunderts schließlich gründen Juden aus dem Osmanischen Reich eine kleine sefardische Gemeinde in Berlin. Auf der Grundlage ausgewählter Quellen soll die Geschichte dieser ibero-jüdischen Minderheit erforscht und diskutiert werden. Weiter sind Exkursionen zu den Portugieserfriedhöfen in Hamburg (Königstraße) und Glückstadt geplant.

Die *Forschungsliteratur* ist in folgenden Hamburger Bibliotheken vertreten:

- 1 Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky (Von-Melle-Park)
- 2 Institut für Romanistik, Ibero-Amerikanisches Forschungszentrum (Phil-Turm, 6. Stock)
- 3 Institut für die Geschichte der deutschen Juden (Rothendammchaussee 7)

Literaturhinweis:

Barnett, Richard D. et al., *The Sephardi Heritage*, 2 Bde., London Grendon 1971 - 1989.

Burstyn, Ruth, *Die Geschichte der türkisch-spaniolischen Juden im Habsburgerreich*, in: Peter Bettelheim/Michael Ley (Hsg.), *Ist hier die „wahre“ Heimat?*, Wien 1993: 17 - 66.

Grunwald, Max, *Portugiesergräber auf deutscher Erde*, Hamburg 1902.
Hirschler, Gertrud, *Sephardim in Vienna and Hamburg*, in: Solomon Gaon et al. (Hgs), *Del Fuego. Sephardim and the Holocaust*, New York 1995: 177 - 199.

Kellenbenz, Hermann, *Die Sephardim an der unteren Elbe*, Wiesbaden 1958.

Méchoulan, Henry (Hg.), *Les Juifs d' Espagne. Histoire d' une diaspora 1492 - 1992*, Paris 1992.

Studemund-Halévy, Michael (Hg.), *Die Sefarden in Hamburg. Zur Geschichte einer Minderheit*, 2 Bde., Hamburg 1994 - 1997.

sowie weitere Literatur zu Beginn der Veranstaltung.

34

Geplante Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2001

VORLESUNG

- 05.001 Grundzüge der Wirtschaftsgeschichte (II):
Absolutismus - Merkantilismus - Aufklärung
2st. Fr 12 - 14 Franklin Kopitzsch

PROSEMINAR

- 05.021 Grundlagen und Grundfragen der
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
2st. Di 8 - 10 Gerhard Ahrens
- 05.022 Wissenschaftsgeschichtliche Einführung in
in die theoretische Sozial- und Wirtschafts-
geschichte
2st. Di 14 - 16 Hans-Jürgen Goertz
- 05.023 Einführung in die Sozial- und Wirtschafts-
geschichte: Stadt im 19. und 20. Jahrhundert
2st. Di 14 - 16 Marie-Elisabeth Hilger
- 05.024 Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Grundlagen und Fragestellungen der Sozial-
und Wirtschaftsgeschichte
2st. Do 10 - 12 Ulrich Troitzsch

MITTELSEMINAR

- 05.031 Firmengeschichte und Unternehmensbiographie
2st. Do 10 - 12 Gerhard Ahrens
- 05.032 Einführung in die Historische Statistik
(quellenorientiert)
2st. Do 8 - 10 Gerhard Ahrens
- 05.033 Von den "Ölgötzen" zum "Kaasspeel":
Bildersturm in der Frühen Neuzeit
2st. Mo 16 - 18 Hans-Jürgen Goertz
- 05.034 Jüdische Organisationen - Zur Binnenstruktur
einer Minderheit in Deutschland
2st. Mo 16 - 18 Ina Lorenz

HAUPTSEMINAR

- | | | |
|--------|--|--------------------|
| 05.041 | Deutschlands Weg zur nationalen Einheit
im 19. Jahrhundert
2 st. Di 10 - 12 | Gerhard Ahrens |
| 05.042 | Kommunalismus und Sozialdisziplinierung
zwischen Mittelalter und Neuzeit
2st. Di 16 - 18 | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.043 | Umweltgeschichte und historische Altstandort-
erkundungen am Beispiel Hamburgs
2st. Mo 10 - 12 | Klaus Schlottau |
| 05.044 | Erscheinungsformen des Frühkapitalismus
(15./16. Jahrhundert) im Fernhandel und im Bergbau
2st. Mo 14 - 16 | Ulrich Troitzsch |

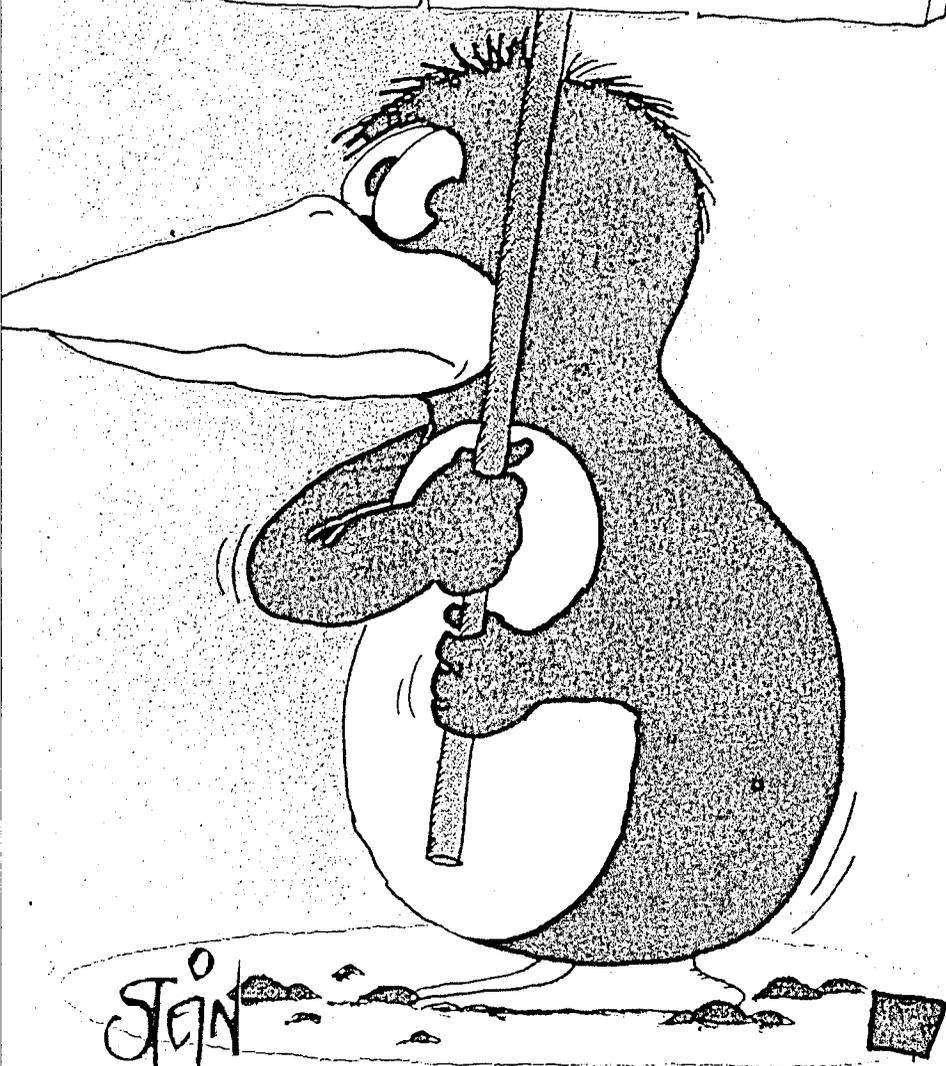
OBERSEMINAR

- | | | |
|--------|---|--------------------|
| 05.051 | Antisemitismus und jüdische Reaktion
in der Weimarer Republik
Fr 4st. (14 tägl.) 14 - 18 | Ursula Büttner |
| 05.052 | Gedächtnis, Erinnerung und Geschichte.
Geschichtstheoretische Grundprobleme
2st. Do 16 - 18 | Hans-Jürgen Goertz |

ÜBUNG

- | | |
|--------|-------|
| 05.071 | N. N. |
| 05.072 | N. N. |

Soziologie



STEIN

Wochenübersicht Soziologie

Montag				
8 - 10	05.766 MS	Markus Friedenci	Soziologie freiwilliger Vereinigungen	AP1, 104
10 - 12	05.541 ÜB	Eckard Bolsinger	Soziologie des Staates	AP1, 109
	05.616 MS	Mananne Pieper	Lektürekurs: Donna Haraway	VMP5, 0077
	05.571 ÜB	Heiga Rake	Beteiligung im Planungsverfahren in der Stadt - eine praxisorientierte Übung	AP1, 245
10 - 14	05.762 ÜB	Thomas Hummel	Qualitätsmanagement und Lernende Organisation	AP1, 107
	05.707 PS	Arnold Voß	Polarisierung der Gesellschaft - Polarisierung der Stadt	AP1, 106; 14 tgl.
14 - 16	05.521 VL	Gabriele Klein	Soziologie der Kultur II	VMP8, H
	05.661 ÜB	Andreas Hieronymus	Methodenvergleich quantitativer und qualitativer Sozialforschung	AP1, 107
	05.681 OS	Heidrun Kaupen-Haas	Technische und Klimische Kommunikation	UKE, 49
	05.718 MS	Thomas Malsch	Tele mobilität: Internet und Verkehr im Ballungsraum	TU-HH SWS 4.095
14 - 18	05.767 MS	Hans Wilhem Hetzler	Industrial Relations	AP1, 109
	05.708 PS	Arnold Voß	Globalisierung der Global Cities - Das Beispiel New York	AP1, 106; 14 tgl.
16 - 18	05.562 MS	Thomas Malsch	Ethnografie und Soziologie - Ein Kolloquium	TU-HH SWS 4.095
	05.571 OS	Gabriele Klein	Cultural Studies	AP1, 109
	05.786 FS	Klaus Heinemann	Diplomanden und Doktorandenkolloquium	AP1, 107
Dienstag				
8 - 12	05.776 EPIJ	Klaus Heinemann	Technik im Alltag	AP1, 138
10 - 14	05.516 GK	Max Miller	Einführung in die Soziologie II	Phil G
12 - 14	05.666 MS	Klaus Eicher	Spieltheoretische Anwendungen: soziale Probleme	AP1, 108
14 - 16	05.563 MS	Thomas Malsch	Online - Democracy: Demokratische Willensbildung im Internet	TU-HH SWS 4.095
	05.706 PS	Gabriele Klein	Kunst im öffentlichen Raum	AP1, 107
	05.887 Fo	Heinz Renn	Examenskolloquium für DoktorandInnen und DiplomandInnen sowie Magisterabschlüsse	AP 1, 109
16 - 18	05.561 MS	Thomas Malsch	Grundlagen der Techniksoziologie	TU-HH SWS 4.095
	05.851 VL	Heinz Renn	Deskriptive Statistik für SoziologInnen (Statistik I)	Phil B
	05.871 OS	Klaus Heinemann	Virtuelle Wirtschaft	AP1, 138

17 - 20	05.641 Fo	Ingrid Sommerkom-Abrahams	Zur Notwendigkeit geschlechtsbewußter Arbeit in der koedukativen Schule (Netzwerk LINT)	AP1, 106; 14 tgl.
18 - 20	05.686 FS	Klaus Eichner	Forschungskolloquium	AP1, 109
	05.866 MS	Heinz Renn	Sozialwissenschaftliche Datenanalyse: Multivariate und explorative Verfahren	AP 1, 109
	05.886 Fo	Heidrun Kaupen-Haas	Methoden der Empirischen Sozialforschung	UKE; IMS, Zi.49 Bibliothek 14 tgl.
Mittwoch				
8 - 10	05.751 VL	Klaus Heinemann	Wirtschaftssoziologie	Phil G
10 - 12	05.611 ÜB	Patricia T. Alleyne-Detmers	Transcending Feminist Boundaries; Gender, Difference & Differentiation	AP1, 108
	05.717 MS	Gabriele Klein	Migration, Ethnizität und die Neukonstruktion des Urbanen	AP1, 107
	05.764 ÜB	Birgit Kuhnert	Projektarbeit und Lernende Organisation - Projekte richtig managen	AP1, 138
10 - 14	05.851 VL	Heinz Renn	Deskriptive Statistik für Soziologinnen (Statistik I)	Phil B
14 - 16	05.871 EPI	Klaus Eichner	Soziale Netzwerke und soziale Exklusion	AP1, 238 u. 245
	05.763 ÜB	Lothar Joswig	Der Abschied vom Normalarbeitsverhältnis, veränderte gesellschaftliche Ansprüche an die Erwerbsarbeit	AP1, 107
18 - 20	05.544 ÜB	Iria Horn	Soziologie als Beruf(ung)	AP1, 108
Donnerstag				
8 - 10	05.756 PS	Markus Frederici	Lektürekurs Hans Linde: über die Sachdominanz in Sozialstrukturen	AP1, 104
10 - 12	05.532 PS	Gerhard Stapelfeldt	Geschichte der Gesellschaftstheorie	VMP5, 0079
12 - 14	05.501 VL	Frank Hillebrandt	Einführung in die Soziologie für Nebenfächler	Erz WH
	05.542 ÜB	Pamela Kerschke-Risch	Moral und Normen: Konformität und Nonkonformität	AP1, 109
	05.606 PS	Ingrid Sommerkom-Abrahams	Wandel und Kontinuität im Verhältnis von Familie und Beruf	AP1, 104
14 - 18	05.612 ÜB	Ellen Kuhlmann	Professionalisierung und Geschlecht	AP1, 138
14 - 16	05.511 GK	Peter Runde	Einführung in die Soziologie I	VMP 5, 0079
	05.637 FS	Ingrid Sommerkom-Abrahams	Examenskolloquium für Doktorandinnen und Diplomandinnen sowie Magisterabschlüsse	AP1, 104
	05.716 MS	Monika Alisch	Stadtpolitik und zivile Gesellschaft	AP1, 138
*16 - 18	05.533 PS	Gerhard Vowinkel	Biologische Grundlagen menschlichen Soziallebens	AP1, 108

16 - 20	05.638 FS	Marianne Pieper	Forschungswerkstatt zur Konstruktion von Körpern, Geschlechtern und Identitäten	AP1, 109
18 - 20	05.581 FS	Max Miller	Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie	AP1, 108
	05.687 FS	Peter Runde	Forschungskolloquium für DoktorandInnen und DiplomandInnen	Sedanstr. 19, 307
Freitag 10 - 14	05.551 EPI	Gerhard Stapelfeldt	Arbeitslosigkeit und Armut	VMP5, 0079
	05.628 EPII	Marianne Pieper	Subjektkonstitution unter Bedingungen der Marginalisierung	AP1, 245; 14 tgl.
12 - 14	05.543 Üb	Karneinz Klein	Leib-Natur-Kultur: Zur natürlichen Grundlage unserer kulturell geprägten Wahrnehmung und Orientierungsmuster	AP1, 104
	05.862 Üb	Alexander Preuß	Einführung in die Arbeit mit SPSS für Soziologen	AP 1, 238
	05.682 OS	Peter Runde	Evaluation eines Teletextsystems - Methodologie und Methoden	AP1, 108
14 - 16	05.861 Üb	Alexander Preuß	Anwendung statistischer Verfahren in der sozialwissenschaftlichen Praxis	AP 1, 109
14 - 18	05.656 PS	Thomas Ohlemacher	Deviance und Protest: eine Übung im Lesen und Schreiben englischer Texte	AP1, 245; 14 tgl.
Sonstige Veranstaltungen				
	Mi 01.11.00, 10 - 12	Irmtraut Gensewich - IZHD	Wissenschaftliche Abschlußarbeiten: Probleme und Strategien der Bewältigung	Sedanstr. 19, 244

Schwerpunkt	Einführende Veranstaltungen
Nummer der Veranstaltung	05.501
Art der Veranstaltung	Vorlesung
DozentIn	Frank Hillebrandt
Titel der Veranstaltung	Einführung in die Soziologie für Nebenfächler
Tag, Zeit, Ort	Do 12-14 Uhr, Erz WH
Vorbesprechungen	
Beginn	26.10.00
Teilnahmebedingungen	Pflichtveranstaltung für alle Nebenfachstudierende der Soziologie
Inhalt und Arbeitsform	<p>Das Konzept für die Vorlesung sieht Folgendes vor: In einer ersten Phase wird eine Einführung in die historischen Entstehungsbedingungen der Soziologie als wissenschaftliche Teildisziplin gegeben. Auf dieser Basis ist eine systematische Entfaltung der Formen soziologischen Denkens von den Anfängen bis zur Gegenwart vorgesehen. In diesem Zusammenhang sind die folgenden Themenschwerpunkte/ geplant:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundfragen soziologischen Denkens Soziologie als Wissenschaft vom sozialen Handeln (Weber) 2. Entstehung und Entwicklung der Soziologie als Kritische Theorie der Gesellschaft (Marx, Frankfurter Schule, Habermas) 3. Entstehung und Entwicklung von Theorien sozialer Differenzierung (Durkheim, Parsons, Luhmann) 4. Soziologie sozialer Ungleichheit (Bourdieu) 5. Soziologie als Zeitdiagnose (Elias, Beck, Bauman u.a.)
Literatur	<p>Eickelpasch, R.: Grundwissen Soziologie. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen, Stuttgart, Düsseldorf, Leipzig 1999.</p> <p>Korte, H.: Einführung in die Geschichte der Soziologie, fünfte Auflage, Opladen 1999.</p> <p>Treibel, A.: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, Opladen 1993.</p>
Schein	Voraussetzung: Regelmäßige Teilnahme u. Bestehen der Klausur, die 90 Minuten dauert und in der letzten Sitzung des Semesters stattfindet. Keine Wiederholungsmöglichkeit!

Schwerpunkt Einführende Veranstaltungen

Nummer der Veranstaltung 05.511

Art der Veranstaltung Grundkurs

DozentIn Peter Runde

Titel der Veranstaltung Einführung in die Soziologie I

Tag, Zeit, Ort Do 14-18 Uhr, VMP 5 0079

Vorbesprechungen

Beginn 26.10.00

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform Im ersten Teil des Grundkurses werden, neben grundlegenden wissenschafts-theoretischen Fragestellungen, mikrosoziologische Theorieansätze - Rollentheorien, Theorien des symbolischen Interaktionismus, Theorien rationaler Wahlen etc. - systematisch erarbeitet.

Literatur Arbeitsgruppe Soziologie:
Denkweisen und Grundlagen der Soziologie.
Frankfurt, (1992), 10. Auflage

Schein Grundkurs I bei Vorlage abzusprechender schriftlicher Einzelleistungen während des Semesters u. erfolgreich bestandener Klausur



Schwerpunkt	Einführende Veranstaltungen
Nummer der Veranstaltung	05.516
Art der Veranstaltung	Grundkurs
DozentIn	Max Miller
Titel der Veranstaltung	Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort	Di 10-14 Uhr, Phil G
Vorbesprechungen	
Beginn	24.10.00
Teilnahmebedingungen	keine
Inhalt und Arbeitsform	Einführung in klassische und aktuelle soziologische Theorien durch Vorlesungen, Seminare und Tutorien
	SS 2000 (Teil I):
	Karl Marx
	Emile Durkheim
	Max Weber
	Georg Simmel
	WS 2000/01 (Teil II):
	Soziologische Systemtheorie
	Rational Choice
	Kritische Theorie
	Kulturtheorien
Literatur	Ein Reader mit ausgewählten Texten kann ab 24. Oktober 2000 im Sekretariat von Prof. Dr. Max Miller (Frau B. Altin, AP 1, R 336) von den Grundkursteilnehmern abgeholt werden.
Schein	Klausur am Semesterende, Kurzreferat, Essays

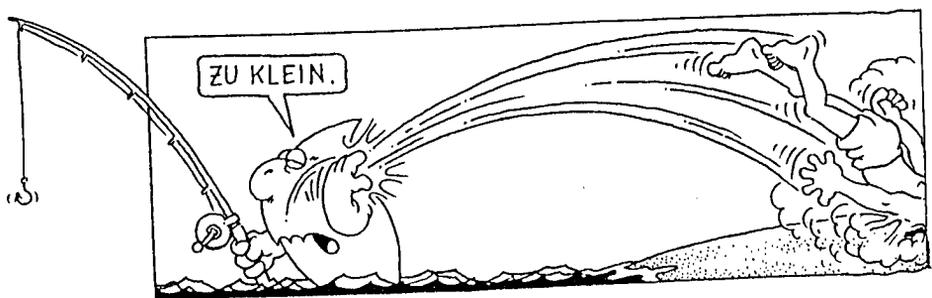
Schwerpunkt Allgemeine Soziologie
 Nummer der Veranstaltung 05.521
 Art der Veranstaltung Vorlesung
 DozentIn Gabriele Klein
 Titel der Veranstaltung Soziologie der Kultur II
 Tag, Zeit, Ort Mo 14-16 Uhr, Erz.w., VMP 8 II
 Vorbesprechungen
 Beginn 23.10.00
 Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform Die Vorlesung widmet sich dem Verhältnis von Gesellschaftstheorien und Kulturanalyse und -kritik und fokussiert den Stellenwert von Kultur in verschiedenen soziologischen Theorien.

Die Vorlesung ist als eine Einführung gedacht. Sie ist über zwei Semester konzipiert und knüpft an die Vorlesung im SoSe an, kann aber auch nur in diesem Semester besucht werden.

Dieses Semester ist aktuellen kultursoziologischen Theorieentwürfen, Fragestellungen und Methoden gewidmet, die seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts von sich Reden machen wie beispielsweise die Kulturtheorie Bourdieus, die Cultural Studies britischer und us-amerikanischer Prägung, die Ethnmethodologie und die Ethnografie.

Literatur
 Schein



Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.532
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung	Geschichte der Gesellschaftstheorie
Tag, Zeit, Ort	Do 10-12 Uhr, VMP 5 0079
Vorbesprechungen	
Beginn	26.10.00
Teilnahmebedingungen	Interesse an Kritischer Gesellschaftstheorie
Inhalt und Arbeitsform	<p>Die Theorie der bürgerlichen Gesellschaft trat historisch zunächst auf in Form der Politischen Ökonomie. Bis weit in das 20. Jahrhundert hinein war es deshalb unstrittig, dass die Soziologie eine philosophische, von der Nationalökonomie nicht zu trennende Disziplin ist. Erst in den letzten Jahrzehnten entwickelte Theorien über den Strukturwandel der bürgerlichen Gesellschaft haben dieses Verhältnis von Politischer Ökonomie und Gesellschaftstheorie aufgelöst. Angesichts der "Globalisierung" des neoliberalen Kapitalismus erscheinen die klassischen Theorien jedoch von neuer Aktualität.</p> <p>Behandelt werden klassische Texte der Gesellschaftstheorie (z.B. Th. Hobbes, A. Smith, K. Marx, M. Weber).</p> <p>Das Seminar bietet eine Einführung in die kritische Gesellschaftstheorie als Kritik der Politischen Ökonomie. Es leitet eine Folge von Mittel- u. Oberseminaren zu dieser Thematik ein.</p>
Literatur	G. Stapelfeldt : Geschichte der ökonomischen Rationalisierung. Hamburg 1998
Schein	Proseminarschein für Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit

45

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.533
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Gerhard Vowinckel
Titel der Veranstaltung	Biotische Grundlagen menschlichen Soziallebens
Tag, Zeit, Ort	Do 16-18 Uhr, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	26.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Viele Soziologen betrachten biologische Erklärungen menschlichen Verhaltens mit einer Verbindung von Unkenntnis und politisch-moralischem Argwohn und als Konkurrenz für soziologische Erklärungen. Der Mensch gilt ihnen als das naturverlassene Wesen, das auf Grund der vermeintlichen Mängel seiner biotischen Ausstattung auf Kultur angewiesen ist. Der Kurs soll zeigen, dass biologische, psychologische und soziologische Erklärungen menschlichen Verhaltens nicht miteinander konkurrieren, sondern aufeinander verweisen und einander sinnvoll ergänzen. Der Gedankengang geht aus von soziobiologischen Erklärungen für Verwandten- und Freundesliebe. Die einschlägigen genetisch vorprogrammierten Neigungen werden gedeutet als Ressourcen und Restriktionen für die kulturelle Evolution vielgestaltiger menschlicher Bindungsformen, die diese Neigungen teils aktivieren und nutzen, teils neutralisieren und bekämpfen.</p> <p>Das Seminar hat die Gestalt eines Lektürekurses, in dem das u. a. Buch des Dozenten durchgearbeitet werden sollt. Die Sitzungen sind den verschiedenen Abschnitten des Buches gewidmet. Sie werden von allen Teilnehmern vorbereitend gelesen und von einzelnen Seminarteilnehmern in den Sitzungen zur Diskussion gestellt.</p>
Literatur	Vowinckel, Gerhard (1995), Verwandtschaft, Freundschaft und die Gesellschaft der Fremden. Darmstadt, Wiss. Buchgesellschaft
Schein	Proseminarschein für regelmäßige Anwesenheit, Übernahme der Präsentation eines Textabschnittes und ein mindestens ausreichendes Ergebnis der abschließenden Klausur.

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.541
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Eckard Bolsinger
Titel der Veranstaltung	Soziologie des Staates
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-12 Uhr, AP 1, 109
Vorbesprechungen	in der ersten Sitzung
Beginn	23.10.00
Teilnahmebedingungen	keine
Inhalt und Arbeitsform	"Der Staat, seit Mitte des 17. Jahrhunderts die wichtigste und charakteristischste aller modernen Institutionen, ist im Niedergang begriffen" (Martin van Creveld). Zentrales Thema dieser Veranstaltung ist die Entstehung, Struktur, Funktion und Zukunft moderner Staatlichkeit. In gemeinsamer Lektüre klassischer wie aktueller Beiträge zur Soziologie des Staates und des politischen Systems (Weber, Elias, Parsons, Luhmann, Willke etc.) können folgende Problemkomplexe behandelt werden: Definition und Funktion des Staats, der Zusammenhang von Staat, Herrschaft und Gewalt, die Rolle von Recht und Legitimität, das Verhältnis von Staat und politischem System, Krieg und Staat, Krise und Ende des modernen Staats.
Literatur	Stefan Breuer (1998) Der Staat: Entstehung, Typen, Organisationsstadien. Reinbek: rowohlt. Hagen Schulze (1994) Staat und Nation in der Europäischen Geschichte. München: Beck. Helmut Willke (1992) Ironie des Staates: Grundlinien einer Staatstheorie polyzentrischer Gesellschaften. Frankfurt: suhrhamp.
Schein	Teilnahmeschein

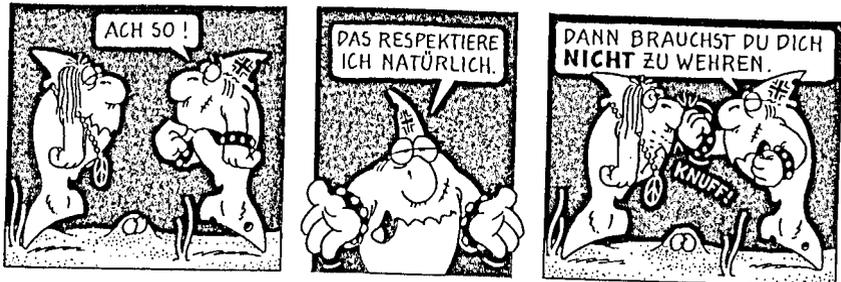
47

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05 542
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Pamela Kerschke-Risch
Titel der Veranstaltung	Moral und Normen: Konformität und Nonkonformität
Tag, Zeit, Ort	Do 12-14 Uhr, AP 1, 109
Vorbesprechungen	
Beginn	26.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Was sind Moral und Normen ? Wie sind sie entstanden, welchen Veränderungen sind sie unterworfen ? Sind sie im Osten anders als im Westen ? Gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede ? Wer ist konform, wer nicht ? Diese und weitere Fragen sollen sowohl anhand theoretischer als auch empirischer Arbeiten untersucht werden.
Literatur	Lugt-Tappeser, Hiltrud und Jürger, Iris, 1994: Moralisches Urteil und Geschlecht oder: Gibt es eine weibliche Moral ? Kölner Zeitschriften für Soziologie und Sozialpsychologie 46: 259-277. Meulemann, Heiner, 1998: Die Implosion einer staatlich verordneten Moral. Moralität in West- u. Ostdeutschland 1990-1994, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 50: 411-441.
Schein	Teilnahmeschein



S. 360
3/197 - 360

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.543
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung	Leib-Natur-Kultur: Zur natürlichen Grundlage unserer kulturell geprägten Wahrnehmung und Orientierungsmuster
Tag, Zeit, Ort	Fr 12-14 Uhr, AP 1, 104
Vorbereitungen	
Beginn	27.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Es gäbe keine Kultur, keine bestimmten Muster menschlicher Verständigung, ohne eine allen Menschen gemeinsame, "kulturell ungemusterte Grundfärbung" der Lebenserfahrung und der Phänomene - Arbeitsfeld der Phänomenologie. Durch unsere kulturellen Orientierungsmuster hindurch wirken, heute wenig wahrgenommen, natürlich-naive, nur dem eigenleiblichen Spüren zugängliche Ordnungen leiblicher Kommunikation – Gegenstand der Veranstaltung. Diese Ordnungen, einmal bewußt herausgespiert, machen es uns leichter, tagtäglich zwischen dem zu unterscheiden, was als natürlich-angemessen gelten kann und von welchen unnatürlichen Zumutungen wir besser die Finger lassen sollten, wenn wir noch können.
Literatur	
Schein	Teilnahmeschein



Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.544
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Iria Horn, Sandra Mittag, Christian Struck, T. Sturm
Titel der Veranstaltung	Soziologie als Beruf(ung)
Tag, Zeit, Ort	Mi 18-20 Uhr, AP 1, 108 14 tgl.
Vorbesprechungen	1. Sitzung
Beginn	7 Termine ab Mi, 25.10.00
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	<p>Inhalt dieser Lehrveranstaltung wird neben der Auseinandersetzung mit der Wissenschaft Soziologie und der Frage nach dem Berufsethos der SoziologInnen auch der Praxisbezug sein: Wie und wohin verlaufen die Berufswege der AbsolventInnen? Welche Erfahrungen wurden bislang gemacht? - Zu diesen Fragen werden Mitglieder des Vereins Stellung nehmen und aus ihrem Berufsleben berichten.</p> <p>Desweiteren will der Alumni-Verein im Rahmen dieser Übung Ansprechpartner sein für Fragen, die sich auf das Studium und die Examenszeit beziehen, um wertvolle Anregungen und Tipps an die Studierenden weitergeben zu können.</p> <p>Der AbsolventInnen-Verein Hamburger SoziologInnen hat sich u.a. zum Ziel gesetzt, den Kontakt zwischen den "Ehemaligen" und den Studierenden der Soziologie im Rahmen dieser Übung aufrechtzuerhalten.</p>
Literatur	Fritz-Vannahme, Joachim (Hrsg.): Wozu heute noch Soziologie? Ein Streit aus der ZEIT. Leske + Budrich, 1996
Schein	Teilnahmeschein

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.551
Art der Veranstaltung	Empirisches Praktikum I
DozentIn	Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung	Arbeitslosigkeit und Armut
Tag, Zeit, Ort	Fr 10-14 Uhr, VMP 5, 0079
Vorbesprechungen	
Beginn	27.10.00
Teilnahmebedingungen	Aktive Bedingungen am MS zu diesem Thema im SoSe 00 oder Vorlage einer Hausarbeit
Inhalt und Arbeitsform	Das Seminar richtet sich an StudentInnen, die sich im Schwerpunkt mit (kritischer) Gesellschaftstheorie beschäftigen.

Das Praktikum soll inhaltlich die erarbeiteten Kenntnisse über Arbeitslosigkeit und Armut vertiefen. Vor allem werden Methoden empirischer Sozialforschung erarbeitet und eingeübt, die für eine kritische Gesellschaftstheorie angemessen sind. Innerhalb eines Seminars wird eine Vorlesung zu diesem Thema gegeben.

Die Zwischenergebnisse des Praktikums werden auf einem Wochenendseminar im Januar/Februar 2001 diskutiert.

Das Praktikumsresultat soll für alle TeilnehmerInnen ein (kleiner) Forschungsbericht sein, der Literaturbearbeitung, Ergebnisse der empirischen Arbeit und Methodenreflexion enthält.

Das Praktikum ist arbeitsintensiv !

Literatur	M. Jahoda et al.: Die Arbeitslosen von Marienthal. Frankfurt 1975
	G. Kleinig: Lehrbuch Entdeckende Sozialforschung. Bd. 1. Weinheim 1995
Schein	EP Schein

51

Schwerpunkt Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung 05.561
Art der Veranstaltung Mittelseminar
DozentIn Thomas Malsch
Titel der Veranstaltung Grundlagen der Techniksoziologie
Tag, Zeit, Ort Di 16-18 Uhr, TU-HH SWS 4.095
Vorbesprechungen Ort:
TU-HamburgHarburg
Schwarzenbergstr. 95, R 4.095
Beginn 24.10.00

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform

Das Seminar ist eine einführende Veranstaltung und wendet sich an alle Studierenden, die sich für die Frage interessieren, warum ausgerechnet die Technik ein soziologisch ergiebiger Forschungsgegenstand sein könnte. Es werden die wichtigsten Autoren anhand von einschlägigen Texten diskutiert, wobei die Themen "Technik und Herrschaft", "Innovationsnetzwerke" und "Julia im Cyberspace" im Mittelpunkt stehen.

In der ersten Sitzung wird ein Skript mit den wichtigsten Textauszügen verteilt (weitere Informationen unter Tel.-Nr. 040-42878-3649).

Prof. Dr. Thomas Malsch

Technische Universität Hamburg-Harburg

Arbeitsbereich Technikbewertung u. Technikgestaltung

Schwarzenbergstr. 95

21073 Hamburg

Url: <http://www.tu-harburg.de/tbg>

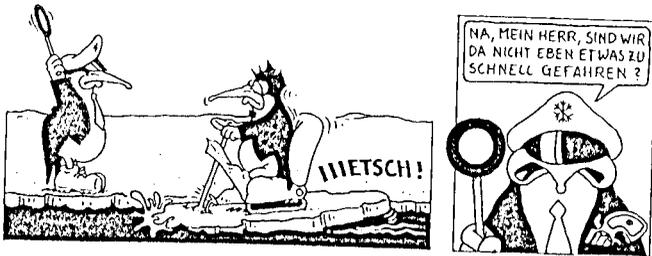
Literatur

Schein

Mittelseminarschein

52

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05 562
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Thomas Malsch
Titel der Veranstaltung	"Ethnografie und Soziologie" - ein Kolloquium
Tag, Zeit, Ort	Mo 16.00-17.30 Uhr, TU-III 4.095
Vorbesprechungen	Ort: TU-III Schwarzenbergstr. 95, R 4.095
Beginn	23.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Bitte ab Oktober unter 040-42878-3650 oder -3649 erfragen !
Literatur	
Schein	Mittelseminarschein



DAS IST EINE INTERESSANTE FRAGE, HERR WACHTMEISTER DENN DIE DEFINITION EINES OBJEKTES IM RAUM-ZEIT-KONTINUUM ERFOLGT JA LEDIGLICH IN RELATION ZU EINEM BEZUGSPUNKT VON WIEDERUM GANZ SPEZIFISCHER PHYSIKALISCHER CHARAKTERISTIK. IN IHRER FRAGE MANIFESTIERT SICH DAHER PRIMÄR EINE DISKREPAENZ ZWISCHEN DEM SELBSTVERSTÄNDNIS DES INDIVIDUUMS UND DEM POSTULAT DER OBJEKTIVITÄT. DOCH SELBST WENN WIR DIE PHILOSOPHISCHE KOMPONENTE DES PHÄNOMENS ZUNÄCHST VERNACHLÄSSIGEN, KÖNNEN WIR NICHT UMHIN DIE VIELFÄLTIGEN DIVERGIERENDEN MECHANISMEN DER SUBJEKTIVEN WAHRNEHMUNG EINGEHENDER ZU ANALYSIEREN.



Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.563
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Thomas Malsch
Titel der Veranstaltung	Online – Democracy: Demokratische Willensbildung im Internet
Tag, Zeit, Ort	Di 14.00-15.30 Uhr, TU-IIharburg 4.095
Vorbesprechungen	Ort: Schwarzenbergstr. 95 R 4.095
Beginn	24.10.00
Teilnahmebedingungen	Interneterfahrung, Kenntnisse in den Medien empirischer Sozialforschung, gute Englischkenntnisse
Inhalt und Arbeitsform	Bietet das Internet neue Chancen für die demokratische Willensbildung? Mit welchen Technologien und Methodologien können die demokratischen Potenziale des Internet (besser) genutzt werden? Welche Rolle spielen Demokratie und Bürgerbeteiligung gegenwärtig im Netz und was ist zukünftig zu erwarten? Diese und ähnliche Fragen stehen im Zentrum des Mittelseminars. Praktischer Bezugspunkt ist die Entwicklung einer Internetplattform zur Bürgerbeteiligung durch ein europäisches Konsortium im Rahmen eines EU-geförderten Forschungsprojektes. Das Seminar bietet Einblicke in das Basiskonzept und die Möglichkeit, sich aktiv an dessen Weiterentwicklung und Umsetzung zu beteiligen.
Literatur	Claus Leggewie, Christa Maar (Hrsg.): Internet & Politik. Von der Zuschauer zur Beteiligungsdemokratie Bollmann: Köln, 1998
Schein	Mittelseminarschein

54

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.571
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung	Cultural Studies
Tag, Zeit, Ort	Mo 16-18 Uhr, AP 1, 245
Vorbereitungen	Di, 11.07.00 18 Uhr Allende-Platz 1, R 109

Die Vorbereitungen sind verbindlich !

Beginn 23.10.00

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform

In diesem Seminar sollen die zentralen Positionen der Cultural Studies in den Themenfeldern Populärkultur, Identität und Differenz, Gender und Sex, Ethnizität, "Rasse", Nation, Globalisierung und Lokalisierung vorgestellt und deren Reichweite kritisch diskutiert werden.

Als einführende Literatur eignen sich folgende Titel:

Reader zu "Cultural Studies":

Bromley, Roger, u.a. 1999: Cultural Studies. Grundagentexte zur Einführung. Hamburg.

During, Simon (Hg.) 1999: The Cultural Studies Reader. Routledge.

Engelmann, Jan 1999: die kleinen Unterschiede. Der Cultural Studies-Reader. Frankfurt/M.

Ferguson, Marjorie & Peter Golding (ed.) 1992: Cultural studies in question. London u.a., SAGE

Grossberg, Lawrence (et al.) (eds.) 1992: Cultural Studies. New York. Routledge.

Hörning, Karl H./Rainer Winter 2000: Widerspenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung. Frankfurt/M.

Literatur

Inglis, Fred (Hg.) 1994: Cultural Studies. Blackwell

Lutter, Christiana/Markus Reichenleitner 1999: Cultural Studies

Munns, Jessica/Gita Rajan (Hg.) 1996: Cultural Studies. An American-British-Reader. Addison-Wesley Pub.

Sardar, Ziauddin/Borin van Loon (Hg.) 1998: Introducing Cultural Studies. Totem Books.

Storey, John (Hg.) 1997: What is cultural studies? London / New York

Schein

regelmäßige, aktive Teilnahme, Vorbereitung einer Seminarsitzung, schriftliche Hausarbeit

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.581
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
DozentIn	Max Miller
Titel der Veranstaltung	Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie
Tag, Zeit, Ort	Do 18-20 Uhr, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	26.10.00
Teilnahmebedingungen	keine
Inhalt und Arbeitsform	Themenschwerpunkte des Kolloquiums: - aktuelle Theoriediskussionen in der Soziologie (im WS 2000/01 vor allem: neuere Arbeiten zum Konzept eines "digitalen Kapitalismus") - Forschungsprojekte im Arbeitsbereich von Max Miller - Projekte (Examensarbeiten, Dissertationen, Habilitationen) von Kolloquiumsteilnehmern

Literatur

Schein

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.586
Art der Veranstaltung	Examenskolloquium
DozentIn	Hermann Korte
Titel der Veranstaltung	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten
Tag, Zeit, Ort	Di 18-20 Uhr, AP 1, 104 14 tgl.
Beginn	24.10.00
Teilnahmebedingungen	Das Kolloquium ist für diejenigen, die bereits als PrüfungskandidatInnen angenommen sind.
Inhalt und Arbeitsform	Es werden Diplomarbeiten und Forschungsthemen behandelt.

Literatur

Schein

56

Schwerpunkt	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen u. Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung	05.606
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Ingrid Sommerkorn-Abrahams
Titel der Veranstaltung	Wandel und Kontinuität im Verhältnis von Familie und Beruf in Ost- u. Westdeutschland
Tag, Zeit, Ort	Do 12-14 Uhr, AP 1, 104
Vorbesprechungen	
Beginn	26.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Das Proseminar behandelt die gesellschaftliche und sozialwissenschaftliche Thematisierung der sog. Vereinbarkeitsproblematik in den alten und neuen Bundesländern seit dem 2. Weltkrieg. Der Bedeutungswandel von Familie und Beruf im Geschlechterverhältnis soll aufgrund von Sekundäranalysen einschlägiger empirischer Materialien erarbeitet werden. Näheres zu Inhalten und Arbeitsformen auf der ersten Sitzung am 26.10.00
Literatur	Reader im Copy Shop "Copyndel", Grindelhof (neben PLUS)
Schein	Proseminarschein bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme, Gruppenarbeit und schriftlicher Leistung.



Schwerpunkt	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen u. Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung	05.611
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Patricia T. Alleyne-Dettmers
Titel der Veranstaltung	Transcending Feminist Boundaries; Gender, Difference & Differentiation
Tag, Zeit, Ort	Mi 10-12 Uhr, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	25.10.00
Teilnahmebedingungen	gute bis sehr gute Englischkenntnisse, da die Übung auf Englisch abgehalten wird.
Inhalt und Arbeitsform	<p>Are all women equal ? Or can gender be different as well as differentiated ? This seminar examines the concept of feminism as another contested category, which is defined according to women's differential locations with the global power structure. Women's place in this power structure is manifested not only through different spaces but also through different processes cultural, economic, religious, political and even ideological. Women thus constitute different categories: e.g. Black, Asian, Caribbean, and White.</p> <p>This seminar will examine some of the issues evolving out of these differentiated categories and the multiple strategies that women develop to cope with their specific condition. Examples will be taken from celebratory traditions of Caribbean, Asian and Black-American women.</p>
Literatur	<p>Candra Talpade Mohanty, co-editor with M. Jacqui Alexander : 1995, Feminist Genealogies, Colonial Legacies, Global Movements.</p> <p>1991, Third World Women and the Politics of Feminism, co-editor with Ann Russo & Lourdes Torres.</p> <p>Avtar, Brah: 1992, Difference, Diversity & Differentiation in James Donald & Ali Rattansi (Eds.) Race Culture & Difference. London : Sage</p>
Schein	Teilnahmeschein

58

Schwerpunkt	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen u. Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung	05.612
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Ellen Kuhlmann
Titel der Veranstaltung	Professionalisierung und Geschlecht
Tag, Zeit, Ort	Do 12-14 Uhr, AP 1, 138
Vorbesprechungen	
Beginn	26.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Die Herausbildung von Professionen und das Konzept der Professionalisierung waren historisch mit dem Ausschluss von Frauen verknüpft. Heute verfügen Frauen jedoch über die gleichen Basisqualifikationen wie die Männer, auf Seiten der Männer ist ein "boundary crossing" zu beobachten, so z.B. in der Pflege. Die Partizipations- und Karrierechancen sind aber weiterhin ungleich verteilt. In dieser Veranstaltung sollen Professionalisierungstheorien und Ergebnisse der feministischen Forschung diskutiert sowie ein theoretisches und methodisches Instrumentarium vermittelt werden, um die Geschlechterasymmetrie in den Professionen zu analysieren und Handlungsspielräume für ihren Abbau aufzuspüren.</p> <p>Arbeitsform: Kurzreferate, Thesenpapiere, Plenumsdiskussion</p>
Literatur	<p>Wetterer, Annelika (Hrsg.), 1995 : Die soziale Konstruktion von Geschlecht in Professionalisierungsprozessen. Frankfurt: Campus</p> <p>Neusel, Ayla und Wetterer, Angelika (Hrsg.), 1999: Vielfältige Verschiedenheiten. Geschlechterverhältnisse in Hochschule, Studium und Beruf. Frankfurt: Campus</p>
Schein	Teilnahmeschein

Schwerpunkt	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen u. Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung	05.616
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung	Lektürekurs: Donna Haraway
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-12 Uhr, VMP 5, 0077
Vorbesprechungen	
Beginn	23.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Donna Haraway ist eine der gegenwärtig richtungsweisenden feministischen Wissenschaftsforscherinnen. Im Zeitalter der Gentechnologie und der neuen elektronischen Medien werden Grenzziehungen zwischen Mensch, Tier und Maschine zersetzt. Wir verwandeln uns alle unmerklich in "Cyborgs" (Mensch-Maschine-Wesen) mit Schnittstellen zu allen möglichen technischen Geräten und Systemen - so lautet eine der Thesen Donna Haraways. Ihr geht es um diese Schnittstellen, um die Gefahren, aber auch um die Chancen für Wissenschaft, Ethik und Politik.</p> <p>In diesem Seminar sollen zentrale Texte der Theoretikerin intensiv gelesen und diskutiert werden.</p>
Literatur	<p>Vorbereitungsmöglichkeit: Ein Reader (Kopiervorlage) steht im "Copyteam" (Grindelhof) zur Verfügung.</p> <p>Das Seminar-Programm ist ab 1.10.2000 per Internet unter www.sozialwiss.uni.hamburg.de/Soz./kvv.html abrufbar.</p>
Schein	MS-schein bei regelmäßiger Teilnahme, Beteiligung an den sich im Seminar konstituierenden Vorbereitungsgruppen und der Diskussion, schriftliche Hausarbeit

60

Schwerpunkt	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen u. Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung	05.626
Art der Veranstaltung	Empirisches Praktikum II
DozentIn	Marianne Pieper mit Stephanie Gräfe u. N.N.
Titel der Veranstaltung	Subjektconstitution unter Bedingungen der Marginalisierung
Tag, Zeit, Ort	Fr 10-14 Uhr, AP 1, 245 14 tgl.
Vorbesprechungen	
Beginn	27.10.00
Teilnahmebedingungen	das Seminar kann auch für die Allgemeine Soziologie belegt werden. - Teilnahme am EP I
Inhalt und Arbeitsform	Subjektpositionen sind sowohl Effekte von Diskursen als auch von organisierten institutionalisierten Strukturen. Das bedeutet, dass die miteinander verschränkten Positionen - wie Geschlechter, Klassen bzw. soziale Lagen, Ethnizitäten, sexuelle Orientierungen usw. - durch Prozesse sozialer Strukturierungen immer wieder erneut (re-)produziert werden und als Effekte soziale Ungleichheit erzeugen. Bei diesen theoretischen Ausgangsüberlegungen setzt das empirische Praktikum an. Es geht um die Frage, wie im Feld von Sozialhilfe und in Interaktionen mit Institutionen sozialer Sicherung Subjektpositionierungen stattfinden und welche konkreten Auswirkungen diese auf die Lebenssituation der Betroffenen haben. Geplant ist die Untersuchung der verschiedenen Gruppen von AkteurInnen in diesem Bereich: EmpfängerInnen von Sozialhilfe und AkteurInnen der Institutionen. Dabei kommen verschiedene Methoden empirischer Sozialforschung zur Anwendung: Fragebogenerhebungen, ethnographische Verfahren, narrative Interviews. Im zweiten Teil des empirischen Praktikums wird es um die Analyse des erhobenen Datenmaterials gehen.
Literatur	Zum Beginn des Semesters steht ein Reader als Kopervorlage im "Copyteam" (Grindenhof) zur Verfügung. Das Seminarprogramm ist ab 15.9.2000 per Internet unter www.sozialwiss.uni-hamburg.de/1Soz./kvv.html abrufbar.
Schein	Regelmäßige Teilnahme; Beteiligung an der Datenerhebung und -analyse sowie an der Fertigstellung eines Abschlußberichtes

67

Schwerpunkt	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen u. Geschlechterforschung.
Nummer der Veranstaltung	05.636
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
DozentIn	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung	Forschungswerkstatt zur sozialen Konstruktion von Körpern, Geschlechtern und Identitäten
Tag, Zeit, Ort	Do 16-20 Uhr, AP 1, 109
Vorbesprechungen	
Beginn	26.10.00
Teilnahmebedingungen	Persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde
Inhalt und Arbeitsform	In dieser interdisziplinär besetzten Forschungswerkstatt werden empirische Qualifikationsprojekte (Diplom-, Magistra-, Dissertations- und Habilitationsvorhaben) bearbeitet, die im Bereich der Grounded Theory angesiedelt sind. Ziel der Forschungswerkstatt ist es, diese Projekte während des gesamten Forschungsprozesses zu begleiten. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit steht vor allem die Analyse der erhobenen Daten (Textmaterialien wie z.B. Interviews und Beobachtungsprotokolle). Bei den TeilnehmerInnen setzt dies die Bereitschaft zur verbindlichen und kontinuierlichen Mitarbeit und zum Lesen und Bearbeiten nicht unerheblicher Textmengen voraus.

Literatur

Schein



62

Schwerpunkt Sozialisation, Erziehungsinstitutionen u. Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung 05.637
Art der Veranstaltung Forschungsseminar
DozentIn Ingrid Sommerkorn
Titel der Veranstaltung Examenskolloquium für DoktorandInnen und DiplomandInnen sowie für Magisterabschlüsse
Tag, Zeit, Ort Do 14-16 Uhr, AP 1, 104

Vorbesprechungen

Beginn 26.10.00

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform A) die Vorstellung und Diskussion laufender Abschlußarbeiten (Diplom,- Magister-, Staatsexamen, Promotion).
Für die prüfungsorientierte Arbeitsvorhaben muß rechtzeitig ein Papier vorgelegt werden, so dass die Diskussionen im Forschungskolloquium gut vorbereitet und projektorientiert geführt werden können.

B) Das Examenskolloquium ist auch offen für Studierende, die sich auf ihre Abschlussprüfung hin orientieren, jedoch noch auf der Suche nach einem Thema sind bzw. ihre Forschungsfragestellung noch nicht unter dem Aspekt der "Machbarkeit" eingegrenzt haben.

Festlegung des Arbeitsprogramms, zu dem auch die Lektüre übergeordneter theoretischer Literatur gehören wird, in der ersten Sitzung am 26.10.00

Literatur

Schein

63

Schwerpunkt	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen u. Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung	05.641
Art der Veranstaltung	Forum zwischen Wissenschaft u. Praxis
DozentIn	Ingrid Sommerkorn-Abrahams
Titel der Veranstaltung	Zur Notwendigkeit geschlechtsbewußter Arbeit in der koedukativen Schule (Netzwerk LINT)
Tag, Zeit, Ort	Di 17-19.45 Uhr, AP 1, 106 21 tgl.
Vorbesprechungen	
Beginn	31.10. 00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Das Netzwerk LINT ist ein Forum der Kooperation zwischen Wissenschaft, Praxis und (Bildungs-)Politik, in dem aktuelle bildungs- u. geschlechterbewußte Themen diskutiert und erarbeitet werden. Studierende haben hier Gelegenheit, Vertreter/innen aus Praxisfeldern kennenzulernen.

Das Netzwerk LINT ist ein seit nunmehr zehn Jahren bestehender offener Arbeitskreis, in dem neben Studierenden auch Behördenvertreter/innen, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Politiker/innen zu wechselnden Themen sowie zu Erfahrungs- u. Informationsaustausch zusammen kommen. Die Tatsache der Existenz von Geschlechterverhältnissen im Bildungswesen und die damit zusammenhängende Notwendigkeit von Bewußterungsprozessen zieht sich wie ein roter Faden durch alle Veranstaltungen.

Im WS 00/01 soll dies an den schulischen Bereichen Sport, Gewalt und ITG (Lernen im Netz) näher erarbeitet werden.

Literatur

Schein
Kontinuierliche Teilnahme, Anfertigung einer qualifizierten Hausarbeit in Absprache mit der Seminarleiterin

64

Schwerpunkt	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05.656
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Thomas Ohlemacher
Titel der Veranstaltung	"Deviance und Protest": eine Übung im Lesen und Schreiben englischer Texte
Tag, Zeit, Ort	Fr 14-18 Uhr, AP 1, 245 14 tgl.
Vorbesprechungen	
Beginn	27.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Als Sozialwissenschaftler/in englischsprachige Texte lesen, verstehen und auch selbst verfertigen zu können, wird immer bedeutsamer. Obgleich viele der sozialwissenschaftlichen Studierenden die englische Sprache in der Schule in einer gewissen Breite, Tiefe und zum Teil auch in sozialwissenschaftlicher Spezifik kennengelernt haben, so sind doch vielfach diese Kenntnisse nicht systematisch gepflegt worden bzw. konnten nicht in die Studienzeit transferiert werden. Die angebotene Veranstaltung möchte zweierlei: Zum einen soll anhand konkreter, überschaubarer Text das Sprachverständnis erneut geweckt bzw. vertieft werden, zum anderen soll ein Überblick über wichtige englischsprachige Zeitschriften vergeben werden. Daneben sollen auch eigene Texte produziert werden (als erste Stufe: evtl. Summaries der bearbeiteten Texte). Thematische Schwerpunkte ergeben sich durch die berufliche Tätigkeit des Seminarleiters im Bereich der Soziologie abweichenden Verhaltens.</p> <p style="text-align: right;">ZUM DOZENTEN:</p> <p>Herr PD Dr. Thonus arbeitet am Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen, seine Forschungsschwerpunkte sind Abweichendes Verhalten, Politische Soziologie, Netzwerkanalyse (Structural Analysis), Kollektives Verhalten, Wissenschaft und Öffentlichkeit.</p> <p style="text-align: center;">Weitere Informationen unter www.kfi.de</p>
Literatur	<p>Mario Diani, Ron Eyerman (Hrsg.), 1992: Studying Collective Action. London, Newbury Park, New Dehli: Sage</p> <p>Diego Gambetta, 1993, Teh Sicilian Mafia. The Business of Private Protection. Cambridge/Mass., London: Harvard University Press.</p> <p>Sowie die aktuellen Ausgaben der englischsprachigen Zeitschriften zu abweichendem Verhalten (u.a. Criminology and British Journal of Criminology)</p>
Schein	Proseminarschein

65

Schwerpunkt	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05.661
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Andreas Hieronymus
Titel der Veranstaltung	Methodenvergleich quantitativer und qualitativer Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort	Mo 14-16 Uhr, AP 1, 107
Vorbesprechungen	Freitag, den 27.10.2000 12-14 Uhr Raum 108, AP 1
Beginn	Mit der Teilnahme an der Vorbesprechung am 27.10.00
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium, Grundkenntnisse in qual. und quant. Forschungsmethodologie
Inhalt und Arbeitsform	Diese Übung wird zusammen mit dem Oberseminar "Evaluation eines Teletextsystems - Methodologie und Methoden" unter dem Aspekt des Methodenvergleichs veranstaltet. Ziel der Veranstaltung ist, die in einem vorhergehenden empirischen Praktikum zur Evaluation eines Teletextsystems in Hamburg eingesetzten Methoden der quant. Sozialforschung (computergestützte Telefoninterviews und hypothesengestützte statistische Analyse) mit denen der qualitativen Sozialforschung (Leitfragengestützte qual. Interviews und Auswertung nach den Regeln der qual. heuristischen Sozialforschung) methodologisch und hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zu vergleichen. Neben dem Vergleich wenden wir uns auch den Formen der Präsentation und Vermittlung qualitativer Forschungsergebnisse zu.
Literatur	Abschlussbericht des emp. Praktikums (Anfang des WS erhältlich) Kleining, Gerhard: Umriß zu einer Methodologie qualitativer Sozialforschung, in: ders., Qualitativ-heuristische Sozialforschung. Schriften zur Theorie und Praxis, Hamburg, 1994, S. 12-46. Kleining, Gerhard: Lehrbuch entdeckende Sozialforschung. Hamburg, 1995. Lanneck, S.: Qualitative Sozialforschung, 2 Bände. München & Weinheim, 1989/90. Glaser, B.G. & Strauss, A.: The Discovery of Grounded Theory. Strategies for Qualitative Research, 10. Auflage, New York, 1979 [1969].
Schein	Teilnahmeschein nach Absprache

66

Schwerpunkt	- Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05.666
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung	Spieltheoretische Anwendungen: Soziale Probleme
Tag, Zeit, Ort	Di 12-14 Uhr, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	24.10.00
Teilnahmebedingungen	auch Allgemeine Soziologie
Inhalt und Arbeitsform	Nach der Erarbeitung der sozialwissenschaftlich relevanten Grundlagen der Spieltheorie werden deren Anwendungsmöglichkeiten auf soziale Probleme, insoweit sie auf soziale Dilemmata bzw. soziale Fallen zurückzuführen sind, diskutiert und beurteilt.
Literatur	
Schein	Mittelseminarschein nach erfolgreicher Anfertigung von 6 Ausarbeitungen
Schwerpunkt	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05.667
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Peter Runde
Titel der Veranstaltung	Theorien abweichenden Verhaltens I
Tag, Zeit, Ort	Fr 10-12 Uhr, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	27.10.00
Inhalt und Arbeitsform	Grundlegende Theorien abweichenden Verhalten - Anomietheorie, Labeling, Theorie, Subkulturtheorie etc. - werden erarbeitet und - soweit vorhanden - anhand empirischer Studien kritisch beleuchtet.
Literatur	S. Lamnek, Theorien abweichenden Verhaltens. München 1993, 5. Auflage. S. Lamnek. Neue Theorien abweichenden Verhaltens. München 1997.
Schein	Mittelseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme und Vorlage einer Hausarbeit verbunden mit einem Kurzreferat

67

Schwerpunkt	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05 671
Art der Veranstaltung	Empirisches Praktikum I
DozentIn	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung	Soziale Netzwerke und soziale Exklusion
Tag, Zeit, Ort	Mi 10-14 Uhr, AP 1, 238+245
Vorbesprechungen	Anmeldungen zur Teilnahme bitte bis spätestens Ende der Semesterferien in den Sprechstunden von Frau Sabina Stelzig Zimmer 340/Klaus Eichner Zimmer 339
Beginn	25.10.00
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium Grundkenntnisse in SPSS und Netzwerkanalyse Interesse an Techniken der Internet(on-line)befragung und an fortgeschrittenen statistischen Auswertungsverfahren
Inhalt und Arbeitsform	Im Empirischen Seminar werden die internen und externen Vernetzungen freiwilliger Vereinigungen zu Problemlagen sozialer Exklusion erforscht. Vorgesehen sind eine on-line-Befragung der entsprechenden freiwilligen Vereinigungen sowie eine ergänzende Befragung von ausgewählten Mitgliedern dieser Vereinigungen.
Literatur	
Schein	Schein "Empirisches Seminar" nach erfolgreicher Teilnahme am Empirischen Seminar 2



Schwerpunkt	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05.681
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Heidrun Kaupen-Haas
Titel der Veranstaltung	Technische und Klinische Kommunikation
Tag, Zeit, Ort	Mo 14-16 Uhr, UKE, IMS Martinistr. 52, III. OG, Zi 48 Zi 49
Vorbesprechungen	Veranstaltungsort : UKE Institut für Medizin-Soziologie, Zi. 49 (Seminarraum), Erikahaus, rechter Flügel, 1. OG, UKE, Martinistr. 52
Beginn	23.10.00
Inhalt und Arbeitsform	Im Seminar sollen Ansätze erarbeitet werden, wie die Soziologie der Interaktion und Kommunikation zu einer Soziologie der ärztlichen Profession, Kommunikation am Krankenbett und in technischen Räumen, der wissenschaftlichen- und technischen Welt erweitert werden kann. Schwerpunkte des Seminars sind Theorien, Methoden und Ergebnisse aus empirischer Sozialforschung in der Klinik. Aspekte sind: - Ultraschallräume und Krankenzimmer als Orte des Zusammentreffens von wissenschaftlich-technischer und Lebenswelt - ärztliche Profession und Patientenaufklärung im arbeitsteiligen System der Gesundheitsversorgung (System der Überweisung) - Technischer und sozialer Fortschritt (Beispiele: Miniaturisierung der Technik, nichtinvasive Diagnostik, von der invasiven Diagnostik zur Therapie, Telemedizin) Gruppenarbeit - Literaturrecherchen - Referate - Diskussion, u.a. von Protokollen aus klinische Praxisfeldern. Seminarvergabe erfolgt aufgrund schriftlich erbrachter individueller Leistung.
Literatur	Kaupen-Haas u.a., 'Arzt-Patient-Kommunikation' Revisited'. Am Beispiel internistische Stati-onsvisiten. In: Löning, P. und J. Rehbein (Hg.) Arzt-Patient-Kommunikation. Berlin-New York: 149-176 Kaupen-Haas. Zur Soziologie der körperlichen Präsenz und der Arzt-Patient-Kommunikation in der Humanmedizin. Neue bildgebende Verfahren in der Klinik. In: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.), Differenz und Integration. Die Zukunft moderner Gesellschaften. Verhandlungen des 28. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. 7.-11.10.1996 in Dresden. Bd. 2. Opladen 1997: 702-706
Schein	

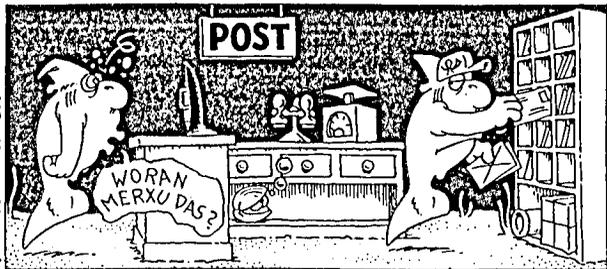
Schwerpunkt	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05.682
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Peter Runde
Titel der Veranstaltung	Evaluation eines Teletextsystems - Methodologie und Methoden
Tag, Zeit, Ort	Fr 12-14 Uhr, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	27.10.00
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	Ziel der Veranstaltung ist, die in einem vorhergehenden empirischen Praktikum zur Evaluation eines Teletextsystems in Hamburg eingesetzten Methoden der quantitativen Sozialforschung (computergestützte Telefoninterviews und hypothesengestützte statistische Analyse) mit denen der qualitativen Sozialforschung (leitfragengestützte Interviews und Auswertung nach der Methode der heuristischen Sozialforschung nach Kleinig) methodologisch und hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zu vergleichen.
Literatur	Abschlussbericht des EP (Anfang des WS erhältlich)
Schein	Oberseminarschein bei Vorlage einer qualifizierten Hausarbeit und dessen Präsentation im Rahmen eines Kurzreferats

Schwerpunkt	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05.686
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
DozentIn	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort	Di 18-20 Uhr, AP 1, 109
Vorbesprechungen	
Beginn	24.10.00
Teilnahmebedingungen	Bestehendes, geplantes oder in Aussicht genommenes Projekt einer Abschlussarbeit (Diplom, Magister, Promotion, Lehramt) am Arbeitsbereich
Inhalt und Arbeitsform	Im Kolloquium werden Fragestellungen, Konzeptionen, methodische, methodologische und theoretische Probleme von geplanten Abschlussarbeiten und Dissertationen aus dem Arbeitsbereich diskutiert.

Literatur

Schein

--



Schwerpunkt	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05 687
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
DozentIn	Peter Runde
Titel der Veranstaltung	Forschungskolloquium für DoktorandInnen und Doktoranden, DiplomandInnen und Diplomanden
Tag, Zeit, Ort	Do 18-20 Uhr, Sedanstr. 19 307
Vorbesprechungen	
Beginn	26.10.00
Teilnahmebedingungen	Alle TeilnehmerInnen werden persönlich eingeladen.
Inhalt und Arbeitsform	In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte schriftliche Arbeitsvorhaben (Diplomarbeiten, Dissertationen etc.) diskutiert werden, sondern es sollen zentrale soziologisch theoretische Fragestellungen, die von forschungspraktischer Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden.

Die KandidatInnen für Diplomarbeiten und Dissertationen legen - nach Absprache mit dem Veranstalter - ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, dass eine ausreichende Vorbereitungszeit für Diskussionen gegeben ist.

Literatur

Schein

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.706
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung	Kunst im Öffentlichen Raum
Tag, Zeit, Ort	Di 14-16 Uhr, AP 1, 107
Vorbesprechungen	
Beginn	24.10.00
Teilnahmebedingungen	keine
Inhalt und Arbeitsform	<p>"Wem gehört der öffentliche Raum ? Ist er ein Ort, wo sich Subjektives und Soziales vermitteln, Privates und Öffentliches verschränken lassen?" Solche Fragen stellen sich immer dann, wenn es um genehmigte und nicht genehmigte Kunst im Stadtraum geht. Kann Kunst als "Spurenelement der Subjektivität" den im Stadtbild vorherrschenden Funktions- u. Bildformen des Verkehrs und des Konsums etwas entgegensetzen ? Wie wirkt die künstlerische Intervention in einer großstädtischen Öffentlichkeit, die geprägt ist vom Miteinander verschiedener, teilweise rivalisierender Gruppen, Gruppenidentitäten und deren Ideologien?</p> <p>Im Seminar soll diesen Fragen am Beispiel verschiedener Kunstwerke, Graffitis und Performances im Stadtraum Hamburg aus theoretischer und empirisch-praktischer Sicht nachgegangen werden.</p>
Literatur	<p>Plagemann, Volker (Hrsg.): Kunst im öffentlichen Raum: ein Führer durch die Stadt Hamburg. Hamburg: 1997</p> <p>www.hamburg.de/Behoerden/Kulturbehoerde/Raum/start. Html</p>
Schein	regelmäßige und aktive Teilnahme; Referat und schriftliche Hausarbeit

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.707
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Arnold Voß
Titel der Veranstaltung	Polarisierung der Gesellschaft - Polarisierung der Stadt
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-14 Uhr, AP 1, 106 14 tgl.
Vorbesprechungen	
Beginn	23.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	In diesem Seminar soll die zunehmende ökonomische und soziale Polarisierung der westlichen und vor allem der deutschen Gesellschaft durch die neue Globalisierungswelle thematisiert und auf die aktuelle Stadtentwicklung herunter gebrochen werden.

Die These lautet:

Die Durchsetzung der schon in den 70er Jahren von Soziologen angekündigten Zwei-Drittel-Gesellschaft, vorangetrieben durch einen beschleunigten Struktur-wandel zu Ungunsten der weniger gebildeten, weniger flexibel und weniger mobilen Gesellschaftsschichten und die damit einhergehende Verarmung und Über-flüssigmachung von immer mehr Menschen schlägt sich auch in der sozial-räumlichen Organisation von deutschen Städten und Regionen nieder.

Es gilt diese These an konkreten Arrealen und Quartieren, an neuen Formen der Segregation (z.B. Ghettobildung) und an Einzelbiographien zu untersuchen.

Literatur

Schein

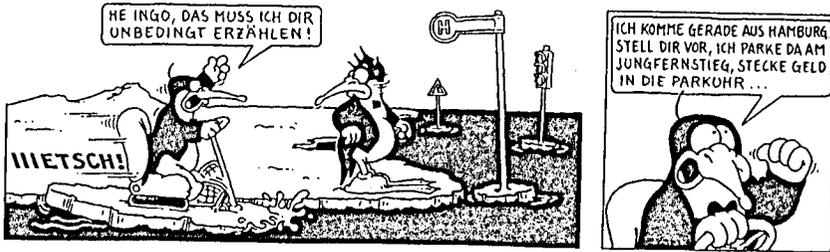
74

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.708
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Arnold Voß
Titel der Veranstaltung	Globalisierung der Global Cities - Das Beispiel New York
Tag, Zeit, Ort	Mo 14-18 Uhr, AP 1, 106 14 tgl.
Vorbesprechungen	
Beginn	23.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	In diesem Seminar soll die Führungsrolle einer Weltstadt beim ökonomischen, sozialen und kulturellen Globalisierungsprozess an einem Beispiel konkretisiert werden.

Die besondere Geschichte und die besonderen Lagevorteile von New York City eignen sich dabei in besonderer Weise, die speziellen Voraussetzungen einer anerkannten Global-City, ihrer Wirkungsmöglichkeiten, ihre "Instrumente" und ihrer inneren Strukturen zu studieren und mit anderen Städten zu vergleichen, die eine ähnliche Rolle beanspruchen bzw. ein solches Image propagieren, und/oder inszenieren.

Literatur

Schein



Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.707
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Arnold Voß
Titel der Veranstaltung	Polarisierung der Gesellschaft - Polarisierung der Stadt
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-14 Uhr, AP 1, 106 14 tgl.
Vorbesprechungen	
Beginn	23.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	In diesem Seminar soll die zunehmende ökonomische und soziale Polarisierung der westlichen und vor allem der deutschen Gesellschaft durch die neue Globalisierungswelle thematisiert und auf die aktuelle Stadtentwicklung herunter gebrochen werden.

Die These lautet:

Die Durchsetzung der schon in den 70er Jahren von Soziologen angekündigten Zwei-Drittel-Gesellschaft, vorangetrieben durch einen beschleunigten Struktur-wandel zu Ungunsten der weniger gebildeten, weniger flexibel und weniger mobilen Gesellschaftsschichten und die damit einhergehende Verarmung und Über-flüssigmachung von immer mehr Menschen schlägt sich auch in der sozial-räumlichen Organisation von deutschen Städten und Regionen nieder.

Es gilt diese These an konkreten Arrealen und Quartieren, an neuen Formen der Segregation (z.B. Ghettobildung) und an Einzelbiographien zu untersuchen.

Literatur

Schein

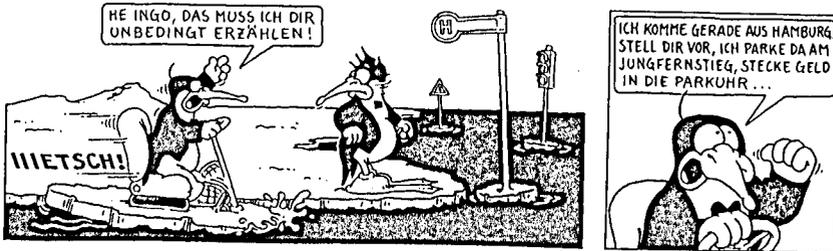
74

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.708
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Arnold Voß
Titel der Veranstaltung	Globalisierung der Global Cities - Das Beispiel New York
Tag, Zeit, Ort	Mo 14-18 Uhr, AP 1, 106 14 tgl.
Vorbereitungen	
Beginn	23.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	In diesem Seminar soll die Führungsrolle einer Weltstadt beim ökonomischen, sozialen und kulturellen Globalisierungsprozess an einem Beispiel konkretisiert werden.

Die besondere Geschichte und die besonderen Lagevorteile von New York City eignen sich dabei in besonderer Weise, die speziellen Voraussetzungen einer anerkannten Global-City, ihrer Wirkungsmöglichkeiten, ihre "Instrumente" und ihrer inneren Strukturen zu studieren und mit anderen Städten zu vergleichen, die eine ähnliche Rolle beanspruchen bzw. ein solches Image propagieren, und/oder inszenieren.

Literatur

Schein



Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.711
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Helga Rake
Titel der Veranstaltung	Beteiligung im Planungsverfahren in der Stadt - eine praxisorientierte Übung
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-12 Uhr, AP 1, 245
Vorbesprechungen	
Beginn	23.10.00
Teilnahmebedingungen	Die Übung baut auf der Übung vom Sommersemester auf, ist aber auch geeignet für StudentInnen, die im SoSe nicht dabei waren.
Inhalt und Arbeitsform	In Hamburg und anderen Städten werden in innerstädtischen Gebieten und Großsiedlungen seit Jahren Entwicklungsprozesse durchgeführt. Hierbei werden in unterschiedlicher Weise und Intensität dort lebende und arbeitende Menschen bei der Planung und Entwicklung der Gebiete und einzelner Projekte beteiligt. In der Übung soll der Frage nachgegangen werden, wie strukturelle Beteiligung vor Ort organisiert wird und wie sich objektbezogene Beteiligung verwirklichen läßt. Es soll herausgefunden werden, ob bestimmte Projekte sich besonders für Beteiligung eignen. Herausgearbeitet werden soll, welche Menschen/Gruppen in Planungs- und Entwicklungsprozessen aktiv werden. 2-3 Gebiete sollen näher betrachtet werden. Dazu gehört die Bearbeitung von Statistiken, Begehungen der Gebiete, qualitative Interviews, eigene Beobachtungen sowie die Erarbeitung und Anwendung von Fragebögen.
Literatur	Alisch, Monika (Hrsg.): 1998 Stadtteilmanagement, Opladen A. Bischoff/K.Selle/H. Sinning 1996 Informieren Beteiligen Kooperieren Dortmund Rake, Helga 1991 Frauen erneuern Hamburg ... In:FrauenPläne, Hg. Barbara Martwich, Frankfurt/Darmstadt
Schein	Teilnahmeschein

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.716
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Monika Alisch
Titel der Veranstaltung	Stadtpolitik und zivile Gesellschaft
Tag, Zeit, Ort	Do 14-16 Uhr, AP 1, 138
Vorbesprechungen	
Beginn	26.10.00
Teilnahmebedingungen	Grundstudium Soziologie, Vorkenntnisse in der Stadtsoziologie wären von Vorteil.
Inhalt und Arbeitsform	Das Seminar setzt sich mit der Stadt als Ort des Politischen auseinander und setzt die Ziele, Herangehensweisen und Instrumente städtischer Politik in Beziehung zu den gesellschaftlichen Prozessen, die derzeit die Städte prägen. Im Mittelpunkt steht dabei das Konzept der Zivilgesellschaft, bei dem keineswegs entschieden ist, ob es bereits empirischer Befund oder doch nur theoretisches Leitbild für eine Gesellschaft der Zukunft ist.
	In dem Seminar werden verschiedene didaktische Methoden der Wissensvermittlung und der Auseinandersetzung angewendet (Arbeitsgruppen, schriftliche Diskussionen, Planspiele etc., Referate) Darüber hinaus wird versucht, eher theoretische Herleitungen mit konkreten praktischen Beispielen zu illustrieren, sofern "ExpertInnen aus der Praxis" dafür gewonnen werden können.
Literatur	wird nachgereicht
Schein	wird nachgereicht



77

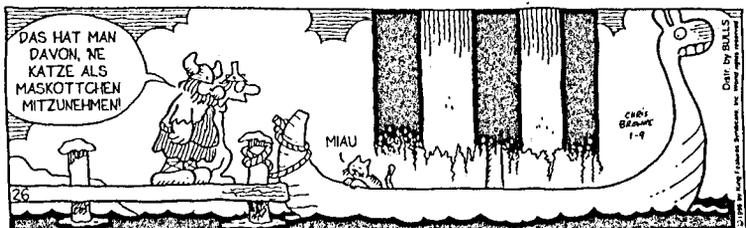
Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.717
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung	Migration, Ethnizität und die Neukonstruktion des Urbanen
Tag, Zeit, Ort	Mi 10-12 Uhr, AP 1, 107
Vorbesprechungen	
Beginn	25.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Seit einigen Jahren wird im Kontext der Globalisierungsdebatte über die Neukonstruktion des Urbanen debattiert. Eine zentrale These lautet, dass ein neuer Städtetyp, die global city, entstanden ist, deren sozialräumliche Struktur aus der Kontrollfunktion von dezentral organisierten Produktionsprozessen und dem Anstieg an Finanzgeschäften ableitet und dass Global Cities die Knotenpunkt im globalen Netzwerk darstellen. Mit Globalisierung ist aber nicht nur eine weltweite ökonomische Vernetzung verbunden, sondern neben der Zirkulation von Kulturgütern, Ideen oder Medienprodukten vor allem auch eine zunehmende räumliche Flexibilität und Migration von Menschen über regionale und nationale Grenzen hinweg. Gerade dies führt zu neuen Formen gelebter Ethnizität in Städten, die das urbane Leben - und das was darunter verstanden wird - langfristig verändern werden.</p> <p>Im Seminar soll die These eine Neukonstruktion des Urbanen durch die mit Globalisierung verbundenen Bewegungen auf der Folie neuerer Ansätze zu Migration, Ethnizität und kultureller Identität diskutiert und in kleineren Studien empirisch überprüft werden.</p>
Literatur	<p>Bill Ashcroft /Gareth Griffiths/Helen Triffin (eds.): The post-colonial studies reader, London et al. 1999</p> <p>Ian Chambers: Migration Kultur Identität, Tübingen, 1996</p> <p>Willeim Heitmeyer/Rainer Dollase/Otto Backes (Hg.): Die Krise der Städte, Analysen zu den Folgen desintegrativer Stadtentwicklung für das ethnisch-kulturelle Zusammenleben, Frankfurt a. M. 1998</p> <p>Annette Treibel: Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht, 2. Aufl., Weinheim et al. 1999</p>
Schein	aktive regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.718
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Thomas Malsch
Titel der Veranstaltung	Telemobilität: Internet und Verkehr im Ballungsraum
Tag, Zeit, Ort	Mo 14.00-15.30 Uhr, TU-Harburg 4.095
Vorbesprechungen	
Beginn	23.10.00
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium der Soziologie
Inhalt und Arbeitsform	<p>An der Schwelle zum 21. Jhd. sind die Grenzen der ökologischen, sozialen und gesundheitlichen Belastbarkeit durch den motorisierten Personen- u. Güternahverkehr in den Ballungsräumen eigentlich schon längst erreicht. Der Umfang und die Dauer der Personenverkehrs ist seit Jahrzehnten relativ stabil und auf absehbare Zeit nicht drastisch zu reduzieren. Dennoch wird mit der zunehmenden Diffusion von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IUK) in den gesellschaftlichen Alltag die Hoffnung auf positive verkehrliche Wirkungen verbunden.</p> <p>Ziel des Seminars ist die Beschreibung und Analyse der Bedeutung und Folgewirkungen der Nutzung von modernen IUK-Technologien hinsichtlich ihrer verkehrlichen Wirkung im urbanen Raum. Zu analysieren sind in erster Linie die mit der Nutzung von IuK-Technologien verbundenen Substitutions- oder Induktionseffekte physischer Verkehre. Darüber hinaus sollen die damit verbundenen Veränderungen der Raumstrukturen und der Siedlungsentwicklung kritisch reflektiert werden.</p>
Literatur	<p>Forschungsverbund Lebensraum Stadt (Hrsg.), 1994: Mobilität und Kommunikation in den Agglomerationen von Heute und Morgen. Ein Überblick. Band 1. Berlin: Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wirtschaft.</p> <p>Dienel, Hans Luidger, Helmuth Trischler (Hrsg.), 1997: Geschichte der Zukunft des Verkehrs. Verkehrskonzepte von der Frühen Neuzeit bis zum 21. Jahrhundert. Frankfurt/Main, New York: Campus Verlag</p>
Schein	Mittelseminarschein

Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.751
Art der Veranstaltung	Vorlesung
DozentIn	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung	Wirtschaftssoziologie
Tag, Zeit, Ort	Mi 8-10 Uhr, Phil G
Vorbesprechungen	
Beginn	25.10.00
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	In einem ersten Abschnitt der Vorlesung werden Gegenstand und Aufbau einer Wirtschaftssoziologie vorgestellt; dabei wird Wirtschaftssoziologie als Soziologie wirtschaftlichen Handelns konstituiert. Entsprechend werden in der Vorlesung zunächst Entstehung und Formen der Präferenzen der Individuen und Fragen der Rationalität, von Egoismus, individueller Interessenverfolgung und Altruismus im wirtschaftlichen Handeln diskutiert. Als Restriktionen wirtschaftlichen Handelns werden Knappheit, soziale Normierung, Eigentum und ökonomische Macht vorgestellt. In einem weiteren Abschnitt werden Probleme der Koordination und Steuerung wirtschaftlichen Handelns über Geld, Markt, Plan und Organisationen thematisiert; weiter werden Wirtschaftssubjekte (Haushalt, Unternehmer, Staat, Verbände) in soziologischer Perspektive behandelt. Abschließend ist eine Darstellung Einbindung wirtschaftlichen Handelns in gesamtgesellschaftliche Entwicklungen vorgesehen. Themen werden dabei sein: Globalisierung, Industrialisierungstheorien und Theorien postmoderner Gesellschaften.

Literatur

Schein



Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.756
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Markus Friederici
Titel der Veranstaltung	Lektürekurs Hans Linde: über die Sachdominanz in Sozialstrukturen
Tag, Zeit, Ort	Do 8-10 Uhr, AP 1, 104
Vorbesprechungen	-
Beginn	26.10.00
Teilnahmebedingungen	-
Inhalt und Arbeitsform	<p>Auf der Grundlage der Arbeit "Sachdominanz in Sozialstrukturen" von Hans Linde werden im Rahmen des Seminars techniksoziologische Ansätze zur Analyse und Bewertung von Funktion und Folgen der Implementierung von Technik und Technologien in unterschiedlichen Handlungskontexten thematisiert.</p> <p>Neben der Darstellung theoretischer Konstrukte werden insbesondere im zweiten Teil des Seminars einzelne Technologien vor dem Hintergrund divergierender Entstehungs- und Verwendungskontexte beleuchtet. Ziel ist es, die vielfältigen Verflechtungszusammenhänge zwischen der Technik und dem "Faktor Mensch" aufzuzeigen und die Variablen zu beschreiben, die das Netz von Abhängigkeiten zwischen Technik und Mensch beeinflussen, steuern oder bedingen.</p>
Literatur	<p>Braun, I. Technik-Spiralen. Berlin 1993.</p> <p>Jaufmann, D. / Kistler, E. Sind die Deutschen technikfeindlich? Opladen 1988.</p> <p>Linde, H. Sachdominanz in Sozialstrukturen. Tübingen 1972.</p> <p>Rammert, W. Technik aus soziologischer Perspektive. Opladen 1993.</p>
Schein	Proseminarschein (Referat und Hausarbeit)

Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.762
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Thomas Hummel
Titel der Veranstaltung	Qualitätsmanagement und Lernende Organisation
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-12 Uhr, AP 1, 107
Vorbereitungen	
Beginn	23.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Ziel des Seminars ist es - überwiegend anhand von Fallstudien - aufzuzeigen wie, und ob, sich Unternehmen, die ein QM-System implementiert haben, auf diesem Wege zu einer Lernenden Organisation entwickelt bzw. weiterentwickelt haben. Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmer aktiv in Form von Thesenpapieren/Referaten an der Veranstaltung beteiligen.
Literatur	Zu Beginn wird eine umfangreiche Literaturliste zur Verfügung gestellt. Vertiefende Literaturhinweise während der einzelnen Sitzungen.
Schein	Teilnahmeschein



Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.763
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Lothar Joswig
Titel der Veranstaltung	Der Abschied vom Normalarbeitsverhältnis veränderte gesellschaftliche Ansprüche an die Erwerbsarbeit
Tag, Zeit, Ort	Mi 14-16 Uhr, AP 1, 107
Vorbesprechungen	
Beginn	25.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Grobgliederung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Normalarbeitsverhältnis in der Nachkriegszeit 2. Die "Erosion" des Normalarbeitsverhältnis durch <ul style="list-style-type: none"> - Flexibilisierung der Arbeitszeit, - Teilzeitarbeit, - Altersteilzeit, - Telearbeit, - Scheinselbstständigkeit 3. Der Kampf um die Arbeitnehmerschaft 4. Ökonomischer und soziokultureller Wandel und die Differenzierung von Beschäftigung 5. Deregulierung durch Ausweitung der rechtlichen Spielräume für <ul style="list-style-type: none"> Leiharbeit, befristete Arbeitsverträge, Kündigungsschutz, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall 6. Veränderungen am Arbeitsmarkt und wirtschaftlicher Strukturwandel 7. Die Auflösung des traditionellen Systems von Kollektivvereinbarungen 8. Konzepte zur Neuordnung der Erwerbsarbeit <p>Besuche beim Arbeitgeberverband, bei der Gewerkschaft und dem Arbeitsamt sind geplant.</p>
Literatur	
Schein	Teilnahmeschein

Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.764
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Birgit Kuhnert
Titel der Veranstaltung	Projektarbeit und Lernende Organisation - Projekte richtig managen
Tag, Zeit, Ort	Mi 10-12 Uhr, AP 1, 138
Vorbesprechungen	
Beginn	25.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Projektarbeit gilt heute als die Arbeitsform zur unternehmerischen Bewältigung der vielfältigen umweltbedingten Herausforderungen wie etwa verkürzter Produktlebenszyklen oder ausgeprägter Nachfragedifferenzierung. Projekte müssen daher effizient abgewickelt werden.</p> <p>Projektarbeit beeinflusst aber auch die gesamte Organisation. Sie bietet für die Mitarbeiter die Gelegenheit, sich selbst in anderen Bereichen, Arbeitsformen und Aufgabenstellungen auszuprobieren und damit Schlüsselqualifikationen sowie Managementkompetenz zu erwerben. Projekte erweitern das personalpolitische Spektrum der Anreizgestaltung um eine Alternative zu vertikalen Laufbahnkonzepten. Nicht zu unterschätzen ist schließlich der Beitrag der Projektarbeit zur unternehmensweiten Kulturentwicklung.</p> <p>Ziel der Übung ist es, Methoden und Verfahren eines effizienten Projektmanagements kennen zu lernen. In Gruppendiskussionen, Fallstudien und Rollenspielen sollen ferner der Zusammenhang von Projektarbeit und lernender Organisation herausgearbeitet und adäquate Unterstützungsmöglichkeiten hierfür aufgezeigt werden.</p>
Literatur	<p>Steinle, C., Bruch, H., Lawa, D.: Projektmanagement, 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1998</p> <p>(3. Auflage derzeit in Vorbereitung)</p> <p>Weitere Literaturhinweise werden in den einzelnen Sitzungen ausgegeben.</p>
	Teilnahmeschein

Schein

84

Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.766
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Markus Friederici
Titel der Veranstaltung	Soziologie freiwilliger Vereinigungen
Tag, Zeit, Ort	Mo 8-10 Uhr, AP 1, 104
Vorbesprechungen	-
Beginn	23.10.00
Teilnahmebedingungen	-
Inhalt und Arbeitsform	<p>Im Rahmen des Seminars soll eine Soziologie freiwilliger Vereinigungen konzipiert werden, die die spezifischen Besonderheiten eines solchen Organisationstypus -in Abgrenzung zu den Organisationstypen "Dienstleistungsunternehmen" oder "öffentliche Verwaltung"- gerecht wird, ohne dabei die übergeordneten Wirkungsprinzipien in einer Organisation - Rationalität, Emotion, Wissen, Macht, Tradition etc.- außer Acht zu lassen.</p> <p>Ziel des Seminars ist es zudem, die Alltagstheorien der Studierenden -die sich u.a. aus Erfahrungen in unterschiedlichen freiwilligen Vereinigungen speisen- mit organisationssoziologischen Theorien und Untersuchungsergebnissen zu kontrastieren.</p>
Literatur	<p>Badelt, C. Politische Ökonomie der Freiwilligenarbeit. Frankfurt/Main 1985.</p> <p>Heinemann, K. / Horch, H.-D. Elemente einer Finanzsoziologie freiwilliger Vereinigungen. Stuttgart 1991.</p> <p>Horch, H.-D. Geld, Macht und Engagement in freiwilligen Vereinigungen. Berlin 1992.</p> <p>Türk, K. Neuere Entwicklungen in der Organisationsforschung. Stuttgart 1989.</p>
Schein	Mittelseminarschein (Referat und Hausarbeit)

Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.767
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Hans Wilhelm Hetzler
Titel der Veranstaltung	Industrial Relations
Tag, Zeit, Ort	Mo 14-16 Uhr, AP 1, 109
Vorbesprechungen	
Beginn	23.10.00
Teilnahmebedingungen	englische Sprachkenntnisse; regelmäßige Teilnahme
Inhalt und Arbeitsform	Die Ausgestaltung der sozialen Arbeitsverhältnisse gehört zu den kennzeichnenden Merkmalen einer Industriegesellschaft. Daraus erklärt sich das zunehmende Interesse, daß diesem Fragenkomplex in der Industrie- und Betriebssoziologie entgegengebracht wird. Im Rahmen des Seminars soll ein Überblick über wichtige Aspekte der industriellen Beziehungen gegeben werden.
Literatur	<p>Endruweit, G. et al.(Hg.): Handbuch der Arbeitsbeziehungen, Berlin, New York 1985;</p> <p>Geck, L.H. Ad.: Die Sozialen Arbeitsverhältnisse im Wandel der Zeit, Darmstadt 1977;</p> <p>Hetzler, H.W.: Arbeitgeber-, Arbeitnehmerbeziehungen, Handwörterbuch des Personalwesens, 2. Aufl., Stuttgart 1992; in: Gaugler, E. u. Weber, W. (Hg.)</p> <p>Keller, B.: Arbeitsbeziehungen im öffentlichen Dienst, Frankfurt/M., New York 1983;</p> <p>Keller, B. und Groser, M.: Industrial and Labor Relations als interdisziplinärer Ansatz, ZfS 9, 1986, S. 396 ff.;</p> <p>Müller-Jentsch, W.: Soziologie der industriellen Beziehungen, Frankfurt 1986;</p> <p>Müller-Jentsch, W. (Hg.): Konfliktpartnerschaft, München u. Mering 1993;</p> <p>Schienstock, G.: Industrielle Arbeitsbeziehungen, Opladen 1982;</p> <p>Traxler, F.: Interessenverbände der Unternehmer. Konstitutionsbedingungen und Steuerungskapazitäten, Frankfurt, New York 1986;</p> <p>Weber, M.: Wirtschaft und Gesellschaft, Köln, Berlin 1964;</p> <p>Weitbrecht, H.: Effektivität und Legitimität der Tarifautonomie, Berlin 1969.</p>
Schein	Mittelseminarschein

Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.776
Art der Veranstaltung	Empirisches Praktikum II
DozentIn	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung	Technik im Alltag
Tag, Zeit, Ort	Di 8-12 Uhr, AP 1, 138
Vorbesprechungen	
Beginn	24.10.00
Teilnahmebedingungen	Teilnahme am EP I im SoSe 2000
Inhalt und Arbeitsform	Gegenstand des Empirischen Praktikums ist es, die Verwendung der Alltagstechnologien "Internet" und "Mobiltelefon" (Handy) in Bezug auf drei Inhaltskategorien zu untersuchen: Bedeutungszuweisungen, Kommunikationsgewohnheiten und nicht-intendierte Nebenwirkungen. Ziel des Empirischen Praktikums II ist es, das im ersten Teil des Eps (SoSe 2000) erstellte Erhebungsinstrument a) im "Feld" umzusetzen und b) das erhobene Datenmaterial mit entsprechenden Analyseverfahren auszuwerten. Die Auswertung des Datenmaterials erfolgt nicht nur horizontal, d.h. auf der Ebene einer Technik, sondern auch vertikal, um Unterschiede im Umgang und in den Folgewirkungen zweier Kommunikationstechnologien aufzuzeigen.
Literatur	
Schein	Nach erfolgreicher Teilnahme (Praktikumsbericht) des zweiten Teils des Empirischen Praktikums im WS 2000/01.



Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05 781
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung	Virtuelle Wirtschaft
Tag, Zeit, Ort	Di 16-18 Uhr, AP 1, 138
Vorbesprechungen	
Beginn	24.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>"Virtuell" ist zu einem Schlagwort geworden, mit dem die vielfältigen Erscheinungen charakterisiert werden, die von Computern und Telekommunikationsnetzen bewirkt werden. Virtuelle Welten werden zunehmend an Bedeutung gewinnen, möglicherweise die Zukunft prägen. Dies gilt auch für die Wirtschaft. Es ist die Rede von virtuellen Produkten, virtuellem Geld, virtuellen Unternehmen, virtuellen Märkten etc.. Es entstehen neue Produkt- und Arbeitsmärkte, betriebliche Reorganisationschancen, neue Kooperationsformen und damit tiefgreifende Veränderungen der klassischen Industriegesellschaft.</p>

Diesen verschiedenen Formen einer virtuellen Wirtschaft wendet sich das Oberseminar zu. Es gliedert sich in drei Teile. In einem ersten Teil sollen grundlegende Fragen diskutiert werden - Soziologische Aspekte von Computertechnologie, Verbreitung und Nutzungsvoraussetzung, virtueller Gesellschaft sind dabei die Stichworte. Im zweiten Teil werden Erscheinungsformen der virtuellen Wirtschaft thematisiert - also virtuelle Produkte, virtuelles Geld etc. In einem dritten Teil werden diese Sachverhalte problematisiert - etwa unter den Aspekten der Veränderung von Raum- Zeitbewußtsein, der Bedeutung des Vertrauens, der Vergrößerung von Gleichheit und Ungleichheit.

Literatur

Schein

Oberseminarschein
 sofort können sich interessierte Studenten/innen für die Referatsthemen eintragen

Ab

Schwerpunkt Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung 05.786
Art der Veranstaltung Forschungsseminar
DozentIn Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung Diplomanden und Doktorandenkolloquium
Tag, Zeit, Ort Mo 16-18 Uhr, AP 1, 107
Vorbesprechungen
Beginn 23.10.00
Teilnahmebedingungen
Inhalt und Arbeitsform Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden

Literatur
Schein

Schwerpunkt Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung 05.787
Art der Veranstaltung Forschungsseminar
DozentIn Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort Mo 16-18 Uhr, AP 1, 104
Vorbesprechungen
Beginn 23.10.00
Teilnahmebedingungen für Diplomandinnen und Diplomanden, Examenkandidatinnen und -kandidaten
Inhalt und Arbeitsform Im Kolloquium werden Fragestellungen, Konzeptionen sowie methodische und theoretische Probleme von geplanten Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt.

Literatur
Schein

Schwerpunkt	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung	05.851
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit Übung
DozentIn	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung	Deskriptive Statistik für SoziologInnen (Statistik I)
Tag, Zeit, Ort	Di 16-18 Uhr, Phil B + Mi 10-12 Phil C
Vorbesprechungen	
Beginn	24.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Grundbegriffe der Statistik. Univariate Statistik: Lagemaße (Modus, Median, arithmetisches Mittel) und Streuungsmaße (Spannweite, Quartilsabstand, Varianz, Standardabweichung).</p> <p>Bivariate Statistik: Prozentwertvergleich und Maßzahlen bei 2×2- bzw. $r \times s$-Tabellen (Chi-Quadrat-basierte Maßzahlen, Lambda-Koeffizienten, Tau-Koeffizienten, Rho-Koeffizient, Produkt-Moment-Korrelationskoeffizient, lineare Regression).</p> <p>Die Vorlesung wird durch fünf Tutorien begleitet, die alle zeitlich parallel Mi, 12-14 Uhr stattfinden.</p>
Literatur	Benninghaus, Hans: Deskriptive Statistik; sowie jedes andere Lehrbuch, in dem die o.a. Inhalte in sozialwissenschaftlichem Bezug behandelt werden
Schein	

Schwerpunkt	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung	05.862
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Alexander Preuß
Titel der Veranstaltung	Einführung in die Arbeit mit SPSS für Soziologen
Tag, Zeit, Ort	Fr 12-14 Uhr, AP 1, 238
Vorbesprechungen	Eintrag in die Teilnehmerliste ab 02.10. am Geschäftszimmer R 333 / 3. OG
Beginn	27.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	In dieser Veranstaltung sollen die Grundlagen zur Arbeit mit SPSS für Windows dargestellt werden. Zu den zu vermittelnden Grundlagen zählen neben der Anleitung zur Benutzung der SPSS-Menüs insbesondere auch die vielfältigen Möglichkeiten zur Verknüpfung und Transformation von Variablen unter Verwendung der SPSS-Syntax sowie der Darstellung der vielfältigen Auswertungsmöglichkeiten. Da die Veranstaltung wöchentlich angeboten wird, besteht die Möglichkeit, konkrete Probleme, die sich aus dem empirischen Praktikum bzgl. der Datenauswertung ergeben, einfließen zu lassen.
Literatur	Janssen/Laatz, Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows. Berlin: Springer, 1999
Schein	Teilnahmeschein

Schwerpunkt	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung	05.866
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung	Sozialwissenschaftliche Datenanalyse: Multivariate und explorative Verfahren
Tag, Zeit, Ort	Di 18-20 Uhr, AP 1, 100 <i>245</i>
Vorbesprechungen	<i>10-12</i> Erfolgreiche Teilnahme 'Deskriptive Statistik' (Statistik I) und 'Schließende Statistik' (Statistik II), sowie 'Methoden der empirischen Sozialforschung', wünschenswert sind SPSS-Kenntnisse
Beginn	24.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Grundlagen und Verfahrensweisen explorativen Verfahrens der Datenanalyse, insbesondere anhand multivariater Verfahren.
Literatur	
Schein	Mittelseminarschein nach Übernahme eines Referates und Anfertigung einer entsprechenden Ausarbeitung.

Schwerpunkt	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung	05.866#
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung	dito
Tag, Zeit, Ort	Mi 10-12 Uhr, Phil C
Vorbesprechungen	
Beginn	25.10.00
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	
Literatur	
Schein	

Schwerpunkt	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung	05.886
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
DozentIn	Heidrun Kaupen-Haas
Titel der Veranstaltung	- s. Vorl.Nr. 04.913 Methoden der Empirischen Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort	Di 18-20 Uhr, UKE; IMS,Zi 49 Bibliothek 14 tgl.,n.V.
Vorbesprechungen	
Beginn	1. Termin: Dienstag, 7. November 2000, 18.00 - 19.30 Uhr
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Veranstaltungsort: UKE Erikahaus, rechter Flügel, 1. OG, Martinistr. 52 Raum 49, Bibliothek Inhalt: Ausgewählte medizinsoziologische Themen, empirische Forschungsprojekte, Doktoranden- und Habilitationsarbeiten. Arbeitsform: Referate
Literatur	
Schein	



Schwerpunkt	Methodologie und Datenverarbeitung	
Nummer der Veranstaltung	05.887	
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar	
DozentIn	Heinz Renn	
Titel der Veranstaltung	Examenskolloquium	
Tag, Zeit, Ort	Di 14-16 Uhr, AP 1, 109	
Vorbesprechungen		
Beginn	24.10.00	
Teilnahmebedingungen	Übernahme oder beabsichtigte Übernahme einer Diplom-, Magister- oder Doktorarbeit unter meiner Betreuung. Interessenten werden zur zunächst unverbindlichen Teilnahme ermuntert.	
Inhalt und Arbeitsform	!!!!!!!!!!!!	Dieses Seminar gilt auch für Allgemeine Soziologie !!!!!!!!!!!!

Aus dem Teilnehmerkreis werden laufende Arbeiten in verschiedenen Durchführungsstadien (erste Planung, Zwischenbericht, Enderstellung) vorgestellt und unter methodischen und inhaltlich-soziologischen Gesichtspunkten diskutiert.

Eine Einführung in Themenfindung, Themenbearbeitung u. a. durch den Leiter des Kolloquiums ist zu Beginn der Veranstaltung vorgesehen.

Literatur

Schein



Schwerpunkt	Examensarbeiten - Interdisziplin. Zentrum f Hochschuldidaktik
Nummer der Veranstaltung	900 020
Art der Veranstaltung	Interdisziplinäres Seminar
DozentIn	Irmtraut Gensewich - IZIID
Titel der Veranstaltung	Wissenschaftliche Abschlußarbeiten:
	Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung
Tag, Zeit, Ort	- Uhr,
Vorbesprechungen	Beginn + Terminabsprache: Mi 01.11.00, 10.00.-12.00 Uhr
	Sedanstraße 19, R 244
	Blockseminar ganztags nach Absprache
Beginn	
Teilnahmebedingungen	Studierende in den Geistes- und Sozialwissenschaften in der Examensphase
Inhalt und Arbeitsform	Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlußarbeiten (Magister-, Staatsexamen, Diplom, Dissertation) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet:
	inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten
	sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozess erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluß einer Arbeit in Frage stellen.
	Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.
Literatur	wird in der Veranstaltung bekanntgegeben
Schein	kein

97

Institut für Politische Wissenschaft Universität Hamburg

Geschäftszimmer: Heidi Dierks
Allende-Platz 1
20149 Hamburg

Zimmer: 209
Telefon: 4123-4695
Telefax: 4123-3534

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
Stellvertretender Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Peter Raschke
Vorsitzender des Diplomprüfungsausschusses: Prof. Dr. Michael Th. Greven
Vorsitzender des Magisterprüfungsausschusses: Prof. Dr. Peter Reichel

Die Teilbereiche des IPW

Internationale Politik	Methoden und historische Grundlagen	Politische Theorie und Ideen- geschichte	Regierungslehre BRD	Vergleichende Regierungslehre
---------------------------	--	---	------------------------	----------------------------------

Forschungs- und Arbeitsstellen des IPW

- Forschungsstelle Kriege, Rüstung und Entwicklung
- Arbeitsstelle Medien und Politik

WS 00/01

Politische Wissenschaft

A. GRUNDSTUDIUM

(siehe auch die unter Abschnitt B aufgeführten Vorlesungen, Übungen und Mittelseminare)

Vorlesung

05.101 Einführung in die Politische Wissenschaft: Michael Th. Greven
2st. Mi 10-12 Audi 2

Grundkurs (Erster Teil)

05.111 Parallelkurs A Hans J. Gießmann
2st. Mi 12-14 VMP 5, 0079

05.112 Parallelkurs B Christine Landfried
2st. Mo 14-16 VMP 5, 0077

Grundkurs (Zweiter Teil)

05.116 Parallelkurs A Rainer Tetzlaff
2st. Di 10-12 VMP 5, 0077

05.117 Parallelkurs B Ulrich Willems
2st. Mo 14-16 AP 1, 104

Grundkurs Methoden

05.121 Methoden der Politischen Wissenschaft Peter Raschke
4st. wöchentlich:
2st. Mo 16-18 VMP 5, 0077
2st. Di 14-16 VMP 5, 0079

Theoriekurs

05.126 Basistexte von Platon bis Hannah Arendt Walter Reese-Schäfer
2st. Mi 10-12 VMP 5, 0079

05.127 Herrschaft und Legitimität Peter Raschke
2st. Fr. 14-16 VMP 5, 0079

Lektürekurs

- 05.131 Huntington: "Clash of Civilizations"
2st. Mo 10-12 VMP 5, 0079 Rainer Tetzlaff
- 05.132 Regieren IV:
Das europäische Mehrebenensystem
2st. Di 12-14 VMP 5, 0077 Ulrich Willems
- 05.133 PARLAMENTARISMUS - Großbritannien,
Deutschland, Frankreich, USA u. das
Europäische Parlament im Vergleich
2st. Di 14-16 AP 1, 104 Marion Müller

B. HAUPTSTUDIUM

I. METHODISCHE UND HISTORISCHE GRUNDLAGEN DER POLITISCHEN WISSENSCHAFT

Übung

- 05.171 Einführung in SPSS am Beispiel von
Umfragedaten
2st. Di 10-12 AP 1, 238 (CIP-Pool) Dietmar Jungnickel
- 05.172 Politische Gedenktage als Forschungsfeld
2st. Do 10-12 AP 1, 245 Harald Schmid

II. POLITISCHE THEORIE UND IDEENGESCHICHTE

Vorlesung

- 05.201 Klassiker der politischen Theorie
2st. Mi 12-14, Phil A Walter Reese-Schäfer

Übung

- 05.221 Scientific Writing
Praktisches Schreibtraining für
Politikwissenschaftler
Blockseminar, Beginn 27.10.00 Axel Bitterlich

2st. Fr 12-18, AP 1, 138

Hauptseminar

- 05.231 Die kritische Theorie und die intellektuelle
Gründung der Bundesrepublik
2st. Di 12-14 VMP 5, 0079 Walter Reese-Schäfer
- 05.232 "Politik" bei Niklas Luhmann
2st. Mo 16-18 AP 1, 138 Michael Th. Greven
- 05.233 Probleme der Arbeitsgesellschaft
2st. Di 18-20 AP 1, 138 Thomas Mirbach

III. REGIERUNGSLEHRE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Vorlesung

- 05.251 Deutschland in der EU - Vom Locarno-
Vertrag 1925 bis zum EURO 2002
2st. Mo 16-18 Phil C Hans-Hermann Hartwich

Übung

- 05.271 Politische Kommunikation in vergleichender
Perspektive
2st., 14tägl., Do 10-14 VMP 5, 0077 Britta Bugiel
- 05.272 Institutionelle Reformperspektiven in der
parlamentarischen Demokratie
2st. Do 12-14 AP 1, 108 Anna Geis

Hauptseminar

- 05.281 "Defekte Demokratie"
2st. Di 10-12 AP 1, 104 Michael Th. Greven
- 05.282 Parteien und soziale Bewegungen
2st. Di 10-12 VMP 5, 0079 Walter Reese-Schäfer

Oberseminar

- 05.291 Aktuelle theoretische und methodische
Probleme der Regierungslehre (für
Examenskandidaten u. Doktoranden)
2st. Di 16-18 AP 1, 104 Michael Th. Greven

107

IV. VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

Vorlesung

05.301 Zum Wandel der Staatsaufgaben
2st. Do 12-14 Phil D Christine Landfried

Mittelseminar

05.311 Politik im Bild. Visuelle politische
Kommunikation in den USA und in
Deutschland im Vergleich
2st. Mo 14-16 AP 1, 245 Marion G. Müller

Übung

05.321 Liberalisierungspolitik in der Europäischen
Union: Telekommunikation, Elektrizität
und Versicherungen
2st. Mi 18-20 AP 1, 107 Ranjana Sarkar

05.322 Präsident und Präsidentschaftswahlkampf
in den USA
2st. Mi 12-14 AP 1, 107 Petra Beckmann-Schulz

---- Politische Kommunikation in vergleichender
Perspektive
s. Vorl. Nr. 05.271 Britta Bugiel

Hauptseminar

05.331 Politik und Internet
im internationalen Vergleich
2st. Di 12-14 AP 1, 104 Hans J. Kleinsteuber

05.332 Politische Architektur im internationalen
Vergleich
2st. Di 16-18 AP 1, 107 Hans J. Kleinsteuber

05.333 Föderalismus im Vergleich
2st. Mo 10-12 AP 1, 138 Christine Landfried

----- Neuere Ansätze der Parteienforschung
im interregionalen Vergleich
s. Vorl.-Nr. 05.387 TB Intern.Pol. Detlef Nolte

Oberseminar

- 05.341 Arbeitsgruppe Medien und Politik Hans J. Kleinsteuber
2st. Di 18-20 AP 1, 107
- 05.342 Besprechung von Examensarbeiten Christine Landfried
2st. Mo 18-20 AP 1, 107

V. INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesung

- 05.351 Staat und Entwicklung in Südostasien Rolf Hanisch
2st. Fr 10-12 VMP 5, 0077

Mittelseminar

- 05.361 Staat und internationales System. Jens Siegelberg
Grundlagen, Entwicklung und Erosion der
"Westfälischen Ordnung"
2st. Mo 18-20 AP 1, 245

Übung

- 05.371 Wahlen und Abstimmungen in Afrika Heiko Meinhardt
2st. Do 14-16 VMP 5, 0077

Hauptseminar

- 05.381 Geopolitische Konzepte und ihre Sigrid Faath
Auswirkungen auf aussenpolitisches
Handeln
14tägl. Fr 10-14 AP 1, 107
- 05.382 Thailand: Boom, Krise, Krisenmanagement Rolf Hanisch
2st. Fr 16-18 Rothenbaumch.21-23,
Seminarraum
- 05.383 Krisenregion Horn von Afrika Volker Matthies
2st. Di 18-20 AP 1, 108
- 05.384 Staatsbildung und Staatszerfall in Afrika Rainer Tetzlaff
2st. Mi 10-12 VMP 5, 0077
- 05.385 Entwicklungsländer im internationalen Wolfgang Hein
System: Wandel seit 1945
2st. Do 10-12 AP 1, 104

- | | | |
|-------------|---|-----------------|
| 05.386 | Neuere Ansätze der Parteienforschung
im interregionalen Vergleich
2st. Mo 16-18 AP 1, 108 | Detlef Nolte |
| 05.387 | Europäische Integration, Theorien und
Politikfelder
2st. Di 14-16 AP 1, 245 | Cord Jakobeit |
| Oberseminar | | |
| 05.391 | Kolloquium für Examenkandidaten/
Doktoranden
2st. Di 18-20 AP 1, 245 | Rainer Tetzlaff |
| 05.392 | Forschungsseminar: Arbeitsgemeinschaft
Kriegsursachenforschung
2st. Mo 10-12 AP 1, 104 | Jens Siegelberg |



Wochenübersicht: Politische Wissenschaft

Montag

10 - 12	05.131	Rainer Tetzlaff	Lektürekurs: Huntington: "Clash of Civilisations"	VMP 5, 0079
	05.333	Christine Landfried	Hauptseminar: Föderalismus im Vergleich	AP1, 138
	05.392	Jens Siegelberg	Oberseminar: Forschungsseminar: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung	AP1, 104
14 - 16	05.112	Christine Landfried	Grundkurs (Erster Teil): Parallelkurs B	VMP 5, 0077
	05.117	Ulrich Willems	Grundkurs (Zweiter Teil): Parallelkurs B	AP1, 104
	05.311	Marion G. Müller	Mittelseminar: Politik im Bild. Visuelle politische Kommunikation in den USA und in Deutschland im Vergleich	AP 1, 245
16 - 18	05.121	Peter Raschke	Grundkurs Methoden: Methoden der Politischen Wissenschaft (4-stündig, auch Die. 14-16 Uhr!)	VMP 5, 0077
	05.232	Michael Th. Greven	Hauptseminar: "Politik" bei Niklas Luhmann	AP1, 138
	05.251	Hans-Hermann Hartwich	Vorlesung: Deutschland in der EU - Vom Locarno- Vertrag 1925 bis zum Euro 2002	Phil C
	05.386	Detlef Nolte	Hauptseminar: Neuere Ansätze der Parteienforschung im interregionalen Vergleich	AP1, 108
18 - 20	05.342	Christine Landfried	Oberseminar: Besprechung von Examensarbeiten	AP 1, 107
	05.361	Jens Siegelberg	Vorlesung: Staat und internationales System. Grundlagen, Entwicklung und Erosion der "Westfälischen Ordnung"	AP 1, 245

Dienstag

10 - 12	05.116	Rainer Tetzlaff	Grundkurs Zweiter Teil: Parallelkurs A	VMP 5, 0077
	05.171	Dietmar Jungnickel	Übung: Einführung in SPSS am Beispiel von Umfragedaten	AP 1, 238 (CIP-Pool)
	05.281	Michael Th. Greven	Hauptseminar: "Defekte Demokratie"	AP 1, 104
	05.282	Walter Reese- Schäfer	Hauptseminar: Parteien und soziale Bewegungen	VMP 5, 0079
12 - 14	05.132	Ulrich Willems	Lektürekurs: Regieren IV: Das europäische Mehrebenensystem	VMP 5, 0077
	05.231	Walter Reese- Schäfer	Hauptseminar: Die kritische Theorie und die intellektuelle Gründung der Bundesrepublik	VMP 5, 0079
	05.331	Hans J. Kleinsteuber	Hauptseminar: Politik und Internet im internationalen Vergleich	AP 1, 104
14 - 16	05.121	Peter Raschke	Grundkurs Methoden: Methoden der Politischen Wissenschaft (4-stündig, auch Mo. 14-16 Uhr!)	VMP 5, 0079
	05.133	Marion G. Müller	Lektürekurs: Parlamentarismus: Großbritannien, Deutschland, Frankreich, USA und das europäische Parlament im Vergleich	AP 1, 104
	05.387	Cord Jakobeit	Hauptseminar: Europäische Integration, Theorien und Politikfelder	AP 1, 245
16 - 18	05.291	Michael Th. Greven	Oberseminar: Aktuelle theoretische und methodische Probleme der Regierungslehre (für Examenskandidaten und Doktoranden)	AP 1, 104
	05.332	Hans J. Kleinsteuber	Hauptseminar: Politische Architektur im internationalen Vergleich	AP 1, 107
18 - 20	05.233	Thomas Mirbach	Hauptseminar: Probleme der Arbeitsgesellschaft	AP 1, 138
	05.341	Hans J. Kleinsteuber	Oberseminar: Arbeitsgruppe Medien und Politik	AP 1, 107
	05.383	Volker Matthies	Hauptseminar: Krisenregion Horn von Afrika	AP 1, 108
	05.391	Rainer Tetzlaff	Oberseminar: Kolloquium für Examenskandidaten/Doktoranden	AP 1, 245

105

Mittwoch

10 - 12	05.101	Michael Th. Greven	Vorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft	Audimax 2
	05.126	Walter Reese-Schäfer	Theoriekurs: Basistexte von Platon bis Hannah Arendt	VMP 5, 0079
	05.384	Rainer Tetzlaff	Hauptseminar: Staatsbildung und Staatszerfall in Afrika	VMP 5, 0077
12 - 14	05.111	Hans J. Gießmann	Grundkurs (Erster Teil): Parallelkurs A	VMP 5, 0079
	05.201	Walter Reese-Schäfer	Vorlesung: Klassiker der politischen Theorie	Phil A
	05.322	Petra Beckmann-Schulz	Übung: Präsident und Präsidentschaftswahlkampf in den USA	AP1, 107
18 - 20	05.321	Ranjana Sarkar	Übung: Liberalisierungspolitik in der Europäischen Union: Telekommunikation, Elektrizität und Versicherungen	AP 1, 107

Donnerstag

10 - 12	05.172	Harald Schmid	Übung: Politische Gedenktage als Forschungsfeld	AP 1, 245
	05.385	Wolfgang Hein	Hauptseminar: Entwicklungsländer im internationalen System: Wandel seit 1945	AP 1, 104
10 - 14	05.271	Britta Bugiel	Übung: Politische Kommunikation in vergleichender Perspektive (14-tätlich!!)	VMP 5, 0077
12 - 14	05.272	Anna Geis	Übung: Institutionelle Reformperspektiven in der parlamentarischen Demokratie	AP 1, 108
	05.301	Christine Landfried	Vorlesung: Zum Wandel der Staatsaufgaben	Phil D
14 - 16	05.371	Heiko Meinhardt	Übung: Wahlen und Abstimmungen in Afrika	VMP 5, 0077

Freitag

10 - 12	05.351	Rolf Hanisch	Vorlesung: Staat und Entwicklung in Südostasien	VMP 5, 0077
10 - 14	05.381	Sigrid Faath	Hauptseminar: Geopolitische Konzepte und ihre Auswirkungen auf außenpolitisches Handeln (14-tätlich!!)	AP 1, 107
14 - 16	05.127	Peter Raschke	Theoriekurs: Herrschaft und Legitimität	VMP 5, 0079
12 - 18	05.221	Axel Bitterlich	Übung: Scientific Writing - Praktisches Schreibtraining für Politikwissenschaftler - Blockseminar, Beginn 27.10.2000!!	AP 1, 138
16 - 18	05.382	Volker Matthies	Hauptseminar: Krisenregion Horn von Afrika	AP 1, 108

Sonstige Veranstaltungen

Mi 01.11.00	Dr. Imtraut Gensewich - IZHD	Wissenschaftliche Abschlussarbeiten: Probleme und Strategien der Bewältigung - Beginn 12 Uhr	Sedanstr.19, Raum 244
-------------	------------------------------	---	-----------------------

Art der Veranstaltung: Seminar	LV-Nr. 00.020	WS 2000/01
Veranstalterin: Dr. Irntraut Gensewich, Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik – IZHD		
Thema: Wissenschaftliche Abschlusarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung. Für Studierende der geisteswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fächer.		
Zeit: 2st. im Block n.V. Beginn + Terminabsprache: Mi 1.11.00, 10-12 Uhr Sed 244		
Kommentar zur Ankündigung:		
<p>Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlusarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozess erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluss einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.</p>		

107

Vorlesung 05.101

"EINFÜHRUNG IN DIE POLITISCHE WISSENSCHAFT"

Mi 10-12 Audimax 2

Beginn: 25. 10. 2000

Bei der Vorlesung handelt es sich um die Pflichteinführung für alle Studierenden der Politikwissenschaft, die am Ende mit einer Klausur abgeschlossen wird. Für die Klausur werden am Ende jeder einzelnen Vorlesung 3 Fragen gestellt, von denen in der Klausur eine Auswahl von 6 Fragen bearbeitet werden muß. Eine regelmäßige Präsenz ist deshalb ebenso unerlässlich wie die begleitende Lektüre der jeweils angegebenen Literatur.

Themenübersicht:

Warum studiert man heute Politische Wissenschaft? (Einführung, Organisatorisches)

Von der "Erfindung des Politischen" und der politischen Philosophie zur modernen Wissenschaft von der Politik

Überblick über die Entwicklung der Politikwissenschaft in Deutschland nach 1949

Überblick über theoretische Ansätze und Schulen in der gegenwärtigen Politikwissenschaft (2 Vorlesungen)

Grundbegriffe und Grundfragen der Politikwissenschaft
(Macht, Gewalt, Herrschaft, Legitimität, Interesse, Norm, Institution)

Kernbereiche (Kb): Politische Theorie und Geschichte des Politischen Denkens

Kb: Internationale Beziehungen

Kb: Politisches System und Regierungslehre

Kb: Vergleichende Politikwissenschaft

Klausur (Zeit und Ort werden noch genauer bestimmt)

Kb: Methoden der Politikwissenschaft

Abschlußdiskussion: Politikwissenschaft zwischen "Szientismus" und praktischer Politik

Leistungsnachweis: a) regelmäßige Teilnahme
b) bestandene Klausur

708

Universität Hamburg
 FB 05, ipw
 Hans J. Gießmann

Wintersemester 2000/01
 Mi, 12.15 Uhr–13.45 Uhr
 VMP 5 0079

Grundkurs I (Parallelkurs A) Einführung in das Studium der Politischen Wissenschaft

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die über zwei Semester gehende Veranstaltung führt in grundlegende Theorien und Probleme der internationalen Politik ein. Im politischen Alltag erscheinen Theorie und Realität häufig voreinander entfremdet. Der Kurs bildet Brücken. Die Studierenden sollen lernen, gemeinsam erarbeitete theoretische Befunde komparativ und anhand von Beispielen der Organisation internationaler Beziehungen in Europa zu überprüfen. Im zweiten Teil (SS 2001) werden die Aufgaben, Strukturen und das Funktionieren von Regimen und Institutionen internationaler Zusammenarbeit (OSZE, EU/WEU, NATO, GUS und Regionalorganisationen) in Europa entschlüsselt und im Lichte der theoretischen Befunde beurteilt. In didaktischer Hinsicht zielt der Grundkurs auf die Auseinandersetzung der Studierenden mit unterschiedlichen Methoden der theoriegestützten Analyse realpolitischer Vorgänge.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Kurs steht ausschließlich *Hauptfachstudierenden* offen. Ausreichende *Englisch-Lesekenntnisse* sind Voraussetzung. Als Lehrbuch zugrundegelegt wird: Ursula Lehmkuhl (Hg.), *Theorien Internationaler Politik*, München: Oldenbourg 1996. Der Erwerb des Buches wird empfohlen.

3. Vorgehensweise

Ausgangspunkt der Fallanalyse ist die gründliche Exegese von Texten zur Theorie der internationalen Politik. Im ersten Teil des Kurses werden deshalb, zum Teil in Arbeitsgruppen, ausgewählte Schriften u.a. von H. Bull, B. Buzan, E.-O. Czempel, K. Deutsch, R.O. Keohane, Ch. u. Cl. Kupchan, J. Mearshimer, J. Nye, J.N. Rosenau, B. Russett, D. Senghaas, K.N. Waltz studiert und rezipiert.

4. Leistungsnachweise

Im ersten Semester wird verlangt:

- regelmäßige Teilnahme am Plenum und am wöchentlichen Tutorium
- Teilnahme am Blockseminar
- Vortrag über ein Kursthema -Text-Exegese – (im zweiten Teil Referat)
- Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe
- Klausur (im zweiten Teil Hausarbeit)

Der Schein wird am Ende des zweiten Teils des Grundkurses vergeben.

Vorlesungsnummer: 05.112
Grundkurs (Erster Teil) - Parallelkurs B
Sonntag, 14-16 Uhr, VMP 5, Raum 0077

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Am Beispiel des Regierungssystems der Europäischen Union wird in Theorien, Methoden und Arbeitsweisen des Faches eingeführt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Grundkurs ist für Studierende im Hauptfach Politische Wissenschaft vorgesehen (Diplom, Magister, Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Politik im Staatsexamen).

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Simon Hix, The Political System of the European Union, London: Macmillan Press 1999.
- Fritz W. Scharpf, Regieren in Europa. Effektiv und demokratisch? Frankfurt, New York: Campus 1999.

3. Vorgehensweise

Arbeit im Plenum und in kleinen Gruppen (Tutorien).

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Klausur. Ein Schein wird am Ende des Sommersemesters 2001 ausgestellt.

Vorlesungsnummer: 05.116

Dozent: Rainer Tetzlaff, in Zusammenarbeit mit Dipl.Pol. Sonja Bartsch

Tutorien: Michaela Maier, Lotte May, Michael Schwarz
Tag, Zeit, Raum: Dienstag, 10.00-12.00, VMP 5, R. 0077

Ort und Titel der Veranstaltung: Grundkurs (zweiter Teil), Parallelkurs A

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Fortsetzung des Parallelkurses A (erster Teil: SoSe 2000) zum Thema: 'Stufen der Souveränität. Die Entwicklung deutscher Außenpolitik von Adenauer bis zur Gegenwart.'

Der Kurs wird thematisch fortgesetzt. Anhand der wichtigsten Problemfelder der Internationalen Politik werden Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der deutschen Außenpolitik analysiert. In jeder Sitzung wird ergänzend hierzu ein zentrales Ereignis exemplarisch untersucht.

Der (vorläufige) Seminarplan sieht wie folgt aus:

24.10.00	<ul style="list-style-type: none">- Einführung in die wesentlichen Problemfelder der Internationalen Politik (Sicherheit, Wohlfahrt Herrschaft, Folgen der Modernität)- Vorstellung des Lehrbuches zur Internationalen Politik (List/Reichardt/Simonis: Internationale Politik - Probleme und Grundbegriffe, Opladen 1995)
31.10.00	<ul style="list-style-type: none">- Überblick über Grundorientierungen der deutschen Außenpolitik in den vier Problemfeldern der Internationalen Politik und die Entwicklung deutscher Außenpolitik- Vorstellung des Lehrbuches zur deutschen Außenpolitik (Schöllgen: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1999)
07.11.00	<ul style="list-style-type: none">- Rahmenbedingungen und Akteure im Problemfeld Sicherheit 1949-66 (Ost-West-Konflikt, Kalter Krieg, Konfrontation der Machtblöcke, atomare Bedrohung, Doktrin der Abschreckung)- Die militärische Integration Deutschlands in die NATO
14.11.00	<ul style="list-style-type: none">- Rahmenbedingungen und Akteure im Problemfeld Sicherheit 1966-89 (Entspannung, Abrüstung, Atomwaffensperrvertrag)- Der KSZE-Prozess
21.11.00	<ul style="list-style-type: none">- Rahmenbedingungen und Akteure im Problemfeld Sicherheit seit 1989 (Ende des Ost-West-Konflikts, Auflösung des Warschauer Pakts)- Das neue Sicherheitskonzept Deutschlands (humanitäre Interventionen, out-of-area-Einsätze, peace-keeping)
28.11.00	<ul style="list-style-type: none">- Rahmenbedingungen und Akteure im Problemfeld Herrschaft 1949-66 (Systemkonkurrenz)- Die Hallstein-Doktrin
05.12.00	<ul style="list-style-type: none">- Rahmenbedingungen und Akteure im Problemfeld Herrschaft 1966-89 ('Wandel durch Annäherung')- Der Grundlagenvertrag
12.12.00	<ul style="list-style-type: none">- Rahmenbedingungen und Akteure im Problemfeld Herrschaft seit 1989 (Wiedervereinigung)- Die Möglichkeiten von Herrschaft auf europäischer Ebene
19.12.00	<ul style="list-style-type: none">- Rahmenbedingungen und Akteure im Problemfeld Wohlfahrt 1949-66 (Bretton-Woods-System, 'embedded liberalism', Keynesianismus vs. Liberalismus)- Die Integration Deutschlands in die liberale Weltwirtschaftsordnung (GATT, IWF, Weltbank)
09.01.01	<ul style="list-style-type: none">- Rahmenbedingungen und Akteure im Problemfeld Wohlfahrt 1966-89 (Auflösung des Bretton-Woods-Systems, Ölkrisen, Wirtschaftskrise, Verschuldungskrise der Dritten Welt)- Das Lomé-Abkommen

Bibliothek des IB 00

111

Vorlesungsnummer: 05.117

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Dr. Ulrich Willems		Dienstag	16.00-18.00	AP 1/204

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Zweiter Teil): Einführung in die Politikwissenschaft - Parallelkurs B

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Mo	14.15-15.45	AP 1/104	Mo., 23.10.2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der zweite Teil des Grundkurses setzt das Programm des ersten Teiles fort. Er führt anhand des ausgewählten Rahmenthemas 'Aktuelle Probleme der Demokratie' exemplarisch in die Fragestellungen, das analytische und methodische Instrumentarium und die Gegenstände der Politikwissenschaft ein.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zulassungsbedingung ist die Teilnahme an dem ersten Teil eines Grundkurses.

3. Vorgehensweise

Themenstellung und Vorgehensweise werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn des WS 2000 vereinbart.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Ein Schein wird am Ende des zweiten Teils des Grundkurses für beide Teile vergeben.
Zu den Bedingungen zählen zusätzlich zu den bereits im ersten Teil erbrachten Leistungen Referat, Hausarbeit und eine mündliche Prüfung bzw. Klausur.

113

Vorlesungsnummer: 05.121

Name des Dozenten:

Prof. Dr. Peter Raschke

Sprechstunde: Dienstag: 16:30-18:30, AP1, 243

Art der Veranstaltung:

Grundkurs Methoden

Methoden der Politischen Wissenschaft

Tag und Zeit : Mo 16-18

Raum VMP 5, 0077

Di 14-16

Raum VMP 5, 0079

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dieser „Grundkurs Methoden“ für Studierende der Politischen Wissenschaft (Studienrichtung Diplom/Magister) ist inzwischen ein *verpflichtender* Bestandteil der Prüfungsordnung im Grundstudium. Dieser Kurs wird einmal pro Studienjahr angeboten. Dieser Einführungskurs stellte keine Voraussetzungen hinsichtlich statistischen und politikwissenschaftlichen Vorkenntnisse. Er sollte daher von allem während des Grundstudiums besucht werden.

Ziel ist zum einen die Einführung in den empirischen Forschungsprozeß- Theorie, Fragestellung, Hypothesenbildung, Operationalisierung, empirische Datenerhebung und Interpretation empirischer Ergebnisse – und zum anderen eine Einführung in die statistische Datenauswertung auf dem Niveau deskriptiver Statistik.

Dies soll erstens in exemplarischer Form anhand zentraler Forschungskonzepte und der methodischen Probleme aus verschiedenen politikwissenschaftlich relevanten Bereichen – Machtforschung, vergleichende Policyanalysen, Wahlforschung, Kriegsursachenforschung, repräsentative Umfrageforschung – erfolgen und zweitens durch die Teilnehmer in Form einer selbst durchzuführender empirischen Erhebung praktisch erprobt werden.

Dazu werden begleitend zweistündige Tutorien angeboten, die ein verpflichtender Bestandteil des Grundkurses sind.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich in einführenden Übungen mit den Techniken der EDV-Auswertung mit Hilfe von statistischen Auswertungsprogrammen vertraut zu machen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

H.v. Alemann: „Der Forschungsprozeß“, Teubner Studienkripten

Benninhaus: „Deskriptive Statistik“

R. Schell, P.B. Hill, E. Esser: „Methoden der empirischen Sozialforschung“

3. Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion; Präsentation und Diskussion der Zwischenergebnisse der Gruppenarbeiten und abschließend die Referierung der Ergebnisse von den Gruppen durchgeführten empirischen Erhebung.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme an der vierstündigen Veranstaltungen und an dem zweistündigen Tutorium; Teilnahme an einer empirischen Erhebung, mündliche Vorträge zu der empirischen Erhebung und anschließend deren schriftlichen Ausarbeitung.

5. Empfohlen wird der Besuch der Veranstaltung 05.171 Einführung in SPSS am Beispiel von Umfragedaten – Dietmar Jungnickel, Di 10-12 AP1, 245

114

Vorlesungsnummer: 05.126

Name des Dozenten: PD Dr. Walter Reese-Schäfer

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Variable

201

Art und Titel der Veranstaltung:

Theoriekurs: Politische Theorie von Platon bis Hannah Arendt

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Mi 10-12

VMP 5, 0079

Beginn: 25.10.2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das Seminar gibt einen Überblick über einen offenen Kanon von zentralen Texten der politischen Theorie, angefangen mit Abschnitten aus Platons Gorgias und der Politik des Aristoteles über Augustinus, William von Ockham, Machiavelli, Hobbes, Locke, Rousseau, die Federalist Papers, Immanuel Kant, Marx, Renan, bis hin zu Hannah Arendt und Jürgen Habermas. Leitende Fragestellungen sind das Verhältnis von Gerechtigkeit und Macht, Konsens und Vertrag, Gleichheit und Freiheit. Das Seminar dient der eigenen Erarbeitung der Themen. Für Studierende, die an Hintergrund- und Überblickswissen interessiert sind, verweise ich auf die Vorlesung „Klassiker der politischen Theorie“, Mi 12-14.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

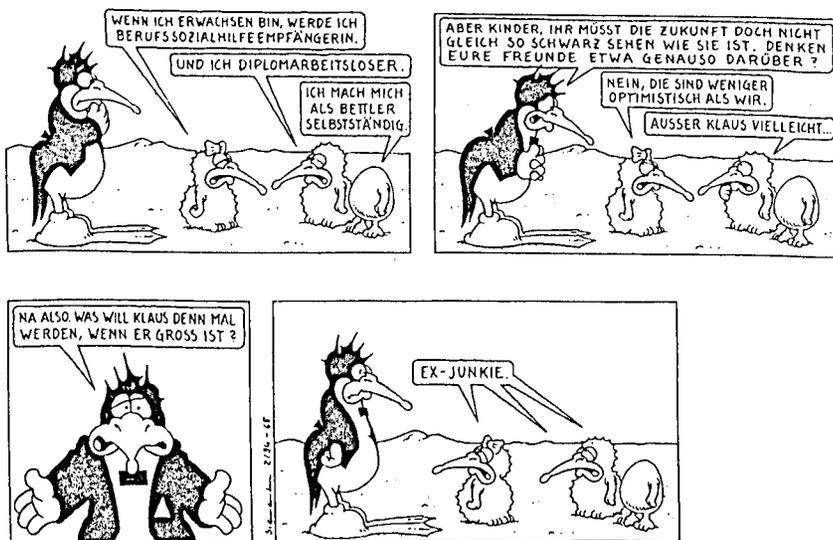
Politische Grundstudium Bereich Theorie und Ideengeschichte im 3. Semester. Der gleichzeitige Besuch der Theorievorlesung wird empfohlen.

Literatur: Zu Semesterbeginn wird ein Seminarordner mit Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt. Wer sich vorher einen Eindruck verschaffen will, wie sich klassische Themen mit einem Aktualitätsbezug verbinden lassen, sei verwiesen auf Walter Reese-Schäfer, Antike politische Philosophie, Hamburg 1998. Einen Gesamtüberblick geben: George H. Sabine, A History of Political Theory, sowie Hans J. Lieber (Hg.), Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart, München 1991 u.ö. Hilfreich: Hans Maier u.a., Klassiker des politischen Denkens, 2 Bände, München 1968 u.ö. Als Darstellung des Gegenwartsstandpunktes, von dem aus rückblickend die systematische Theorieaufarbeitung vorgenommen wird: Walter Reese-Schäfer, Grenzgötter der Moral. Der neuere europäisch-amerikanische Diskurs zur politischen Ethik. Frankfurt: Suhrkamp 1997.

775

3. Vorgehensweise und 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Das Seminar wird in Form eines modifizierten *Oxford-Tutoriums* geführt. Es gibt keine Referate, weil die eigenständige Auseinandersetzung mit Texten aus den verschiedensten Epochen systematisch trainiert werden soll. Zu jeder Sitzung wird ein ca. 20seitiger Text von allen gelesen und durch einen zweiseitigen Kurzessay präpariert. Die Essays können als Grundlage der Hausarbeit genommen werden. Als Nebeneffekt ergibt sich dabei ein beruflich nutzbares *Schreibtraining*. Gelegentlich sind auch pointierte Kurzvorbereitungen im Stil einer Ministervorlage anzufertigen. Ohne kontinuierliche Anfertigung der Essays ist die Teilnahme zwecklos. Die Leistungsanforderungen sind auf Hauptfachstudentinnen orientiert, für die dieses Seminar im Mittelpunkt des 3. Semesters steht.



Vorlesungsnummer: 05.127

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Dienstag: 16:30-18:30, AP1, 243

Prof. Dr. Peter Raschke

Art der Veranstaltung:

Theoriekurs: Herrschaft und Legitimität

Tag und Zeit : Fr 14-16 Uhr

Raum VMP 5, 0079

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In diesem Theoriekurs sollen die zentralen theoretischen Konzepte zur Bestimmung der Legitimität politischer Herrschaft dargestellt und erarbeitet werden. Dies geschieht am Beispiel von Vertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Organisationen z.B.: der verstehenden Soziologie, des systemtheoretischen Ansatzes, der Kritischen Theorie und der Pluralismustheorie. Mit Hilfe von Basistexten von Max Weber, Nikolas Luhmann und Jürgen Habermas soll die Legitimationsproblematik moderner politischer Herrschaft erarbeitet werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Ab Mitte August steht in der sozialwissenschaftlichen Bibliothek (AP, 3. Stock) ein Semesterapparat zur Verfügung, in dem Basistexte sowie eine Literaturliste eingesehen werden können.

3. Vorgehensweise

Gemeinsame Lektüre und Diskussion der Basistexte, erweitert und ergänzt durch Referate zu der jeweiligen Problematik.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar; Klausur in der letzten Sitzung des Seminars und Anfertigung von Textanalysen, Referate.

717

Art und Titel der Veranstaltung: Lektürekurs, Huntington: 'Kampf der Kulturen'

1. Zur wissenschaftlichen- und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Huntingtons 'Kampf der Kulturen' gehört zu den meist gelesenen und kontrovers diskutierten Büchern der Politischen Wissenschaft. Im Kurs sollen durch Vortrag und Diskussion die wichtigsten Kapitel (Argumente, Begründungszusammenhänge) erarbeitet werden, ergänzt durch wissenschaftliche Reaktionen auf dieses provozierende Werk. Vor allem sollen Dieter Senghaas und Harald Müller mit ihren kritischen Repliken zu Worte kommen, sowie die in 'Foreign Affairs' erschienenen Reaktionen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Zur Vorbereitung empfohlen wird:

Samuel Huntington: The Clash of Civilisations?, in: Foreign Affairs, Sommer 1993

3. Vorgehensweise:

- Wöchentliche Plenarsitzungen mit Vortrag und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- Moderation einer Stunde oder ein Koreferat zu einem Stundenthema
- Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
- Klausur (nur für benoteten Schein)



Vorlesungsnummer: 05.132

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag: Zeit: Raum:
Ulrich Willems Dienstag 16.00-18.00 AP 1, R.204

Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs: Regieren IV: Das europäische Mehrebenensystem

Tag	Zeit	Raum	I. Sitzung
Di	12.15-13.45	VMP 5/0077	Di., 24.10.2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Regieren bezeichnet in demokratischen Gesellschaften in einem weiten Sinne alle Formen der legitimierten autoritativen Lenkung gesellschaftlicher Prozesse. Der Lektürekurs wird sich mit dem spezifischen Verständnis ebenso wie den Formen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem unter besonderer Berücksichtigung der Rolle bundesrepublikanischer Akteure in diesem System beschäftigen. Im Zentrum der Veranstaltung steht also nicht der institutionenkundliche Aspekt, sondern systematische Frage nach den Organisations- und Operationsweisen des Regierens sowie ihren Problemen, Chancen und Grenzen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des politischen Systems der Europäischen Union und des Regierungssystems der Bundesrepublik Deutschland. Zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

- Hix, Simon (1999): The political system of the European Union, Basingstoke et al.: Macmillan et al. McCormick, John (1999): Understanding the European Union: a concise introduction, Basingstoke et al.: Macmillan et al.
- Eichener, Volker (2000): Das Entscheidungssystem der Europäischen Union. Institutionelle Analyse und demokratiethoretische Bewertung, Opladen: Leske + Budrich
- Pfetsch, Frank R. (1997): Die Europäische Union : Geschichte, Institutionen, Prozesse, München: Fink (UTB)

(Nützlich auch: Weidenfeld, Wemer / Wessels, Wolfgang (Hrsg.): Europa von A- Z. Taschenbuch der europäischen Integration, Bonn: Europa-Union, zu beziehen über die Bundeszentrale für politische Bildung)

- Hesse, Joachim J. / Ellwein, Thomas (1997): Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, Band 1: Text, Band 2: Materialien, Opladen: Westdeutscher Verlag, 8. vollst. neubearb. u. erw. Aufl.
- Radzio, Wolfgang (1996): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen: Leske + Budrich (UTB), 4. vollst. überarb. Aufl. (demnächst 5. Aufl. 2000)
- Beyne, Klaus von (1999): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen: Westdeutscher Verlag, 9. überarb. Neuaufl.

3. Vorgehensweise:

Gegenstand des Lektürekurses werden vornehmlich zentrale klassische und aktuelle Texte zum Regieren europäischen Mehrebenensystem sein. Die gemeinsame Lektüre von in der Regel zwei Texten pro wird durch Vorträge und Referate ergänzt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Lektüre und Vorbereitung der Texte (durch Exzerpte), regelmäßige aktive Mitarbeit, Übernahme von Protokollen und (Kurz-)Referaten, Anfertigung einer Hausarbeit sowie (für einen benoteten Schein) eine mündliche Prüfung bzw. Klausur. Der Aufwand für die Vorbereitung beträgt ca. 5-6 Stunden.

779

Vorlesungsnummer: 05.133

Name der Dozentin: **Dr. Marion G. Müller** Sprechstunde: Di 16:00 - 17:00, R. 252

Art und Titel der Veranstaltung:

Lektüro- und Exkursionskurs:

PARLAMANTARISMUS.

Großbritannien, Deutschland, Frankreich, USA und das Europäische Parlament im Vergleich.

Tag	Zeit	Raum	Beginn:
Dienstag	14 c.t. - 16 Uhr	AP1, R.104	Di, 24.10., 14 Uhr c.t.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Rolle von legislativen Körperschaften bzw. Parlamenten in unserer Gegenwart ist fragil. Die Rede vom Prozess der "Deparlamentarisierung" in Journalismus und in der Wissenschaft ist verbreitet. Dabei ist das Wissen um die rechtlichen und politischen Grundlagen parlamentarischer Arbeit gering. Welche Funktionen erfüllen Parlamente/Legislativen in westlichen Regierungssystemen heute? Welche Bedeutung wird der Parlamentarismus in der nahen Zukunft haben? Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen des Parlamentarismus anhand der Lektüre von Verfassungs- und Geschäftsordnungstexten sowie politik- und rechtswissenschaftlicher Sekundärliteratur. Ergänzt werden soll diese theoretische Ebene durch die Parallellektüre der Berichterstattung über tagesaktuelle Ereignisse, die den Parlamentarismus in den fünf behandelten Institutionen betreffen. Zudem sind zwei Exkursionstermine vorgesehen, um sich einen persönlichen Eindruck von der parlamentarischen Praxis zu verschaffen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Lektürekurs richtet sich vor allem an jüngere Semester, die jedoch bereits ihre ersten Grundkurse absolviert haben. Gute Englisch- und möglichst auch Französischkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie die regelmäßige Teilnahme. Grundlage des Kurses ist das folgende Buch, das zur Anschaffung (leider nicht billig: DM 48,-) empfohlen wird: **Wilhelm Hofmann/Gisela Rioschor (1999): Einführung in die Parlamentarismustheorie.** (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft). Daneben dient die regelmäßige Zeitungslektüre – auch während des Kurses – der Vorbereitung auf das jeweilige Thema.

3. Vorgehensweise

Der Kurs ist sehr arbeitsintensiv: Textlektüre zu jeder Sitzung mit Zusammenfassung in Thesenpapierform. Die jeweils 1-seitigen Thesepapiere müssen am Tag vor dem Seminar bei der Dozentin (Fach in R. 255) eingereicht werden. Exkursionsvorbereitung.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, 1-seitiges Thesenpapier zu jeder Sitzung, **Abschlussklausur** sowie in drei Fällen Exkursionsreferat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung (hier entfällt die Abschlussklausur).

Vorlesungsnummer: LV: 05.171 (max. 30 TeilnehmerInnen)

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Dietmar Jungnickel		Di	13 - 15 Uhr	AP 1, R. 242

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung:

Einführung in SPSS am Beispiel von Umfragedaten

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	10 - 12 Uhr	238 (AP 1) Computerpool	19.10.2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Diese Übung orientiert sich inhaltlich und terminlich an der Lehrveranstaltung:

Grundkurs LV05.121: Methoden der Politischen Wissenschaft

(Prof. Dr. P. Raschke) Mo 16 - 18 Uhr, VMP 5, R. 0077

Di 14 - 16 Uhr, VMP 5, R. 0079

AnfängerInnen in der EDV werden die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS für WINDOWS Version 6.1.3 in praktischer Form vermittelt. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle werden Daten bei den Kursteilnehmern erhoben und mit den statistischen Standardmethoden unter Anleitung mit Hilfe des SPSS/WIN analysiert. Anschließend wird Gelegenheit gegeben, statistische Auswertungen von Umfragedaten mit Hilfe des SPSS/WIN zu erstellen. Es handelt sich dabei nicht um eine systematische Einführung in die statistischen Methoden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM.
- Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Basics und Graphics, McGraw-Hill Hamburg 1988
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Advanced Statistics und Tables, McGraw-Hill Hamburg 1989
- Janssen/Laatz: Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows, Springer-Verlag 94
- Bühl/Zöfel: SPSS für Windows Version 6, Addison-Wesley 1994
- Wittenberg, Reinhard: Grundlagen computergestützter Datenanalyse Gustav Fischer Verlag 1991

3. Vorgehensweise

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die EDV mit Übungsbeispielen

2. Teil: Selbständige Datenauswertung in Kleingruppen mit beratender Anleitung

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme für Teilnahmechein, kein Übungsschein lt. Prüfungsordnung

127

Übung:

Politische Gedenktage als Forschungsfeld

Do 10-12 AP 1, 245

1. Sitzung: 26.10.2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

„Was wäre Macht (...) ohne Gedächtnis“, hat Niklas Luhmann gefragt. Was wäre sie ohne Gedenktage? Ob Tag der deutschen Einheit oder 14. Juli 1789, ob Tag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution oder 4. Juli 1776 – kein modernes politisches System kommt ohne die Sinnstiftungs-Ressource 'Gedenktag' aus. Denn Gedenktage stehen für einen sinnfälligen Gestaltungsbereich und Ausdruck der politischen Kultur und der Geschichtskultur einer Gesellschaft. Die Akteure – v.a. Staat, Parteien, Interessenverbände, Wissenschaft, Medien – ringen hier um die Prägung jener Geschichtsbilder und Narrationen, die den kollektiven Identifikationen und aktuellen Legitimationen ebenso wie der gesellschaftlichen Integration eine historische Fundierung verleihen sollen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat die öffentliche und mittlerweile auch die politikwissenschaftliche Diskussion um Gedenktage einen starken Aufschwung erlebt. Das interdisziplinäre Forschungsfeld 'Politische Gedenktage' ist dabei in nachhaltiger theoretischer und empirischer Bewegung begriffen und soll in der Übung in seinen grundlegenden Aspekten entwickelt werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Ausgeprägtes Interesse am Schnittfeld zwischen Politik und Geschichte/Politik- und Geschichtswissenschaft, ferner für analytische Perspektiven wie: politische Kultur und Geschichtskultur, symbolische Politik, kollektive Erinnerung und Identität.

Literatur:

Emil Brix/Hannes Stekl (Hg.), *Der Kampf um das Gedächtnis. Öffentliche Gedenktage in Mitteleuropa*, Wien u.a. 1997.

Murray Edelman, *Politik als Ritual. Die symbolische Funktion staatlicher Institutionen und politischen Handelns*, Frankfurt am Main u.a. 1976.

Niklas Luhmann, Das Gedächtnis der Politik, in: *Zeitschrift für Politik*, 42(1995)2, S. 109 - 121.

Jörn Rüsen, Was ist Geschichtskultur? Überlegungen zu einer neuen Art, über Geschichte nachzudenken, in: Klaus Füllmann u.a. (Hg.), *Historische Faszination. Geschichtskultur heute*, Köln u.a. 1994, S. 3 - 26.

3. Vorgehensweise

In der Übung werden empirische und theoretische Perspektiven einer politologischen Gedenktagsanalyse erarbeitet. Im Vordergrund stehen zunächst Fragen nach den begrifflich-systematischen, historischen und international vergleichenden Dimensionen der Thematik, ergänzt von der Auseinandersetzung mit methodischen und theoretischen Zugangsweisen. Anhand ausgewählter Beispiele politischer Gedenktage sollen diese Zugriffsmöglichkeiten erprobt werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßigkeit der Teilnahme und Lektüre, Referat und schriftliche Hausarbeit.

122

Hauptseminar 05.182

Politische Architektur der Hauptstadt: Berlin im Wechsel und Widerstreit der Herrschaftssysteme

(Blockseminar mit Exkursion)

Do 14-18, AP1, 245

16.11.2000, 14.12.2000, 18.1.2001, 8.2.2000 und Exkursion

Beginn: 26. 10. 2000

(Vorbesprechung)

I. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Das Seminar geht von zwei leitenden Fragestellungen aus:

1. Welche Bedeutung hatten bzw. haben Städtebau und Hauptstadtplanung Berlins für die verschiedenen politischen Systeme Deutschlands im 20. Jahrhundert?
2. Welche politischen Funktionen erfüllen Staatsbauten, Baudenkmäler und Gedenkstätten in Demokratie und Diktatur? (Beispiel Berlin)

Themenplan:

I. Staat ohne Hauptstadt?

1. Das deutsche Hauptstadtproblem im 19. Jahrhundert
2. Die Hauptstadtkontroversen 1948/49 und 1991

II. Städtebau und Hauptstadtplanung

1. Planungen für die "Weltstadt Berlin" in der Weimarer Republik
2. Von Berlin nach "Germania". Die Monumentalisierung der Macht im NS-Staat
3. Hauptstadt Berlin im geteilten Deutschland: Der städtebauliche Ideenwettbewerb 1957/58
4. Der "Ideenwettbewerb zur sozialistischen Umgestaltung des Zentrums der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik"

III. Ausgewählte Staatsbauten

1. Die Häuser der Demokratie: Paulskirche, Reichstag und Bundeshaus
2. Gouvernementale Selbstdarstellung in vier politischen Systemen: Die Reichskanzlei, das Haus des Ministerrates, das Bundeskanzleramt
3. Die Wilhelmstraße als Regierungsmeile
4. Symbole nichtdemokratischer Macht: Der Streit um das Berliner Schloß und den Palast der Republik

IV. Ausgewählte Baudenkmäler und Gedenkstätten

1. Baudenkmäler einer unpolitischen Moderne? Das Messegelände, das Olympiastadion und der Flughafen Tempelhof
2. Politische Denkmäler in der DDR: Erhalten - zerstören - verändern?
3. Die Neue Wache. Ein deutsches Denkmal im Wandel der Geschichte
4. Die "Topographie des Terrors" und die öffentliche Erinnerung an die Deportation und Ermordung der Juden

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Das Seminar wird vorzugsweise für Studierende der Politischen Wissenschaft, Neueren Geschichte und Kunstgeschichte angeboten. Einschlägige Vorkenntnisse werden vorausgesetzt.

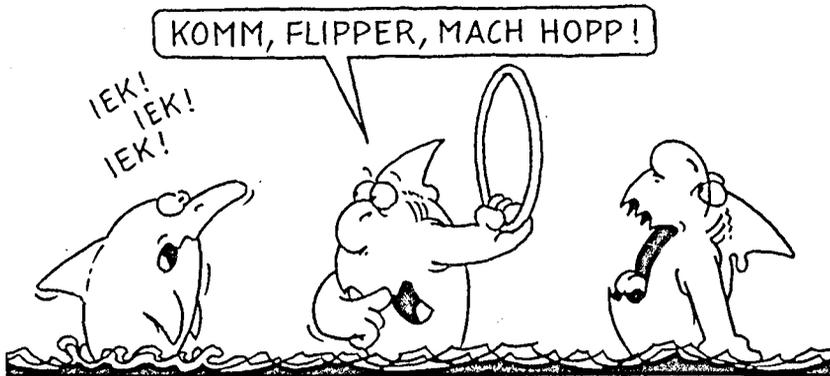
Ab Ende Juli liegt im Sekretariat bei Frau Möhl (Raum 205) eine Literaturliste aus. Anmeldung für das Seminar in den Feriensprechstunden.

3. Vorgehensweise:

Das Seminar wird als Blockseminar und mit einer zweitägigen Exkursion nach dem Semester angeboten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat / Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme, Teilnahme an und Vorbereitung der Exkursion im Anschluß an das Seminar



Vorlesungsnummer: 05.201

Name des Dozenten: PD Dr. Walter Reese-Schäfer

Sprechstunde: Tag Zeit
Variable

Raum
201

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung: Klassiker der politischen Theorie

Tag Zeit Raum
Mi 12-14 Phil A

I. Vorbesprechung
Beginn: 25.10.2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Diese Veranstaltung kommt dem häufig geäußerten studentischen Bedürfnis nach einer ideengeschichtlichen Überblicksvorlesung entgegen. Nach der Darstellung der intellektuellen und politischen Hintergründe politischer Theorie im antiken Athen werden Grundpositionen von Platon und Aristoteles sowie einiger Sophisten behandelt. Die römische Politiktheorie der republikanischen Zeit ist durch Cicero vertreten. Die mittelalterliche Theoriebildung wird exemplarisch an Augustinus und Thomas von Aquin sowie einigen Texten von William von Ockham behandelt. Die Neuzeit ist durch Machiavelli, Hugo Grotius, Hobbes, Locke, Montesquieu, die Federalist Papers, Rousseau, Kant, Hegels Rechtsphilosophie, John Stuart Mill, Tocqueville, Marx und Nietzsche vertreten. Aus den politischen Theorien des 20. Jahrhunderts werden die neueren Vertragstheorien, der kritische Rationalismus und die Kritische Theorie behandelt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Grund- und Hauptstudium Bereich Politische Theorie und Ideengeschichte

Teilnehmerkreis/Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Die Vorlesung wird als Begleitveranstaltung zum Theoriekurs „Politische Theorie von Platon bis Hannah Arendt“ empfohlen, kann aber genauso gut auch ohne diesen Kurs besucht werden.

Literatur:

Walter Reese-Schäfer, Antike politische Philosophie zur Einführung, Hamburg 1999; Walter Reese-Schäfer, Politische Theorie heute. Neuere Tendenzen und Entwicklungen, München und Wien 2000. Hans Maier und Heinz Rausch (Hg.), Klassiker des politischen Denkens, 2 Bände, München 6. Aufl. 1986; Theo Stamm, Gisela Riescher und Wilhelm Hoffmann (Hg.), Hauptwerke der politischen Theorie, Stuttgart 1997 (Nachschlagewerk mit kurzen Artikeln zu 154 wichtigen Werken).

3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Kein Scheinerwerb möglich.

125

Vorlesungsnummer: 05.231

Name des Dozenten: PD Dr. Walter Reese-Schäfer

Sprechstunde: Tag Zeit
Variable

Raum
201

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Die kritische Theorie und die intellektuelle Gründung
der Bundesrepublik

Tag Zeit Raum

Di 12-14 VMP 5, 0079

1. Vorbesprechung

Beginn: 24.20.2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Forschungsstand zur Frankfurter Schule hat sich durch die Neubewertung ihres bislang unterschätzten Einflusses auf die intellektuelle Nachkriegsentwicklung in Deutschland nachhaltig verändert. Die Studie von Clemens Albrecht u.a. zur Wirkungsgeschichte ist zwar in einer Art von ressentimentgeladenen „Spiegel-Stil“ geschrieben, überragt aber wegen der Außenperspektive die gängige Verehrungsliteratur bei weitem. Interessant wird all dies aber nur vor dem Hintergrund der Diskussion über die zentralen Originaltexte der kritischen Theorie im Seminar.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Hauptstudium Bereich Theorie

Teilnehmerkreis/Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung, Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten und ein Gespür für die Möglichkeiten von Sprache und Ironie.

Literatur: Clemens Albrecht u.a.; Die intellektuelle Gründung der Bundesrepublik. Eine Wirkungsgeschichte der Frankfurter Schule, Frankfurt und New York 1999. Walter Reese-Schäfer, Adorno Lehrer Lyotards, in Marotzki/Sünker (Hg.), Kritische Erziehungswissenschaft – Moderne- Postmoderne, Weinheim 1992, Horkheimer, Max: Kritische Theorie der Gesellschaft Bd. II. Frankfurt/M. 1968. Horkheimer, Max; Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt/M. Neuausgabe 1969 (geschrieben 1944, Erstveröffentlichung 1947). Adorno, Th. W.; Jargon der Eigentlichkeit. Zur deutschen Ideologie, Frankfurt 1964. Jürgen Habermas, Die Moderne – Ein unvollendetes Projekt, in ders: Kleine politische Schriften I-IV, Frankfurt 1981. Michel Foucault, Was ist Kritik? Berlin 1992. Walter Reese-Schäfer, Jürgen Habermas, Frankfurt und New York 2. Aufl. 1994.

3. Vorgehensweise und 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Oxford-Tutorium mit insgesamt 12 2-3seitigen Papers zu jeder Sitzung. Als Alternative gibt es die Möglichkeit, nur 6 *paper* anzufertigen sowie ein Referats zu einem für alle interessanten ergänzenden Thema vorzutragen (eine Woche vorher als Kopie bzw. *email* vorliegend, mündlicher Vortrag von 20 min.). Ein Seminarordner wird in der Soz/Pol-Bibliothek bereitgestellt. Wer mir eine *email* schickt, erhält den vorläufigen Seminarplan: reeseschaefer@hotmail.com

726

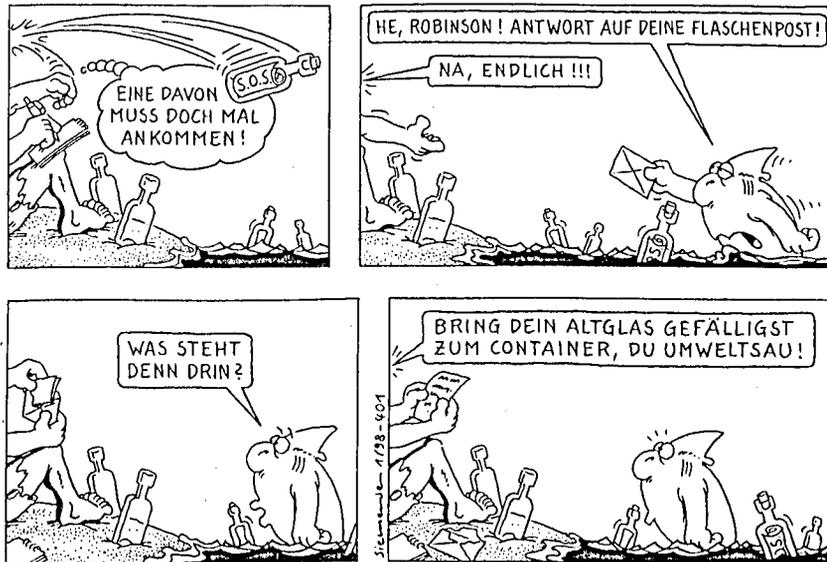
Hauptseminar 05.232
"Politik" bei Niklas Luhmann
Mo 16 - 18, AP 1, 138

Beginn: 23. 10. 2000

Nachdem nun posthum Niklas Luhmanns "Die Politik der Gesellschaft" (Suhrkamp, FFm 2000) erschienen ist, soll das Seminar in textnaher Analyse der Frage nach gehen, welchen Beitrag die Theorie autopoietischer Systeme zu Analyse und zum Verständnis zeitgenössischer politischer Gesellschaften zu leisten in der Lage ist. Voraussetzung für die Teilnahme ist die vorbereitende Beschäftigung mit einer Einführung in die Luhmannsche Variante der Systemtheorie, z.B. W. Reese-Schäfer, Luhmann zur Einführung, Hamburg 3. Aufl. 1999, sowie der frühzeitige Beginn der Lektüre von Luhmanns Werk.

Leistungsnachweise: Referat und Hausarbeit (Abgabe bis Ende der Vorlesungszeit WS)

Vorschläge und Übernahme von Referaten/Hausarbeiten ab sofort in der Sprechstunde oder im Sekretariat von Fr. Möhl, AP 1, 205.



Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Dr. Thomas Mirbach	n. V.			

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Probleme der Arbeitsgesellschaft

Tag	Zeit	Raum	I. Vorberechung
DI	18 - 20	AP I, 138	I. Sitzung (24.10.)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

"Probleme der Arbeitsgesellschaft" könnten einerseits Seite relativ eng als solche des Beschäftigungssystems aufgefaßt und dann auf Makro-Ebene - z.B. Folgewirkungen von Massenarbeitslosigkeit etwa für Sozialversicherungssysteme, Reichweite/Effektivität verfügbarer politischer Instrumente (Programme) - diskutiert werden. Andererseits ließen sich in einer stärker gesellschaftstheoretischen Perspektive die - möglicherweise abnehmenden - Regulationseffekte von (Erwerbs-)Arbeit und deren sozialintegrative Konsequenzen hervorheben. In der jüngeren politische Debatte - die von der Politikwissenschaft nur in Ausschnitten (hauptsächlich unter Policyaspekten) registriert worden ist - spielen beide Dimensionen (wenn auch nicht immer deutlich unterschieden) eine Rolle. Stark vereinfacht weist diese Debatte drei Phasen auf: (a) die engagierte Suche nach Alternativen zur Erwerbsarbeit in den 80ern ("Ende der Arbeitsgesellschaft"); (b) Bemühungen um ein gemeinwirtschaftliches Gegengewicht zur Marktökonomie in den 90ern ("III. System"/"Lokale Ökonomie"); (c) aktuell - und nicht zuletzt vor dem Hintergrund der europäischen Binnenmarktintegration - scheint sich die Diskussion hauptsächlich auf die Differenz von Inklusion/Exklusion ("Beschäftigungsfähigkeit" vs. "soziale Ausgrenzung") zu beziehen.

Die wesentliche Aufgabe des Seminars wird darin bestehen, die unterschiedlichen (deskriptiven, analytischen, normativen) Darstellungen der Probleme der Arbeitsgesellschaft unter politiktheoretischen Gesichtspunkten einzuordnen. Für diese Zwecke sollen relevante Argumente der Debatte in vier Schritten herausgearbeitet werden: Nach einer Rekapitulation der Problem-Thematisierung als Krise der "Arbeitsgesellschaft" (I) soll zunächst der Blick auf - ausgewählte - empirische Tendenzen der Erwerbsrealität (II) und sodann auf politische Programme (resp. Programmentwürfe) geworfen werden (III). Den Abschluß bildet eine Diskussion von drei normativen Positionen (IV).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur einführenden Lektüre gut geeignet:

- Claus Offe: "Arbeitsgesellschaft": Strukturprobleme und Zukunftsperspektiven, Efm. 1984
- Bonß, Wolfgang; Keupp, Heiner; Koenen, Elmar: Das Ende des Belastungsdiskurses? Zur subjektiven und gesellschaftlichen Bedeutung von Arbeitslosigkeit. In: Wolfgang Bonß / Rolf G. Heinze (Hg.): Arbeitslosigkeit in der Arbeitsgesellschaft, Efm. 1984.
- Wolfgang Bonß/Wolfgang Ludwig-Mayerhofer: Arbeitsmarkt. In: Jutta Allmendinger/Wolfgang Ludwig-Mayerhofer (Hg.): Soziologie des Sozialstaats. München 2000, 109 - 144

3. Vorgehensweise/Arbeitsplan/Literaturliste

Gemeinsame Diskussion der jeweiligen, für alle Teilnehmer/Teilnehmerinnen verbindlichen Bezugstexte (entsprechende Kopien befinden sich im Seminarordner) auf der Basis von einführenden Referaten (pro Sitzung max. 3 Referate).

Sitzung 1 (24.10.2000): Seminarorganisation

- Vorstellung der Themen, Diskussion von Leitfragen, Referatsvergabe

1. Krise der "Arbeitsgesellschaft"?

Sitzung 2 (31.10.2000): Arbeitsbegriff - soziologisch

- Bahrdt, Hans-Paul: Arbeit als Inhalt des Lebens ("denn es fährt schnell dahin"). In: Matthes, Joachim (Hg.): Krise der Arbeitsgesellschaft? Verhandlungen des 21. Deutschen Soziologentages in Bamberg 1982. Frankfurt a. Main Campus 1983, 120 - 137
- Offe, Claus: Arbeit als soziologische Schlüsselkategorie? in: Claus Offe: "Arbeitsgesellschaft": Strukturprobleme und Zukunftsperspektiven, Ffm. 1984

Sitzung 3 (7.11.2000): "Ende der Arbeitsgesellschaft"?

- Guggenberger, Bernd: Am Ende der Arbeitsgesellschaft - Arbeitsgesellschaft ohne Ende? In: Frank Benseler, Rolf G. Heinze, Arno Klönne (Hg.): Zukunft der Arbeit, Eigenarbeit, Alternativökonomie? Hamburg 1982
- Vobruba, Georg: Arbeit und Einkommen nach der Vollbeschäftigung. In: ders.: Autonomiegewinne. Sozialstaatsdynamik, Moralfreiheit, Transnationalität. Wien: Passagen Verlag 1997
- Vobruba, Georg: Ende der Vollbeschäftigungsgesellschaft. In: Eicker-Wolf, Kai u.a. (Hg.) Die arbeitslose Gesellschaft und ihr Sozialstaat. Marburg: Metropolis 1998, 21 - 51

Sitzung 4 (14.11.2000): Problematisierung des NAV

- Mückenberger, Ulrich: Normalarbeitsverhältnis: Lohnarbeit als normativer Horizont sozialer Sicherheit? In: Sachße, Christoph; Engelhardt, H. Tristram (Hg.): Sicherheit und Freiheit. Zur Ethik des Wohlfahrtsstaates Frankfurt a. Main 1990
- Rosenbaum, Wolf: Krise des Normalarbeitsverhältnisses? Trends und Perspektiven normaler und unnormaler Arbeitsverhältnisse. In: Zeitschrift für Rechtssoziologie 12 (1991) H. 1, 1 - 14
- Osterland, Martin: 'Normalbiographie' und 'Normalarbeitsverhältnis'. in: Peter A. Berger/Stefan Hradil (Hg.): Lebenslagen, Lebensläufe, Lebensstile [= St 7 SW], S. 351 - 362. 1990

II. Empirische Tendenzen

Sitzung 5 (21.11.2000): "Individualisierung"

- Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J.: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der Ware Arbeitskraft. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 50, H. 1/1998, 131 - 158
- Baethge, Martin: Arbeit, Vergesellschaftung, Identität - Zur zunehmenden normativen Subjektivierung der Arbeit. In: Soziale Welt 42 (1991) H. 1, 6 - 19.
- Knoblauch, Hubert: Arbeit als Interaktion. Informationsgesellschaft, Post-Fordismus und Kommunikationsarbeit. Soziale Welt 47 (1996) H. 3, 344 - 362

Sitzung 6 (28.11.2000): Exklusion

- Häußermann, Hartmut: Armut in den Großstädten - eine neue städtische Unterklasse? In: Leviathan 25 (1997) H. 1, 12 - 27
- Kronauer, Martin: "Soziale Ausgrenzung" und "Underclass": Über neue Formen der gesellschaftlichen Spaltung. In: Leviathan 25 (1997) H. 1, 28 - 49
- Siebel, Walter: Armut oder Ausgrenzung? In: Leviathan 25 (1997) H. 1, 67 - 75

Sitzung 7 (5.12.2000): Welfare/Workfare

- Jamie Peck: "Help and hassle": Motive und Methoden lokaler Workfare-Strategien. In: Lang/Mayer/Scherrer (Hg.): Jobwunder USA - Modell für Deutschland. Münster 1999, 192-209
- Herbert J. Gans: Workfare und die "wirtschaftlich Überflüssigen". In: Lang/Mayer/Scherrer (Hg.): Jobwunder USA - Modell für Deutschland. Münster 1999, 239-251;
- Gebhardt, Thomas; Jacobs, Herbert; Leibfried, Stephan: Sozial(hilfe)politik in Deutschland und den USA. Ein Vergleich der nationalen politischen Thematisierung. In: Backhaus-Maul, Holger (Hg.): Von der Sozialhilfe in die Erwerbsarbeit. Die Welfare Reform in den USA als Vorbild? Frankfurt a. Main 1999, 151 - 190
- Sell, Stefan: Entwicklung und Reform des Arbeitsförderungsgesetzes als Anpassung des Sozialrecht an flexible Erwerbsformen? Zur Zumutbarkeit von Arbeit und Eigenverantwortung von Arbeitnehmern. In: Mittelbl. a. d. Arbeitsmarkt- u. Berufsforschung 31 (1998) H. 3, 532 - 549

III. Strategische Ansätze

Sitzung 8 (12.12.2000): Kommission für Zukunftsfragen

- Kommission für Zukunftsfragen der Freistaaten Bayern und Sachsen: Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in Deutschland. Entwicklung, Ursachen, Maßnahmen (Leitsätze, Zusammenfassung und Schlussfolgerungen der Teile I, II und III des Kommissionsberichts) München Olzog 1998
- Beck, Ulrich: Die Zukunft der Arbeit oder Die Politische Ökonomie der Unsicherheit. In: Berliner Journal für Soziologie. 9 (1999), H. 4, 467 - 478
- Bergmann, Joachim: Die negative Utopie des Neoliberalismus oder die Rendite muß stimmen. Der Bericht der bayerisch-sächsischen Zukunftskommission. In: Leviathan 26 (1998) H. 3, 319 - 340

Sitzung 9 (19.12.2000): Friedrich-Ebert-Stiftung

- Zukunftskommission der Friedrich-Ebert-Stiftung: Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, sozialer Zusammenhalt, ökologische Nachhaltigkeit. Drei Ziele - ein Weg. Bonn Dietz Nachf. 1999
- Nickel, Hildegard Maria: Frauen - Ein Appendix von Zukunftsmodellen? Der geschlechtsblinde Zukunftsdiskurs um Arbeit. In: Berliner Journal für Soziologie 9 (1999) H. 4, 495 - 505

Sitzung 10 (9.1.2001): Europäische Kommission

- Thomas, Sven: Handbuch europäischer Beschäftigungspolitik. Programm - Organisation - Handlungsschwerpunkte. Frankfurt a. Main Peter Lang 1999 [Alternativ: Programmtexte der Europäischen Kommission]
- Anderson, Jeffrey J.: Die "soziale Dimension" der Strukturfonds: Sprungbrett oder Stolperstein? In: Leibfried, Stephan; Pierson, Paul (Hg.): Standort Europa. Sozialpolitik zwischen Nationalstaat und Europäischer Integration. Frankfurt a. Main Suhrkamp 1998, 155 - 195
- Streck, Wolfgang: Vom Binnenmarkt zum Bundesstaat? Überlegungen zur politischen Ökonomie der europäischen Sozialpolitik. In: Leibfried, Stephan; Pierson, Paul 1998: 369 - 421

IV. Normative Positionen

Sitzung 11 (16.1.2001): Gorz

- Gorz, Andre: Arbeit zwischen Misere und Utopie. Frankfurt a. Main Suhrkamp 2000

Sitzung 12 (23.1.2000): Sennett

- Sennett, Richard: Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus. Frankfurt a. Main Büchergilde Gutenberg 1998
- Sennett, Richard: Der neue Kapitalismus. In: Berliner Journal für Soziologie 8 (1998), H. 3, 305 - 316

Sitzung 13 (30.1.2001): Kambartel

Hauptseminar: Probleme der Arbeitsgesellschaft /Seite - 3 -

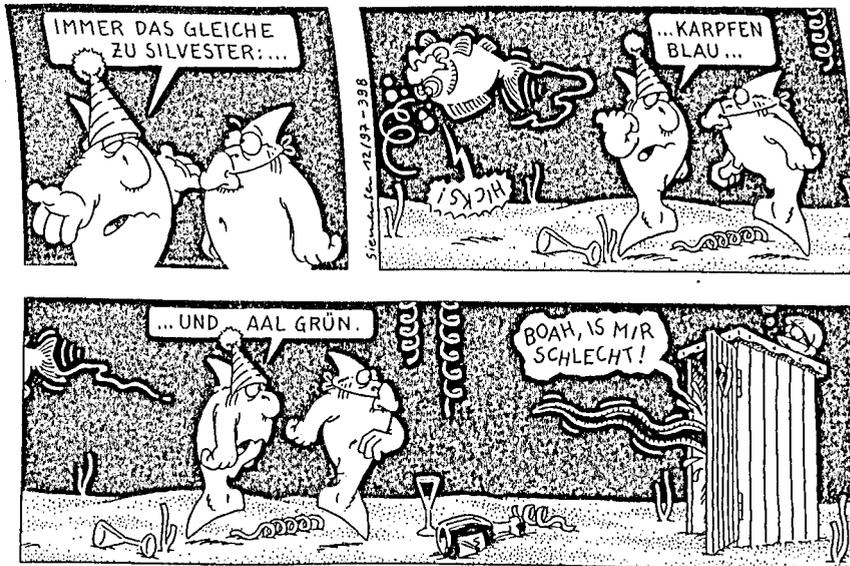
- Kambartel, Friedrich: Arbeit und Praxis. in: Axel Hometh (Hg.): Pathologien des Sozialen. Die Aufgaben der Sozialphilosophie, Frankfurt/M. 1994
- Kambartel, Friedrich: Philosophie und Politische Ökonomie. Essen Wallstein 1998

Sitzung 14 (6.2.2001): Resümé

A. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat (auf Basis eines differenzierten Thesenpapiers) und Hausarbeit (i.d.R. zum Gegenstand des gehaltenen Referates; thematische Modifizierungen/Erweiterungen etc. sind nach Absprache möglich)

- Die den Referaten zugrundeliegenden Thesenpapiere müssen eine Woche vor dem entsprechenden Sitzungstermin im Seminarordner (= COPYSHOP) hinterlegt werden.
- Die Hausarbeiten (Umfang ca. 20 - 25 S.) müssen einem bestimmten formalen Standard entsprechen (wird im Seminar erläutert); Abgabe spätestens bis zum Semesterende.
- Interessierte sollten sich schon während der Semesterferien für ein Thema (= "Sitzung") vormerken lassen - telefonisch bei mir oder in der Liste bei Frau Puls (AP 1, Raum 257).



Vorlesung 05.251

Deutschland in der EU - Vom Locarno-Vertrag 1925 bis zum EURO 2002

Mo 16-18 Phil C

Beginn: 23. 10.2000

Im Mittelpunkt dieser Vorlesung stehen Fragen der EU-Verfassung und die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU). Zu den aktuellen und künftigen Verfassungsfragen zählen insbesondere die rechtlich-politische Deutung der EU als "Staatenverbund" oder "Mehrebenensystem", die offensichtlichen Demokratiedefizite und das ungelöste Problem der Finalität (Endziel und Grenzen). Das Thema EWWU bedeutet vor allem die zunehmende Europäisierung der deutschen Wirtschaft durch die nicht unbestrittene Vergemeinschaftspolitik der Europäischen Kommission und des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) sowie die Konstruktion und Bewahrung des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB). Die endgültige Abschaffung der nationalen Währungen zum 1.1.2002 markiert den Endpunkt des einst so erfolgreichen D-Marksystems.

Um den Prozesscharakter der "Europäisierung" deutlicher und anschaulicher zu machen, werden die zentralen Gesichtspunkte methodisch eingebettet in die historische Perspektive. "Locarno" bedeutete einst den - allerdings gescheiterten - Versuch einer westeuropäischen Verständigung nach dem 1. Weltkrieg. Dieser Vertrag war die staatliche Fassung eines europäischen Denkens, das sich daneben in gesellschaftlichen "Bewegungen" artikuliert wie die "Pan-Europa"-Bewegung. Folgende nationalsozialistische germanisch-europäische Konzepte belasten gelegentlich noch heute das Verhältnis zu den Nachbarn. Nach dem 2. Weltkrieg erlebten die Europa-Bewegungen einen neuen Auftrieb. Aber die Staaten Westeuropas gingen nicht den angestrebten Weg einer Europäischen Föderation, sondern verbanden, beginnend mit der Montanunion Zug um Zug staatliche und wirtschaftliche Funktionsbereiche. Der gegenwärtige Stand dieser "Vergemeinschaftung" von staatlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen zwingt immer stärker zur Beantwortung der Frage, was denn das Endziel sein soll: Eine Europäische Föderation (Außenminister Fischer) oder weiterhin diese unklare Vermischung nationalstaatlicher und europäischer Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.

Die Europäische Währungsunion und der EURO sind in diesem Rahmen zu sehen. Denn der Außenwert des Euro wird nicht zuletzt von Erwartungen und Vertrauen bestimmt. Darüber darf jedoch nicht die weit wichtigere Bedeutung und Zukunft des riesigen europäischen Binnenmarktes mit einer einheitlichen Währung übersehen werden. Defizite und Chancen müssen gegeneinander abgewogen werden. Die Veranstaltung ist in diesem Sinne zugleich eine interdisziplinäre Einführung in die Zusammenhänge von Wirtschaft, Recht und Politik der Gegenwart.

Literaturverzeichnisse und -hinweise werden kommentiert in der Veranstaltung selbst ausgegeben. Zur Vorbereitung ist die Anschaffung der neuesten und letzten Ausgabe der EG/EU-Verträge nützlich (beachten: Amsterdamer Vertrag und neue Artikelzählung müssen enthalten sein). Politikwissenschaftlich nach wie vor sehr relevant sind: Markus Jachtenfuchs/Beate Kohler-Koch (Hrsg.), 1996: Europäische Integration, Opladen (UTB 1953) und die "Mannheimer Jahrbücher für Europäische Sozialforschung", insbes. Bd. 2: Europäische Institutionenpolitik, hrsg. v. Th. König/E. Rieger/H. Schmidt, Campus Ffm 1997. Ökonomisch einschlägig: Hans H. Hartwich, 1998, Die Europäisierung des deutschen Wirtschaftssystems, Opladen.

Übung: Institutionelle Reformperspektiven in der parlamentarischen Demokratie

2st. Do 12-14 AP1, 108

Beginn: 26.10.00

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Die Defizite der parlamentarischen Demokratie treten angesichts der vieldiskutierten Herausforderungen im Inneren wie im Äußeren von politischen Systemen immer deutlicher zu Tage. Würden in Politikwissenschaft und Praxis "korrigierende" und ergänzende direktdemokratische Verfahren schon lange diskutiert, werden seit einiger Zeit im Zuge von neueren Ansätzen zu "assoziativer" und "deliberativer" Demokratie auch weitere institutionelle Innovationen gehandelt, die jedoch noch nicht allzu häufig in der Praxis erprobt worden sind. Ziel der Übung ist es daher, nach der gemeinsamen Erarbeitung der theoretischen und konzeptionellen Grundlagen sich solche Verfahren wie z.B. sog. "alternative Konfliktregelungsverfahren", aber auch direktdemokratische Verfahren genauer anzusehen und zu diskutieren, inwieweit diese normativ wünschenswert, aber vor allem auch praktikabel sind – d.h. welche Chancen und Risiken sie bergen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Grundkenntnisse über die Debatte der (abnehmenden) Steuerungsfähigkeit des Staates wären von Vorteil.

- Benz, Arthur: Postparlamentarische Demokratie? Demokratische Legitimation im kooperativen Staat, in: Greven, Michael Th. (Hg.): Demokratie – eine Kultur des Westens? Opladen 1998, 201-222.
- Klein, Ansgar/Schmalz-Bruns, Rainer (Hg.): Politische Beteiligung und Bürgerengagement in Deutschland. Möglichkeiten und Grenzen, Baden-Baden (Bonn) 1997.
- Zilleßen, Horst/Barbian, Thomas: Neue Formen der Konfliktregelung in der Umweltpolitik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (ApuZ), 38-40/1992, 14-23.

3. Vorgehensweise:

In der ersten Hälfte der Veranstaltung sollen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen von direkter, assoziativer und deliberativer Demokratie erarbeitet werden, da diese in unterschiedlicher Weise hinter den konkreten Verfahrensvorschlägen ausgemacht werden können, welche dann in der zweiten Hälfte im Mittelpunkt stehen sollen (Diskurs-, Mediationsverfahren, „Konsensgespräche“, Planungszelle, Referenda u.a.).

4. Leistungsnachweis für den Scheinerwerb:

Übernahme je eines Referates und einer „Kritikerrolle“ sowie die schriftliche Ausarbeitung.

734

Hauptseminar 05.281
"Defekte Demokratie"
Di 10 - 12, AP 1, 104

Beginn: 24. 10. 2000

Während in der Öffentlichkeit noch die Ausbreitung der "Demokratie" in immer mehr Staaten der Welt gefeiert wird, verbreitet sich in Kreisen empirisch orientierter Demokratie- und Transitionsforscher die Erkenntnis, daß dabei in der allgemeinen Euphorie über ein >Mehr oder Weniger < an "Demokratie" (= graduelle Differenzierung) großzügig hinweggesehen wird bzw. daß "Demokratie" nicht gleich "Demokratie" (= typologische Differenzierung) ist. Neuerdings wird nun, in Deutschland vor allem von Wolfgang Merkel, der Begriff der "defekten Demokratie" entwickelt und benutzt, um die graduelle wie typologische Differenzierung zu integrieren. Das Seminar soll sich neben den inhaltlichen Fragen vor allem auch mit den methodischen und analytischen Fragen einer angemessenen Differenzierung und Gradualisierung des Demokratiebegriffs im Hinblick auf normative Demokratietheorien sowie schließlich mit der Anwendbarkeit des Konzepts "defekte Demokratie" auf bestehende Demokratien am Beispiel der Bundesrepublik beschäftigen.

Als vorbereitende Lektüre unerlässlich: Manfred G. Schmidt, Demokratietheorien, 3. Aufl. (1), Opladen 2000, (bes. Kap. 2.7 und 2.8., 3.6. bis 3.9. und 4.3.)

Zur Einführung in das Konzept: Wolfgang Merkel, Defekte Demokratien, in: Merkel/Busch (Hrsg.) Demokratie in Ost und West, Ffm 1999, 361 - 381 und Wolfgang Merkel/Aurel Croissant, Formale und informale Institutionen in defekten Demokratien, in: PVS 1/2000, 3 - 30 (mit weiterer Literatur)

Leistungsnachweise: Referat bzw. Kurzesay und Hausarbeit (Abgabe bis Ende der Vorlesungszeit WS)

Vorschläge und Übernahme von Referaten/Hausarbeiten bei eigenen Ideen ab sofort in den Feriensprechstunden; angesichts der forschungsorientierten Anlage des Seminars sollen die Fragestellungen mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen im Seminar entwickelt und sukzessive, etwa in der Form kurzer Essays bearbeitet und diskutiert werden - was nur bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechendem Engagement gelingen kann.

Fragen für Referate/Diskussionen/Essays könnten z.B. sein:

- Was ist Volkssouveränität und wie darf sie begrenzt sein?
- Wie inklusiv und/oder differenziert muß/darf der Demos sein?
- Notwendiger Zusammenhang von Demokratie und Rechtsstaat?
- Notwendiger Zusammenhang von Demokratie und Wohlfahrtsstaat?
- Zusammenhang von defekter Demokratie und
 - a) ökonomischer Entwicklung
 - b) Kultur
- Stabilität und Wahrscheinlichkeit defekter Demokratien?
- Legitimität defekter Demokratien?
- Können Demokratien in Teilbereichen defekt sein?

735

Vorlesungsnummer: 05.282

Name des Dozenten: PD Dr. Walter Reese-Schäfer

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Variable 201

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Parteien und soziale Bewegungen

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Di 10-12 VMP 5, 0079

Beginn: 24.10.2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Ausgangsfrage des Seminars ist die Beobachtung der außerordentlichen Stabilität unseres Parteiensystems, während die Wahlstrategien mitgliederlose Wahlkampforganisationen für effizienter halten. Stattdessen haben sogar die Grünen gegen ihren Willen und mit einhaltendem Widerstand nach und nach alle Eigenschaften der vorher etablierten Parteien übernehmen müssen. Sind nun nur noch die sozialen Bewegungen der Ort für unkonventionellere Formen partizipativer Politik, oder gelten auch hier vergleichbare Strukturgesetze? Dieser Frage soll an Hand von Texten von Gaetano Mosca über Robert Michels bis Lepsius, von Beyme, Alemann, Niedermayer, Kitschelt, Luhmann, Stöss, Mintzel und anderen nachgegangen werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf das Verhältnis der europäischen Linken zu den Parteien des linken Spektrums gelegt, da hier die nachhaltigsten Veränderungen zu verzeichnen sind.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Hauptstudium Bereich Regierungslehre

Teilnehmerkreis/Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung. Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten

Literatur: Gaetano Mosca, Kirchen, Parteien und Sekten, in ders.: Die herrschende Klasse, Grundlagen der politischen Wissenschaft, Bern 1950, S. 140-168; Robert Michels: Die oligarchischen Tendenzen der Organisation, in ders., Zur Soziologie des Parteiwesens in der modernen Demokratie, Stuttgart 1970, S. 342-379; Anthony Downs, Statik und Dynamik von Parteiideologien, in ders., Ökonomische Theorie der Demokratie, Tübingen 1968, S. 111-138; Otto Kirchheimer, Der Wandel des westeuropäischen Parteiensystems, in: PVS, 6. Jg. 1965, S. 20-41; kritisch dazu Manfred Schmidt, Allerweltparteien in Westeuropa?, Leviathan 13. Jg. 1985, S. 376-397; Niklas Luhmann, Protest, Frankfurt 1996; Alf Mintzel und Heinrich Oberreuter (Hg.), Parteien in der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2. Aufl. 1992; Oskar Niedermayer/Richard Stöss (Hg.), Stand und Perspektiven der Parteienforschung in Deutschland, Opladen 1993; Roland Roth und Dieter Rucht (Hg.), Neue soziale Bewegungen in der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1987; Ansgar Klein/Hans-Josef Legrand/Thomas Leif (Hg.), Neue soziale Bewegungen. Impulse, Bilanzen und Perspektiven, Opladen und Wiesbaden 1999; Joachim Raschke, Die Grünen, Köln 1993; Andrej Markovits/Philip Gorski: Grün schlägt rot: die deutsche Linke nach 1945, Hamburg 1997; Lin Chun, Wortgewitter. Die britische Linke nach 1945, Hamburg 1996; Sunil Khilnani: Revolutionsdonner. Die französische Linke nach 1946, Hamburg 1995.

736

3. Vorgehensweise und 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Oxford-Tutorium mit insgesamt 12 2-3seitigen Papers, die zur jeweiligen Sitzung vorzulegen sind. Als Alternative gibt es die Möglichkeit, nur 6 Papers anzufertigen sowie ein Referat zu einem für alle interessanten ergänzenden Thema vorzutragen (eine Woche vorher als Kopie bzw. email vorliegend, mündlicher Vortrag von 20 min.). Ein Seminarordner liegt vor. Die klassische schriftliche Hausarbeit von ca. 24 S. kann unter Verwendung der Vorarbeiten im Anschluß an das Seminar angefertigt werden. Ein Seminarordner wird in der Soz-Pol-Bibliothek bereitgestellt.



Oberseminar 05.291

*Aktuelle theoretische und methodische Probleme der Regierungslehre
(für Examenskandidaten und Doktoranden)*

Di 16.00 - 18.00 AP 1, Raum 104

Beginn: 24.10.2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Aktuelle theoretische und methodische Probleme der Regierungslehre.
2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:
Abschlußarbeit oder Dissertation im Bereich Regierungslehre in Planung.
3. Vorgehensweise:
Referate und Diskussion von Projekten; Simulation; Besprechung innovativer Ansätze.
4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:
keine

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft
Prof. Dr. Christine Landfried
Wintersemester 2000/2001

Vorlesung: Zum Wandel der Staatsaufgaben
Donnerstag, 12-14 Uhr, Kokoschka-Hörsaal (Phil D)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Im Verlauf der neuzeitlichen Staatsentwicklung haben sich die Vorstellungen über Staatsaufgaben mehrfach geändert. Die Diskurse über Staatsaufgaben hängen mit den realen politischen und gesellschaftlichen Problemen zusammen. Dieser Zusammenhang zwischen den Auffassungen über Staatsaufgaben und den realen Problemlagen ist das Thema der Vorlesung.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Dieter Grimm (Hrsg.), Staatsaufgaben, Baden-Baden: Nomos 1994.
- Niklas Luhmann, Die Politik der Gesellschaft, Frankfurt: Suhrkamp 2000.
- Helmut Willke, Supervision des Staates, Frankfurt: Suhrkamp 1997.

3. Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

entfällt

Vorlesungsnummer: 05.311

Name der Dozentin: **Dr. Marion G. Müller** Sprechstunde: Mi 16:00 - 17:00, R. 252

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar:

POLITIK im BILD.

Visuelle politische Kommunikation in den USA und in Deutschland im Vergleich.

Tag	Zeit	Raum	Beginn:
Montag	14 c.t. - 16 Uhr	AP1, R.245	Mo, 23.10., 14 Uhr c.t.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im Zentrum des Mittelseminars steht die visuelle Vermittlung politischer Prozesse und Ergebnisse. Ziel ist zunächst die Übung der politisch-ikonographischen Bildanalyse anhand von aktuellen Beispielen aus der Print- und TV-Berichterstattung in den beiden Ländern. Dabei stehen die politischen Institutionen ebenso im Zentrum wie einzelne politische Persönlichkeiten. Die Leitfrage des Seminar ist: wie werden politische Prozesse/Ereignisse vermittelt, welchen Gestaltungspräferenzen, Selektionskriterien und Nachrichtenfaktoren unterliegt die Berichterstattung und, nicht zuletzt, wie "informativ", i.S. von möglichst authentischer und umfassender Wiedergabe des Geschehenen, ist die Vermittlung von Politik im Bild?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Das Mittelseminar richtet sich an Studierende, die bereits in der Endphase ihres Grundstudiums oder am Beginn ihres Hauptstudiums sind. Vorausgesetzt wird eine regelmäßige aktive Teilnahme. Zur Vorbereitung sind die Texte im Seminarordner des vorangegangenen Mittelseminars (SoSe 2000), "Visuelle politische Kommunikation im europäischen Vergleich" (im Copy Team Copyshop, schräg gegenüber vom "Pferdestall") empfehlenswert, sowie **Holmut Korto (1999): Einführung in die systematische Filmanalyse. Ein Arbeitsbuch.** (Berlin).

3. Vorgehensweise

Printbild- und Filmanalyse an ausgewählten, aktuellen Beispielen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitsliste). Maximal 20-minütiges Referat mit Thesenpapier sowie schriftlicher Ausarbeitung.

140

Vorlesungsnummer: 05. 321

Name der Dozentin: Ranjana Sarkar M.A.

Sprechstunde: n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Liberalisierungspolitik in der Europäischen Union

Tag: 1st, Mi Zeit: 18 - 20

Raum: AP 1, 107

Beginn: 25. 10. 00

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In allen europäischen Staaten wurden Telekommunikation, Stromversorgung und Versicherungen dereguliert. Anhand der politischen Vorgaben der EU-Kommission und den Entwicklungen auf den nationalen Märkten soll kritisch beurteilt werden, welche Konsequenzen die Liberalisierungspolitik hat.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Beherrschung der englischen und französischen Sprache ist eine gute Voraussetzung für dieses Seminar, Sprachkenntnisse anderer europäischer Sprachen wären selbstverständlich ebenso von Vorteil. Für die Bearbeitung der Referate soll u.a. mit Internet-Recherche gearbeitet werden, Kenntnisse mit dem Medium „Internet“ sind Voraussetzung. Unabhängig des Scheinerwerbs wird von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur eigenständigen Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen erwartet. Neben der theoretischen Vorbereitung auf das Seminar wird die regelmäßige Lektüre von Tageszeitungen und das Verfolgen aktueller Entwicklungen über Nachrichtenmagazine (Economist, Financial Times, EU-Mitteilungen etc.) erwartet. Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:

Francis, John (1993): The Politics of Regulation - A Comparative Perspective, Oxford, Cambridge

Howlett, Michael; Ramesh, M. (1993): Policy-Instrumente, Policy-Lernen und Privatisierung: Theoretische Erklärungen für den Wandel in der Instrumentenwahl, in: Adrienne Heritier Hg. (1993): Policy-Analyse, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 24/1993, 34.Jg., 245-266

Lehmbruch, Gerhard et.al. (1988): Institutionelle Bedingungen ordnungspolitischen Strategiewechsels, in: Schmidt, Manfred G. (1988): Staatstätigkeit - International und historisch vergleichende Analysen, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 19/1988, 29

747

Majone, Giandomenico Hg. (1990): Deregulation or Re-regulation? Regulatory Reform in Europe and the United States, London

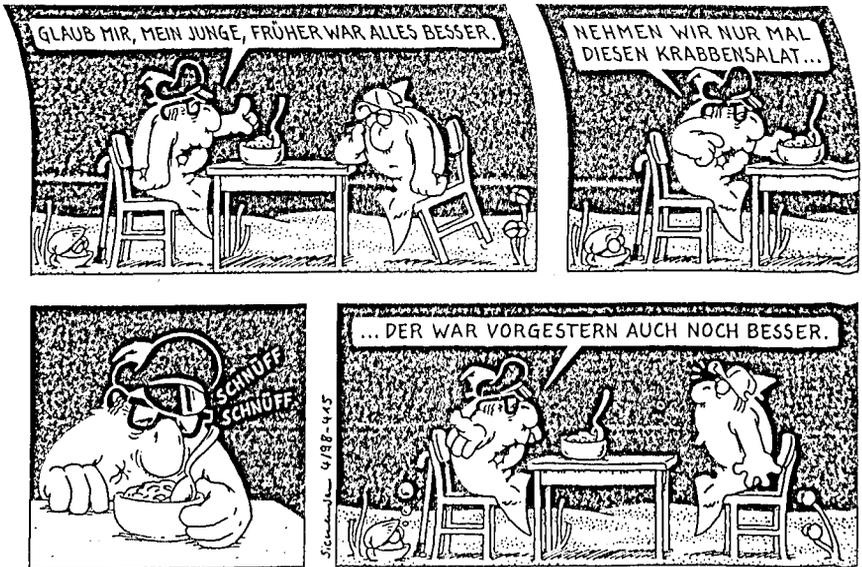
Schmidt, Susanne K. (1998): Liberalisierung in Europa, Frankfurt/Main, New York

3. Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate oder Interview/Recherchebericht

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat mit Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit. Bei DiplomandInnen ist zum Scheinerwerb ein mündlicher und ein schriftlicher Leistungsnachweis erforderlich.



Dozentin: Dr. Petra Beckmann-Schulz

Nr. der Veranstaltung: 05.322

Art und Titel der Veranstaltung: Übung / Vergleichende Regierungslehre

Präsident und Präsidentschaftswahlkampf in den USA

Mittwoch 12-14 Uhr, R 107 - Beginn u. Vorbesprechung: 18.10.2000

Sprechstunde: nach der Veranstaltung und nach Vereinbarung

E-Mail: PBeckmSch@aol.com

1. Zur Begründung der Veranstaltung:

Vor dem Hintergrund des Präsidentschaftswahlkampfes 2000 soll unter verschiedenen Aspekten auf das Amt "des mächtigsten Mannes der Welt" (demnächst hoffentlich auch einer Frau) eingegangen werden. Als Grundlage werden institutionelle Faktoren (z.B. Beziehung zum Kongress, Anlage der Exekutivadministration und des präsidentiellen Apparates), ausgewählte Politikfelder hinsichtlich der Machtbefugnis des Präsidenten sowie der "presidential style" einiger US-Präsidenten behandelt. Die Spezifika des US-Wahlprozesses und Wahlkampfes sollen helfen, den aktuellen Wahlkampf einzuordnen, mit dessen Analyse das Seminar in mindestens zwei Sitzungen beschäftigt sein wird. Seminarthemen werden u. a. sein:

Das Präsidentenamt zwischen Verfassung, politischer Kultur und historischer Entwicklung

Die Exekutivadministration und der "Apparat" des Präsidenten

Außenpolitik: Chefsache des Präsidenten?

Präsident und Kongress unter besonderer Berücksichtigung der Haushaltspolitik

Ausgewählte Präsidenten und ihr "presidential style"

Präsidentschaftswahlen: Voraussetzungen, Vorbereitung und Wahlprozeß

Wahlkampf: Macher, Medien ... Wähler

Kandidaten im Präsidentschaftswahlkampf 2000

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Ein Handapparat wird im Lesesaal der Staatsbibliothek zur Verfügung stehen. Ein Seminarordner mit Überblickstexten wird ab 1.10. im "Copyteam", Grindelhof zur Verfügung stehen.

3. Vorgehensweise:

Seminarthemen sollen auf der Basis kurzer Referate (ca. 30 Minuten) im Plenum diskutiert werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und eine ca. 20-seitige Hausarbeit (spätestens in der letzten Sitzung abzugeben).



Hauptseminar: **Politik und Internet im internationalen Vergleich**

Termin: Raum

Di 12 - 14 h AP I, R. 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Dieses Hauptseminar widmet sich dem Zusammenhang von Internet und Politik, oder präziser: neuen Informations- und Kommunikationstechniken und demokratischem System. Bearbeitet werden Visionen gesellschaftlicher Transformationen, wie sie insbesondere in der Wissenschaft (Network Society etc.) und in der Politik (Informationsgesellschaft etc.) vertreten werden. Entwürfe zum Übergang in eine postindustrielle Gesellschaftsformation wurden in verschiedenen Staaten (und der EU, vgl. Bangemann-Report) entwickelt. Sie sollten analysiert werden. Für Deutschland soll der Bericht der Enquete-Kommission 'Zukunft der Medien' zu "Deutschlands Weg in die Informationsgesellschaft" thematisiert werden.

Was die Zukunft digitaler Netze anbetrifft, so sind - ausgehend von den USA - Vorstellungen von Information Highways etc. erarbeitet worden, die sich je nach Staat und Kultur deutlich unterscheiden. Auch hier ist eine vergleichende Herangehensweise sinnvoll. Dazu kommen Gegenentwürfe, z. B. der eines offenen Cyberspace.

Die Zukunft demokratischer Systeme wird inzwischen vielfach unter dem Begriff "elektronische Demokratie" diskutiert. Hier sollen theoretische Konzepte, aber auch konkrete Handlungsvorschläge und erste Umsetzungsversuche thematisiert werden. Schließlich sollen Stadtinformationssysteme von US-Vorbildern bis zu www.hamburg.de bearbeitet werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Die Teilnahme setzt grundlegende Kenntnisse in vergleichender Herangehensweise voraus. Englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung. Als erster thematischer Einstieg empfehlen sich:

- Enquete-Kommission 'Zukunft der Medien': Deutschlands Weg in die Informationsgesellschaft. Bonn 1998
- Klaus Kamps (Hg.): Elektronische Demokratie? Perspektiven elektronischer Partizipation. Opladen 1999
- Claus Leggewie/Christa Maar (Hg.): Internet & Politik. Von der Zuschauer- zur Beteiligungsdemokratie. Köln 1998

Es wird der Besuch der begleitenden Vorlesungsreihe zu „Politik und Internet“ (Di 18 - 20 h) erwartet.

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten Vorlage eines Thesenpapiers eine Woche vor Behandlung und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme. Jede Ausarbeitung muß erkennen lassen, daß sie unter Einsatz von Recherchen im Internet zustande gekommen ist.

745

Hauptseminar: Politische Architektur im internationalen Vergleich

Termin: Raum
Di 16 - 18 h AP I, R. 107

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In dieser Veranstaltung soll der Zusammenhang von Politik und Architektur an konkreten Beispielen, aber auch im theoretischen Zusammenhang erörtert werden. Der Arbeit liegt die These zugrunde, daß es eine enge Wechselbeziehung zwischen politischem System und seinem ‚Gehäuse‘ gibt, also den Orten, an denen sich politisches Leben konzentriert. Zentrale Orte dieser Art sind der Sitz politischer Institutionen (Parlamentsgebäude, Rathäuser), Regierungsviertel und eigens zu diesem Zweck begründete Hauptstädte. Diese ‚Gehäuse‘ sind in der Regel selbst Ergebnis politischer Entscheidungsprozesse und reflektieren gleichermaßen Anforderungen des politischen Alltags (etwa Anordnung von Parlamenten) wie Ansprüche an Repräsentation und Herrschaftsdemonstration. Die innere und äußere Gestaltung dieser ‚Gehäuse‘ schaffen politische Räume, die wiederum mit Attributen, Symbolen, Metaphern, Zitaten etc. den politischen Auftrag interpretieren.

Zum theoretischen Zusammenhang: Es soll aufgearbeitet werden, was unter den Stichworten politische Räume, politische Architektur, politische Ikonographie, symbolische Politik und politische (Stadt-)Utopien zusammengetragen wurde. Ebenso wird zu fragen sein, was eine Hauptstadt konstituiert. Obwohl es sich um ein Thema mit langer Vorgeschichte handelt (Agora, Forum, Burg, Schloß etc.) sollen Hauptstädte/Regierungssitze der Jetztzeit bearbeitet werden.

Zu den Fallstudien: Von den Teilnehmern sollen nach vorab besprochenen Vorgaben spezifische politische Räume bearbeitet werden. Zum Pflichtbereich zählen dabei das Hamburger Rathaus, das neue Regierungsviertel in Berlin, die Hauptstadt der USA Washington D. C. Darüber hinaus bieten sich viele weitere Möglichkeiten an. Fragen richten sich jeweils an den Zusammenhang zwischen politischen Leitvorstellungen und räumlicher Umsetzung (z. B. parlamentarisches System und Architektur des Plenarsaals), die Vorgeschichte und Realisierung eines Projekts (meist liegt ein Wettbewerb zugrunde, mit Anforderungen an die Architekten und Begründungen für die Auswahl), die spätere Nutzung, die Symbolik etc.

Möglichkeiten der Bearbeitung sind:

- einzelne Gebäude wie z. B. Reichstag in Berlin, NRW-Parlamentsneubau in Düsseldorf, Houses of Parliament in London, Völkerbundpalast in Genf etc.
- Regierungsviertel in vielen westlichen Städten: Paris, Rom, London, Brüssel/Straßburg/Luxemburg (EU) etc.
- Neu gegründete Hauptstädte: Washington D. C., Canberra ANT, Brasilia etc.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Die Veranstaltung setzt grundlegende Kenntnisse in vergleichender Herangehensweise voraus. Englische Sprachkenntnisse sind ratsam. Wegen der schwierigen Literaturlage wird vom Seminarleiter ein Informationspaket vorgelegt.

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten Vorlage eines Thesenpapiers eine Woche vor Behandlung und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft
Prof. Dr. Christine Landfried
Wintersemester 2000/2001

Hauptseminar: Föderalismus im Vergleich
Montag, 10-12 Uhr, AP 1, Raum 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In der Diskussion über einen europäischen Verfassungsstaat spielt das Modell des Föderalismus eine wichtige Rolle. Wir werden zunächst die grundlegenden Unterschiede zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Föderalismus analysieren. Anschließend thematisieren wir die Möglichkeiten föderaler Entscheidungsstrukturen in der Europäischen Union.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Arthur Benz, Fritz W. Scharpf, Reinhard Zintl, Horizontale Politikverflechtung, Frankfurt, New York: Campus 1992.
- Fritz W. Scharpf, Optionen des Föderalismus in Deutschland und Europa, Frankfurt, New York: Campus 1994.

3. Vorgehensweise

Einführung in die Thematik der jeweiligen Seminarsitzung durch ein Referat mit anschließender Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit muß eine Woche vor der Diskussion des jeweiligen Themas im Seminar abgegeben werden, damit sich alle Studierenden auf die Sitzung vorbereiten können.

Oberseminar: Arbeitsgruppe Medien und Politik

Termin	Raum
Di 18 - 20 h	AP 1, R. 107

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus fortgeschrittenen Studierenden zusammen, die sich für ein Themenfeld interessieren, welches sich zwischen den Begriffen Medien und Politik spannt. Zur Teilnahme aufgefordert sind Studierende, die sich in ihrem Studium im Rahmen der Politikwissenschaft, der Journalistik oder einem verwandten Fach bereits mit auf Medien und Politik bezogenen Fragen und Projekten beschäftigt haben. Diese Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit mit der Arbeitsstelle Medien und Politik (Sedanstr. 19, 20146 Hamburg) koordinieren, die ich leite. Themenfelder, die im Zusammenhang mit dieser Arbeitsstelle derzeit bearbeitet werden oder in den letzten Jahren bearbeitet wurden, umfassen deutsche, europäische und nordamerikanische Medienpolitik, Neue Medientechniken, vergleichende Medienforschung, Technikberatung und -folgenabschätzung, Zukunft des dualen Systems etc. Wer Interesse an diesen oder verwandten Themenfeldern hat und entsprechende Vorarbeiten vorweisen kann, ist herzlich willkommen.

Aus der Mitarbeit an dieser Arbeitsgruppe können auch Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen entstehen. Insoweit sollen mit dieser Arbeitsgruppe auch Lehre und Forschung miteinander verklammert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Mindestens abgeschlossenes Grundstudium der Politischen Wissenschaft oder eines verwandten Faches; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit. In Ausnahmefällen kann ein Seminarschein erworben werden.

Nähere Auskünfte bei mir, persönliche Anmeldung erforderlich.

Vorlesungsnummer: 05.351

Name des Dozenten:
Prof. Dr. Rolf Hanisch

Sprechstunde: Tag, Zeit, Raum
n. V. Inst. für Intern. Ang., Rothenbaumchaussee 21
Tel. 42838 4613

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung: Staat und Entwicklung in Südostasien

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Freitag	10-12.00	VMP 5, 0077	27. Oktober 2000

1. Zur wissenschaftlichen Begründung der Veranstaltung:

Die Region Südostasien erlebte in den vergangenen vier Jahrzehnten einen beispiellosen Wirtschaftsboom, der sie deutlich von den anderen Entwicklungsländern abhebt. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Rolle des Staates und der Politik für diese Wirtschaftsentwicklung, die durchaus auch zu einer Ausdifferenzierung in der Region geführt hat.

Es werden unter anderem folgende Fragen erörtert: Welche Rolle spielt die Organisation der Politics, die (unterschiedliche) Effektivierung des Staatsapparates, der Einfluss verschiedener gesellschaftlicher Kräfte auf den Staat sowie die Privatisierung des Staates („Korruption“), ordnungs- und entwicklungsstrategische Entscheidungen und die Währungspolitik? Anschließend werden die Ursachen der jüngsten sog. „Asienkrise“, das Krisenmanagement und die weiteren Aussichten angesprochen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Als begleitende Lektüre ist zu empfehlen:

- Morley, James (ed.): Driven by Growth. Political change in the Asia-Pacific Region. Revisited Edition. London: M.E. Shape 1999;
- Nohlen, Dieter / F. Nuscheler (Hrsg.): Handbuch der Dritten Welt. Bd. 7: Südasiens und Südostasien. Bonn: J.H.W. Dietz 1994

3. Vorgehensweise:

Diese Vorlesung ist eine einführende Veranstaltung in die Politische Wissenschaft (Grundstudium). Wer einen Schein erwerben möchte, kann an einer Klausur teilnehmen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Klausur für Scheinerwerb.

749

Vorlesungsnummer: 05.364

Name des Dozenten: Dr. Jens Siegelberg

Sprechstunde: Mo. 16-18 AP1, R. 230, Tel.: 42838-3833

Art und Titel der Veranstaltung: Mittelseminar

Staat und internationales System

Grundlagen, Entwicklung und Erosion der „Westfälischen Ordnung“

Tag: Montag

Zeit: 18 - 20

Raum AP1, 245

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Ziel der Veranstaltung ist es, die unter dem Schlagwort „Globalisierung“ nur sehr unzureichend zusammengefaßten Probleme der Veränderung moderner Staatlichkeit und der internationalen Politik und Beziehungen aus historischer Perspektive zu betrachten. Denn die historische Dimension der Veränderung des Verhältnisses von Staat und internationalem System wird in den aktuellen Debatten sträflich vernachlässigt. Im Mittelpunkt werden daher das wechselseitige Konstitutionsverhältnis und der Formwandel von Staat und internationalem System seit dem Mittelalter stehen. An ausgewählten Themenbereichen sollen die Grundlagen und Leitvorstellungen, die Entwicklung und Differenzierungen sowie die Erosion und Perspektiven der „Westfälischen Ordnung“ behandelt werden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Außer der Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit ist die Teilnahme an keine Voraussetzungen gebunden. Zur Vorbereitung dienen u.a.: Kees van der Pijl: Vordenker der Weltpolitik, Opladen 1996; Hans-Joachim Lieber (Hg.): Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart, Bonn 1993; Wolfgang Reinhard: Die Verstaatlichung der Welt?, München 1999; Andreas Osiander: Interdependenz der Staaten und Theorie der zwischenstaatlichen Beziehungen, in: PVS 1995: 243-266; Hermann Heller: Staatslehre, Tübingen 1983; Peter Krüger (Hg.) Das europäische Staatensystem im Wandel, München 1996; Jens Siegelberg/Klaus Schlichte (Hg.) Strukturwandel internationaler Beziehungen, Westdeutscher Verlag 2000. Eine Vorbesprechung findet am Montag den 25. September 2000 um 10.00 Uhr AP1, Raum 230 statt.

3) Vorgehensweise

Referate und Diskussion auf der Grundlage von (Gruppen)Referaten, Vorbereitungstexten und Thesenpapieren

4.) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Thesenpapier, Referat und schriftliche Hausarbeit.
Für einen benoteten Schein im Diplomstudiengang Politische Wissenschaft zusätzlich eine Klausur oder mündliche Prüfung

750

Sozialwissenschaftliche
Bibliothek des FB 0

Vorlesungsnummer: 05.371

Name des Dozenten:
Dr. Heiko Meinhardt

Sprechstunde: Tag, Zeit, Raum
n.V., Tel.: 040/656 24 88

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Wahlen und Abstimmungen in Afrika

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Do.	14-16	VMP 5, 0077	Beginn: 26.10.2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Das regelmäßige Abhalten von demokratischen Wahlen ist eine Grundvoraussetzung, aber noch keine Garantie für ein demokratisches Regierungssystem. In Afrika sind seit 10 Jahren zahlreiche kompetitive Präsidentschafts- und Parlamentswahlen unterschiedlicher Güte (von demokratisch bis schwer manipuliert) durchgeführt worden. Es soll anhand der verschiedenen Wahlsysteme, der Durchführung und der politischen Folgen der Wahlen untersucht werden, welche Rolle Wahlen im Demokratisierungsprozeß gespielt haben bzw. spielen können. Analysiert werden sollen auch die Möglichkeiten und Grenzen von internationaler Wahlbeobachtung.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich. Literaturhinweise:

- Nohlen, Dieter et.al. (Hrsg.), 1999: Elections in Africa, Oxford;
- Nohlen, Dieter, 1978: Wahlsysteme der Welt, München et.al.
- Nohlen, Dieter, 2000: Wahlrecht und Parteiensysteme;
- Engel, Ulf et.al. (Hrsg.), 1996: Deutsche Wahlbeobachtung in Afrika, Hamburg;

Themenliste für Referate liegt aus im Lesesaal der Bibliothek des Instituts f. Internat. Angelegenheiten, Rothenbaumchaussee 19 (ab Anfang Oktober). Bitte für Themen eintragen!

3. Vorgehensweise:

Länderfall-Referate, Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat, Hausarbeit (15-20 Seiten), regelmäßige Teilnahme.
Für benoteten Schein: zusätzlich Klausur od. mündl. Prüfung

757

Vorlesungsnummer : 05.381

Dozentin : Privatdozentin Dr. Sigrid Faath

Sprechstunden : n.V.

Art und Titel der Veranstaltung : HS / Internationale Politik

Geopolitische Konzepte und ihre Auswirkungen auf außenpolitisches Handeln

Freitag 10 - 14 Uhr (4 Std./vierzehntägl.), IPW-Raum Nr. 107

1. Vorbesprechung : 3.11.00, 10 c.t.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Begriff *Geopolitik*, Ende des 19. Jahrhunderts eingeführt, ist stets kontrovers diskutiert worden. Geopolitik als außenpolitisches Konzept war nach dem 2. Weltkrieg diskreditiert, erlebte jedoch eine erste Renaissance in den 1970er Jahren ("Neue Geopolitik") und schließlich eine zweite Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre ("Kritische Geopolitik"). Geopolitik ist in den 1990er Jahren als außenpolitisches Konzept sowohl in der akademischen Diskussion der Disziplin Internationale Beziehungen als auch bei politischen Praktikern vor allem in den USA, Großbritannien und Frankreich in "Mode" gekommen. Die Definition von Geopolitik und die aus der geopolitischen Theorie abgeleiteten außenpolitischen Strategien haben sich indes gewandelt.

Im Mittelpunkt des Seminars werden die Definition des Begriffs Geopolitik, das Denken der geopolitischen Theoretiker und die Auswirkungen geopolitischer Konzepte auf die Außenpolitik einzelner Staaten stehen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Es wird ein Handapparat eingerichtet, der im Lesesaal der Staatsbibliothek den Teilnehmern des Seminars ab 16.10. zur Verfügung steht.

Ein Seminarordner wird zusammengestellt (Standort: Copyteam, Grindelhof); die im Ordner gesammelten Texte sind als "Grundlagentexte" des Seminars zu verstehen. Der Ordner steht ab 16.10. bei Copyteam.

3. Vorgehensweise

In Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl sollen Arbeitsgruppen gebildet werden (Regelung der Vorgehensweise 3.11.) oder individuelle Referate vergeben werden. Im Falle der Bildung von Arbeitsgruppen: Vorstellung der in den Arbeitsgruppen erzielten Ergebnisse in Form von (je Arbeitsgruppe) einem bis zwei zusammenfassenden Referaten gemäß der thematischen Gliederung der einzelnen Sitzungen; die jeweilige Zusammenführung der Ergebnisse und Diskussion erfolgt in den gemeinsamen Sitzungen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen (Anwesenheitsliste) und Teilnahme an einer der Arbeitsgruppen/Referat sowie die Abfassung einer Hausarbeit, die ein breiteres Spektrum des Seminarstoffes abdecken soll.

152

Vorlesungsnummer: 05.382

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag, Zeit, Raum
Prof. Dr. Rolf Hanisch n. V. Inst. für Intern. Ang., Rothenbaumchaussee 21
Tel. 42838 4613

Art und Titel der Veranstaltung:

Thailand: Boom., Krise, Krisenmanagement (Hauptseminar)

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Freitag	16-18.00	Seminarraum, 1. Stock Rothenbaumchaussee 21-23	27. Oktober 2000

1. Zur wissenschaftlichen Begründung der Veranstaltung:

Thailand kann auf eine der höchsten Wachstumsraten der letzten Jahrzehnte der Welt zurückblicken und löste 1997 die sog. "Asienkrise" aus, in der es am zweitiefsten abstürzte. Boom und Krise sollen in ihren wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Ursachen und Konsequenzen untersucht werden. Die Länderfallstudie soll es ermöglichen, sich etwas detaillierter mit den Entwicklungsbedingungen eines Entwicklungs- und Schwellenlandes auseinanderzusetzen und diese auf konkreter empirischer Basis zu diskutieren.

Die Veranstaltung wendet sich in diesem Sinne nicht nur an die Regionalspezialisten, sondern auch an Studierende mit einem allgemeinen Interesse an Entwicklungs(länder)fragen.

Landeskundliche und/oder entwicklungstheoretische Vorkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Eine sehr gute Einführung in das Land mit historischer Dimension, die im wesentlichen im Seminar nicht behandelt werden kann, haben

- Pasuk Phongpaichit / Chris Baker: Thailand. Economy and Politics. Kuala Lumpur. Oxford University Press 1995
vorgelegt.

Als linke, kritische Alternative ist zu empfehlen:

Walden Bello et.al.: A Siamese Tragedy. Development and Disintegration in Modern Thailand. London: Zed Books 1998

Für die Krise ist hinzuweisen u.a. auf:

- Manuel F. Montes: The Currency Crisis in Southeast Asia. Singapore: ISEAS 1998
- Jomo K.S. (ed.): Tigers in Trouble. London: Zed Books 1998

3. Vorgehensweise:

Diskussion auf der Basis von Texten und Statistiken sowie von Referaten der Teilnehmer.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige, aktive Mitarbeit; Referat/Hausarbeit sowie eine kleinere statistische Recherche.

153

Vorlesungsnummer: 05.383

Name des Dozenten:
Volker Matthies

Sprechstunde: Tag, Zeit, Raum
n.V. (Tel.: 040- 68 33 96)

Art und Titel der Veranstaltung:

**Hauptseminar Internationale Politik:
„KRISENREGION HORN VON AFRIKA“**

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	18-2°	AP 1, 108	10. Oktober 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Durch den blutigen Grenzkrieg zwischen Äthiopien und Eritrea ist das Horn von Afrika wieder einmal in die Schlagzeilen der Medien geraten. Doch gilt die Region schon seit langem als chronische Krisenregion: Hungersnöte, Fluchtbewegungen, Staatszerfall, Bürgerkriege und internationale Einmischungen kennzeichneten das Geschehen in den Teileinheiten des Horns (Äthiopien, Eritrea, Somalia, Somaliland, Djibouti und auch Sudan). Etliche Grundprobleme des subsaharischen Afrika finden am Horn ihren spezifischen Ausdruck. Das Seminar will sich auf der Basis eines zeitgeschichtlichen Rückblicks vor allem mit den Problemen und Entwicklungen der Region nach dem Ende des Kalten Krieges beschäftigen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Vorkenntnisse im Bereich der Krisen und Konflikte im subsaharischen Afrika und besonders am Horn von Afrika sind wünschenswert. Zugänge zur Thematik aus der Sicht anderer Disziplinen (bzw. Studienfächer) sind ebenfalls erwünscht. In der Vorbesprechung werden Materialien Literaturhinweise ausgegeben. Recherchen sind möglich beim Institut für Afrika-Kunde, Hamburg, Neuer Jungfernstieg 21

3. Vorgehensweise:

Referate der Teilnehmer, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussionen je nach Zahl und Interessen der Teilnehmer sollen nach Möglichkeit thematische und/oder länderspezifische Schwerpunkte gebildet werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat, schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten
Regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung

754

Vorlesungsnummer: 05.384

Dozent: Rainer Tetzlaff

Tag, Zeit, Raum: Mittwoch, 10.00-12.00, VMP 5, R. 0077

Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar 'Staatsbildung und Staatszerfall in Afrika'

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Neben der Demokratisierung von Gesellschaften der Dritten Welt ist der Staatszerfall eine markante Entwicklung in immer mehr Regionen der Dritten Welt, v.a. auch in Afrika. Der postkoloniale Staat zerfällt oder bildet sich um; dabei entstehen verschiedene neue Formen von politischer Herrschaft auch jenseits des Staates. Im Fokus des Seminars stehen zwei Phasen: 1. Koloniales Erbe und der neopatrimoniale postkoloniale Staat / 2. Formen des Staatszerfalls und der Neubildung in Theorie und Praxis (mit Länderbeispielen). Der (vorläufige) Seminarplan ist wie folgt:

1. Sitzung – Vorstellung des Seminarplans / Einführung in die Thematik
2. Sitzung – Verlauf von Dekolonisation und Staatsbildung / zentrale Ideen, Konzepte und Theorien
3. Sitzung – Koloniales Erbe der afrikanischen Staaten / Bedeutung von Ethnizität
4. Sitzung – politische Strukturen der afrikanischen Staaten (Neopatrimonialismus, Staatsklasse, Einparteiensystem, Entwicklungsstaat, Militärherrschaft)
5. Sitzung – wirtschaftliche Strukturen der afrikanischen Staaten (Staatsmonopole, rent-seeking societies, geringe Industrialisierung, mangelnde materielle und immaterielle Infrastruktur, Verschuldungskrise)
6. Sitzung – gesellschaftliche Strukturen der afrikanischen Staaten (traditionelle Normen und Werte, ethnische/ sprachliche/ kulturelle Heterogenität, Religion, demographische Struktur)
7. Sitzung – Ursachen und Dimensionen des wirtschaftlichen Wandels ab Ende der 80er Jahre (Strukturanpassung, Globalisierung)
8. Sitzung – Ursachen und Dimensionen des politischen Wandels ab Ende der 80er Jahre (demokratische Transition, Gründungswahlen, Mehrparteiensysteme)
- 9.-12. Sitz. – Erklärungsansätze für die 'Afrikanische Krise' und Prozesse des Staatszerfalls (Bayart, Kappel, von Trotha, Ansprenger, Molt, Aké, Clapham, Chazan, Reno, Clapham, Elwert)
13. Sitzung – Formen von Staatlichkeit im heutigen Afrika (1. relativ erfolgreiche Transitionsstaaten, 2. politisch labile Staaten, 3. reformunfähige/reformorientierte Militärdiktaturen, 4. von Staatszerfall, Bürgerkrieg gekennzeichnete Staaten)
– evtl. Ganztagesitzung (Freitag bzw. Samstag) zur vertieften Auseinandersetzung mit Länderbeispielen (z.B.: 1. Mauritius, Botswana, Tansania, 2. Kenia, Mosambik, Südafrika, 3. Nigeria, Algerien, Togo / Ghana, 4. Somalia, Sierra Leone)
14. Sitzung – Abschlussdiskussion / Seminarkritik

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Voraussetzung für die Teilnahme ist das abgeschlossene Grundstudium.
- Zur Vorbereitung empfohlen wird:
Rainer Tetzlaff: 'Failing States' in Afrika, in: Internationale Politik, Juli 2000, Nr. 7, Jg. 55

3. Vorgehensweise:

- Wöchentliche Plenarsitzungen mit Referaten sowie evtl.
- 1 ganztägige Sondersitzung zur vertieften Auseinandersetzung mit Länderbeispielen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- Referat
- Hausarbeit (15-20 Seiten)

755

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft

Wintersemester 2000/01

Wolfgang Hein

Sprechstunde: n.V.
(Tel. 42834-541)

Hauptseminar (Veranstaltungsnummer 05.385)
Entwicklungsländer im internationalem System: Wandel seit 1945
Beginn: Do. 26.10.2000
Do., 10-12 Uhr, AP 1, Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Ein Haupthindernis für ein adäquates Verständnis der Entwicklungsproblematik ist ein Mangel an historischer Perspektive und zwar in mindestens zweifacher Hinsicht:

- (1) Die Probleme von "Entwicklung" und "Unterentwicklung" werden nicht im Zusammenhang des historischen Prozesses ungleicher Entwicklung im Rahmen der Dynamik des kapitalistischen Weltsystems gesehen.
- (2) Die jeweils spezifischen historischen Voraussetzungen der Entwicklung von Weltregionen und nationalen Gesellschaften ("Pfadabhängigkeit von Entwicklung") werden zu wenig berücksichtigt.

Das Seminar will das Verständnis für die Bedeutung einer historischen Perspektive für die Analyse gesellschaftlicher Entwicklung stärken und gleichzeitig ein Basiswissen zur Entwicklung der Nord-Süd-Beziehungen in den vergangenen 50 Jahren vermitteln.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Vorkenntnisse zur Entwicklungsländerproblematik bzw. den Nord-Süd-Beziehungen sind wünschenswert. Zur Vorbereitung empfohlen:

- Eric Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, dt., München/Wien 1995 (Teile 2 und 3)
Ulrich Menzel, Das Ende der Dritten Welt und das Scheitern der großen Theorie, Frankfurt/M. 1992 (vor allem Kap.1)
Wolfgang Hein, Unterentwicklung. Krise der Peripherie, Opladen 1998 (vor allem: Teil 3)

3. Vorgehensweise:

Die Lehrveranstaltung wird sich in vier Teile gliedern:

- (1) Kurze Einführung zu den zentralen theoretischen Begriffen: "Entwicklung", "ungleiche Entwicklung", "kapitalistisches Weltsystem", "Regulationstheorie" (als Ansatz zur Periodisierung kapitalistischer Entwicklung)
- (2) Die Phase der Entkolonisierung und staatszentrierter Modernisierungsstrategien (1945-65)
- (3) Die Krise der Nachkriegsstrategien und die Forderung nach einer Neuen Weltwirtschaftsordnung (1965-1982)
- (4) Nord-Süd-Beziehungen in den Zeiten von Strukturanpassung und neoliberaler Globalisierung

Im Teil (1) Dozentenvortrag bzw. Literaturreferate und Diskussion auf der Basis gemeinsamer Lektüre; in den Teilen (2) bis (4) Referate von Arbeitsgruppen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, eine mündliche (Referat bzw. Protokoll) und eine schriftliche Leistung (Hausarbeit).

156

Vorlesungsnummer: 05.386

Name des Dozenten: PD Dr. Detlef Nolte Sprechstunde: Di. 14.⁰⁰- 16.⁰⁰ Uhr Alsterglaciis 8

Art und Titel der Veranstaltung:

Neuere Ansätze der Parteienforschung im interregionalen Vergleich

Tag	Zeit	Raum
Mo	16 ⁰⁰ - 18. ⁰⁰	AP 1, 108

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In „neuen“ wie in „alten“ Demokratien wird eine Krise der Parteien diagnostiziert, die auf einen Funktionsverlust und/oder Funktionswandel zurückzuführen ist. Nichtsdestotrotz sind Parteien unabdingbarer Bestandteil einer repräsentativen Demokratie. Diskutiert werden neuere Ansätze und Ergebnisse der Parteienforschung. Dabei soll neben den üblichen Referenzfällen in Westeuropa und den USA auch auf andere Weltregionen (Afrika, Asien, Lateinamerika) eingegangen und versucht werden, regionenspezifische Besonderheiten und übergreifende Trends herauszuarbeiten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Almond, Gabriel A./Powell, G. Bingham/Strom, Kaare/Dalton, Russell J.: Comparative Politics Today. A World View, Seventh Edition, New York 1999; Lipset, Seymour Martin: The Indispensability of Political Parties, in: Journal of Democracy 11 (2000) 1, 48- 55; Mainwaring, Scott: Rethinking Party Systems in the Third Wave of Democratization: the Case of Brazil, Stanford 1999 (Kap.1); Mair, Peter: Party System Change. Approaches and Interpretations, Oxford 1997; Schmitter, Philippe C.: Critical Reflections on the „Functions“ of Political Parties and their Performance in Neo-Democracies, in: Wolfgang Merkel/Andreas Busch (Hrsg.), Demokratie in Ost und West, Frankfurt/M. 1999, 475-495; Ware, Alan: Political Parties and Party Systems, Oxford/New York 1996; Yanai, Nathan: Why Do Political Parties Survive?, in: Party Politics 5 (1999) 1, 5-17.

3. Vorgehensweise

Im ersten Teil Seminars werden neuere theoretische Ansätze und Ergebnisse der Parteienforschung, im zweiten Fallbeispiele in unterschiedlichen Weltregionen behandelt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, Hausarbeit (15 – 20 Seiten)

757

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft
Cord Jakobeit
E-Mail jakobeit@zedat.fu-berlin.de

Wintersemester 2000/2001
Sprechstunde
Di 16-18 Uhr, IPW, R 207

Hauptseminar 05.387: Europäische Integration, Theorien und Politikfelder

Zeit: Di 14-16 Uhr

Raum: AP 1, 245

Beginn: 24. 10. 2000

Ziel des Hauptseminars ist die systematische Auseinandersetzung mit den wichtigen theoretisch-methodischen Zugängen zum Verständnis des Prozesses der europäischen Integration. Außerdem soll die analytische Erklärungskraft der zunächst erarbeiteten theoretisch-methodischen Ansätze bei zentralen EU-Politikfeldern (Reform der Institutionen, Rolle des EuGH, Osterweiterung, Gemeinsame Agrarpolitik etc.) angewendet und überprüft werden.

Nach dem historischen Überblick zur Entwicklung des (west)europäischen Integrationsprozesses werden wir uns aus der Perspektive des Teilbereiches Internationale Politik dem Gesamtphänomen EU annähern. Politikprozesse und die komplexen Entscheidungsfindungsstrukturen in der EU werden im Mittelpunkt stehen, wobei wir von den Ansätzen zur Theoriebildung über europäische Kooperation und Integration ausgehen. Da in der EU die Trennung zwischen Innen- und Außenpolitik aber immer unschärfer wird, sollen auch die Zugänge anderer politikwissenschaftlicher Teilbereiche berücksichtigt werden. Abhängig von theoretisch-methodischen Grundüberzeugungen, der Anbindung an bestimmte "Schulen" der Internationalen Beziehungen, der Konzentration auf bestimmte Politikfelder und abhängig von der unterschiedlichen Dynamik des europäischen Integrationsprozesses hatten in der Vergangenheit höchst unterschiedliche theoretische Interpretationsmuster Konjunktur. Im zweiten Teil wird es darum gehen, unterschiedliche Politikfelder mit konkurrierenden theoretischen Ansätzen zu untersuchen.

Gute bis sehr gute Englischkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie Grundkenntnisse zum Prozeß der europäischen Integration und zu den Theorien der Internationalen Beziehungen

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Plenumsvortrages im Rahmen einer Arbeitsgruppe, die vorbereitende Lektüre mindestens eines Grundlagentextes pro Woche (Seminarreader wird erstellt) und die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung (ca. 15 Seiten), die spätestens bis zum Beginn des Sommersemesters 2001 vorgelegt werden muß.

Einführende Literatur:

- Hix, Simon (1999): The Political System of the European Union. New York: St. Martin's Press.
- List, Martin (1999): Baustelle Europa. Einführung in die Analyse europäischer Kooperation und Integration. Opladen: Leske + Budrich.
- Moravcsik, Andrew (1999) The Choice for Europe: Social Purpose und State Power from Messina to Maastricht. Ithaca, NY: Cornell University Press.

Vorlesungsnummer: 05.392

Name des Dozenten: Dr. Jens Siegelberg

Sprechstunde: Mo. 16-18 AP1, R. 230. Tel.: 42838-3833

Art und Titel der Veranstaltung: Forschungsseminar

Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)

Tag	Zeit	Raum
Mo.	10 - 12	104 (AP 1)

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die AKUF ist eine seit 1982 bestehende Forschungsgruppe, die sich aus Studierenden, Doktoranden und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zusammensetzt. Sie beschäftigt sich mit der Untersuchung und Erklärung des weltweiten Kriegsgeschehens seit 1945. Dabei stehen zwei große Aufgabenbereiche im Mittelpunkt: 1) die Registrierung, empirische Untersuchung und statistische Analyse kriegerischer Gewalt sowie 2.) die gesellschaftstheoretische Erklärung von kriegerischer Gewalt und einzelner ihrer Phänomene. Zu beiden Bereichen haben die AKUF und ihre Mitglieder in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von wissenschaftlichen Beiträgen veröffentlicht (vgl. hierzu auch die AKUF-Website unter <http://www.akuf.de>). Darüber hinaus werden im Rahmen der AKUF auch themenbezogene Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen oder auch Publikationsvorhaben, Projektanträge usw. vorgestellt und diskutiert.

Das Veranstaltungsprogramm des Wintersemester 2000/01 steht v.a. im Zeichen der Vorbereitung der Buchpublikation „Das Kriegsgeschehen 2000“. Vor dem Hintergrund der Kriegsentwicklungen in den verschiedenen Weltregionen werden die zur Veröffentlichung vorgesehenen Einzelbeiträge der TeilnehmerInnen im Plenum ausführlich diskutiert. In den Sitzungen nach dem Jahreswechsel wird es um die AKUF-Jahresplanung 2001 gehen. Die erste Sitzung des Wintersemesters findet am 23.10.2000 statt.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die Teilnahme an der AKUF ist die Bereitschaft zu regelmäßiger und zuverlässiger Mitarbeit über mehrere Semester. Die Mitglieder verpflichten sich außerdem, nach einer angemessenen Einarbeitungszeit Beiträge zu den regelmäßigen Publikationen der AKUF zu leisten und aktiv an der Gestaltung des Semesterprogramms mitzuwirken.

Für Neumitglieder ist ein persönliches Vorgespräch erforderlich. Gesprächstermine können entweder in meiner Sprechstunde montags von 16-18 Uhr oder telefonisch mit Jens Siegelberg (040-42838-3833 oder 04830-1420) vereinbart werden.

3) Vorgehensweise

Diskussion von Texten, Vorlagen und Publikationsentwürfen in Plenumsitzungen, Kleingruppen und Einzelgesprächen.

759

**Trottel verliert
Geldtüte.
Ruft Freundin an.
Freundin läuft los.
Bringt neue.**



Lola rennt lesen ist doof.



**Sozialwissenschaftliche
Bibliothek des FB 05**